VII. Jahrgang. Mittwoch, 30. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828. Bezugspreis 1 fl. 63 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 125. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Gallifets Rücktritt.

Paris, 30. Mai. (W.T.-B.) Kriegsminister Gallifet demissionirte mittels eines Schreibens an Waldeck-Rousseau, da seine Gesundheit erschüttert sei. Das Amtsblatt wird heute ein Decret bringen, wonach die Demission angenommen ist und der General André zum Nachfolger Gallifets ernannt wird.

Wenn das französische Cabinet am Montag in der Deputirtenkammer auch Sieger geblieben und eine Majorität von etwa 40 Stimmen erhalten hat, so ist dennoch jetzt nach dem Rücktritt des Kriegsministers Gallifet die Hoffnung, daß es seine Position wenigstens während der Dauer der Weltausstellung behaupten werde, nur sehr gering. Der Stein, über den Gallifet ins Stolpern gekommen ist oder vielmehr der Anlaß, den er sich zu seinem Rücktritt selbst gewählt — es bestätigt sich thatsächlich, daß Gallifets Gesundheitszustand ein sehr wenig befriedigender ist — ist ja bekannt. Es handelt sich um die Angelegenheit des Hauptmanns Fritsch aus dem französischen Generalstabe. Nach deutscher Auffassung läßt sich überhaupt garnicht erst darüber discutiren, ob dieser Officier, indem er Documente, die ihm amtlich anvertraut waren, einem nationalistischen Blatte zum Abdrucke überließ, sich schwer verging und ob es gerechtfertigt war, daß der Kriegsminister den Hauptmann Fritsch, der seine Handlung als einen „politischen Act“ bezeichnete, kurzer Hand durch die Versetzung in die Inactivität disciplinirte. Waldeck-Rousseau ist damit entschieden einverstanden; denn er nannte die That des Gemaßregelten direct eine Felonie. Es wäre ja aber möglich, daß gerade diese scharfe Kennzeichnung seitens des Ministerpräsidenten dem General Gallifet, der in demselben Augenblicke, wo sie fiel, sich aus der Sitzung entfernte, zu weit ginge. Solche Deutung herrscht wenigstens in den Pariser Berichten vor.

Die thatsächlichen Vorgänge, wie sie dem Unbefangenen erscheinen, lassen sich allerdings auch anders interpretiren. Gallifet ist als Reconvalescent in die Kammersitzung gekommen, und kann recht wohl, durch den tumultuarischen Charakter der nationalistischen Angriffe erregt, von einer physischen Schwäche befallen sein, welche er selber nach einzelnen Meldungen auch wirklich als Grund seines Fortganges aus dem Saale bezeichnet haben soll. Es wird schwer sein, rasch darüber Klarheit zu gewinnen, ob die eine oder die andere Annahme die richtigere ist. Praktisch hat aber beides im Grunde dieselbe Wirkung, nämlich eine Aenderung der Zusammensetzung des Cabinets. Ob Gallifet aus realen Differenzen mit seinen Collegen oder gesundheitshalber demissionirt, bleibt sich gleich. Das Ministerium Waldeck-Rousseau ist damit seiner festesten Stütze beraubt.

* * *

Ueber die Sitzung, die den Anlaß zu Gallifets Rücktritt gab, schreibt uns unser Pariser J-Correspondent:

Der Sturm in der Kammer.

Von unserm Pariser Correspondenten.

Paris, 28. Mai.

Ein Tumult, wie er soeben den Sitzungssaal des Palais Bourbon durchtobte, ist wirklich noch nicht dagewesen, trotz Ben Akiba. Volle dreiviertel Stunden hindurch rasten die Deputirten, als ob vom Siege der Erfolg des Tages abhinge. Wer weiß? manches Mal hat der Recht, der am ärgsten schreit.

Man war schon mit einigen Erwartungen in die Kammer gekommen. Eine neue Dreyfußsitzung war angekündigt und so konnte es ja nicht still abgehen. Die Tribünen waren denn auch frühzeitig überfüllt und unten in der allein freien Ecke des Saales mußten sich einige verspätete Senatoren, wie der greise Berenger, und andere hohe Personen, wie der Ceremonienmeister Crozier, begnügen zu stehen, weil kein Sitzplatz mehr für sie frei war. Dabei begann die Sitzung durchaus nicht lärmend. Eine vage Kaschmirinterpellation war mehr geeignet, die Kammer in ruhigere Stimmung zu setzen. Als jedoch der Präsident den gleichen, geschmeidigen Deputirten de Castellane zur Auseinandersetzung seiner Interpellation über den Dreyfußfall aufrief, bemerkte man schon an der Bewegung, die durch die Reihen der Deputirten ging, welch heftige Erregung sogleich die Gemüther der Volksvertreter erfaßte. Die Rede des Nationalisten Humbert, der noch einmal all die Geschichten von Tomps, Mathilde, Przykowski, Cuers und anderen Geheimpolizisten- und Spionagefindel wiederkaute, wirkte eher erheiternd. Dann kam aber Waldeck-Rousseau an die Reihe und die Zwischen- sowie die Ordnungsrufe. Immerhin konnte der Ministerpräsident mit einigen Unterbrechungen sprechen. Da kam er jedoch zu dem Falle Fritsch und von den Politikern des Generalstabs zu der Treulosigkeit eines Officiers. Hier bricht seine Rede ab, denn sogleich erhob sich wie ein Mann die gesammte rechte Kammerhälfte, um „Hubu“ und hunderterlei Schimpfworte zu schreien. Der Lärmteufel war los. Ihre patriotische Ader erhitzte sich. Einen Augenblick schien es, als wolle der Graf d'Aulan — ein erster Concurrent des jungen Grafen Castellane in Bezug auf tadellose Eleganz — zum Sturm auf die Rednertribüne aufrufen, aber die vernünftigeren Collegen hielten die paar allzu eifrigen jungen Streiter zurück. Ueberdies hatten sich sofort, als die Sitzung ungemüthlich zu werden begann, die Huissiers um die Tribüne und die Ministerbank herum versammelt, um etwaigen Ausartungen des Streites vorzubeugen. Waldeck-Rousseau blieb mit gewohnter kalter Miene stehen, er versuchte mehrmals den Faden seiner Rede wiederaufzunehmen, aber jedesmal vermehrte sich der Tumult. Die 200 Deputirten der Rechten schrieen noch immer, ein Theil lärmte dazu mit den Pultdeckeln. Ein Charivari sondergleichen! Inzwischen bemerkte man den Kriegsminister Gallifet, wie er ein Blatt Papier aus seiner Schreibmappe holte, die Feder ergriff und eiligst einige Zeilen niederschrieb. Die Demission, hieß es allgemein. Und in der That, während die Rechte weiter lärmte, um den Conseilpräsidenten an der Fortsetzung seiner Rede zu verhindern, sprach Delcassé, der Außenminister, eifrig auf seinen Collegen ein, bis dieser die Feder niederlegte, sein Portefeuille ergriff und abzog, unter dem Jubel der vereinten Nationalisten und Monarchisten.

Nunmehr raffte sich die Linke zur Gegenwehr, d. h. zum Gegenlärmen auf. Die Radicalen, Socialradicalen und Socialisten schrieen alle möglichen Schimpfworte hinüber und als ihr Vokabularium erschöpft war, sangen sie die Marseillaise. Das ist hier allgemeiner Usus. Wo der Rede Fluß versagt, stimmt man den wirklich schönen Sang Allons enfants an. Die Rechte tobte weiter. Präsident Deschanel hatte unterdessen alle möglichen Versuche gemacht, die Ruhe wieder herzustellen und sogar seinen Cylinder herbeiholen lassen, die Drohung in extremis. Nichts half, alle Welt schrie weiter. Und zuguterletzt, nach dreiviertelstündiger Lärmobstruction und heftigsten Gegenkundgebungen verließ Deschanel seinen Fauteuil, worauf Waldeck-Rousseau ebenfalls zu seinem Platze zurückkehrte, ruhigen Antlitzes, wie allezeit. Die Linke bereitete ihm eine stürmische Ovation. Dann wurden die Tribünen geräumt und auch die Deputirten eilten in die Couloirs.

In den Wandelgängen geht jetzt, während der Pause, die vielleicht den Schluß des heutigen Tages bildet, das Gerücht, General Gallifet habe sich nur in Folge plötzlichen Unwohlseins entfernt. Man hofft also, ihn noch umzustimmen. Auch ohne dies erscheint die Stellung des Cabinets schwer compromittirt.

Es war jedenfalls ein heißer, stürmischer Tag. . . .

Lord Roberts in Johannesburg.

Wie nach den letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz vorauszusehen war, haben die Boeren sich auf eine Vertheidigung von Johannesburg nicht eingelassen. Sie haben sich lediglich darauf beschränkt, durch schwache Patrouillen, die theilweise mit den nachdrängenden Engländern in ein Feuergefecht gekommen sind, Stärke und Anmarschrichtung des Feindes festzustellen. Lord Roberts hat nicht gesäumt, mit der äußersten Schnelligkeit, die von seinen stark mitgenommenen Truppen zu erreichen war, vorzurücken. Es ist ihm geglückt, einen Theil des Eisenbahnmaterials den Boeren zu nehmen. Heute Mittag nun ist er mit der Armee in Johannesburg eingezogen.

□ **London, 30. Mai. (Privat-Tel.)**

Feldmarschall Roberts telegraphirt aus der Johannisburger Vorstadt Germiston: „Wir sind hier gestern Nachmittags, ohne ernsten Widerstand gefunden zu haben, eingetroffen. Von unserer Centrums-Colonne sind bis jetzt keine Verluste gemeldet und nur sehr wenige von der Cavallerie-Division und der berittenen Infanterie-Division. Der Feind erwartete uns erst morgen und hat deshalb einen Theil des Eisenbahn-Materials zurückgelassen. Wir halten den Knotenpunkt der Eisenbahn, welcher Johannesburg mit Natal, Pretoria und Klerksdorp verbindet, besetzt. Die Stadt Johannisburg ist ruhig. Die Minen sind, wie ich erfahre, unbeschädigt. Ich werde heute früh den Commandanten auffordern, sich zu ergeben. Ich erwarte keinen Widerstand und gedenke Mittag mit dem Heere in Johannesburg einzuziehen.

Durch die Besetzung Johannesburg's kommen zunächst die Boerencommandos, die noch in Natal stehen, in eine schlimme Lage, wenn sie nicht bald die Consequenzen aus der gegenwärtigen Situation ziehen. Die Engländer befinden sich im Besitz der von Johannesburg nach Natal führenden Bahn. Es ist ihnen ein leichtes, nunmehr die in der Nordecke Natals stehenden Boeren durch Buller in der Front festhalten zu lassen und sie gleichzeitig im Rücken anzugreifen. Der einzige Ausweg, der den Boeren in Natal bleibt, ist schleuniger Rückzug auf der Linie Volksrust-Ermelo-Carolina-Lydenburg.

London, 30. Mai. (W. T.-B.)

Die „Times“ melden aus Klipriver vom 28. Mai: Die Engländer seien auf ihrem Vormarsche keinem Widerstande begegnet. Die Bahnlinie sei unbeschädigt. Wenn der Feind seine Verbindung mit Natal aufrecht erhalten wolle, so müsse er sich am nächsten Tage zum Gefecht stellen.

Es ist anzunehmen, daß Roberts ohne Aufenthalt nunmehr auf Pretoria vorstößt. Dasselbe ist von Johannesburg etwa 50 Kilometer entfernt, eine Strecke, die nach den bisherigen Marschleistungen der Engländer in zwei Tagen zurückgelegt werden kann. In Pretoria befinden sich zur Zeit 4500 englische Gefangene.

* * *

Die Lage der Transvaalrepublik ist jetzt eine außergewöhnlich schwierige. Das Verhängniß bricht herein und unabwendbar erscheint das Geschick des tapferen kleinen Volksstammes. Auf Anordnung des Präsidenten wurden die Tage von Sonntag bis Dienstag im ganzen Lande als besondere Tage der Einkehr und Buße und des Gebetes um Befreiung von der Unterjochung und um Erhaltung der Unabhängigkeit des Landes begangen, eine Anordnung, die auf ein Sinken des Muthes und der Entschlossenheit zu weiterem Widerstand schließen läßt.

In Pretoria ist am Montag nachstehendes Kriegs-Bulletin veröffentlicht: Britische Truppen haben am Sonnabend den Vaalfluß überschritten. General Lemmer hatte ein heftiges Gefecht am Klipriver, 5 Burghers wurden schwer verwundet, 2 gefangen genommen. Die Burghers fochten schwach an Zahl, auf englischer Seite standen etwa 5000 Mann. Gestern fand bei Vanwyksrust, 15 Meilen südlich von Johannesburg, ein Gefecht mit einer starken britischen Streitmacht statt, welche vom Klipriver aus durchgebrochen war.

Ein weiteres Bulletin bestätigt, daß die Engländer Zeerust besetzt haben und daß eine starke Streitmacht auf Lichtenburg marschirt. Man hat es hier mit dem Vormarsch der Entsatzcolonne Mafekings in östlicher Richtung auf Pretoria zu zu thun.

Unter diesen Umständen gewinnt die Wahrscheinlichkeit, daß Friedensverhandlungen unmittelbar bevorstehend sind, immer mehr an Gehalt.

London, 30. Mai. (W. T.-B.)

Die Morgenblätter veröffentlichen eine Depesche aus Pretoria, welche besagt, die Boeren hätten den Widerstand gegen den Vormarsch der englischen Truppen thatsächlich aufgegeben. Es sei guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Transvaalregierung unverzüglich Friedensverhandlungen anknüpfen werde, wenn nicht bereits die ersten Schritte in dieser Beziehung gethan seien. Gestern seien die letzten Versuche gemacht worden, durch telegraphische Anfrage an verschiedenen Stellen festzustellen, ob noch irgend eine Hoffnung auf Hilfe von auswärtigen Freunden vorhanden sei.

* * *

Die Annection der Oranjerepublik ist am Sonntag erfolgt. Am Sonntag bei der Kirchenparade proklamirte Marschall Roberts die Annection des Oranjefreistaats unter dem Namen Oranjefluß-Staat. Daß die Annection Transvaals nach Beendigung des Krieges eine ebenso beschlossene Sache ist, geht aus Ausführungen des englischen Premierministers Lord Salisbury, über welche der Draht uns berichtet, hervor.

London, 30. Mai. (W. T.-B.)

Lord Salisbury hielt gestern bei einem Festmahl der Londoner Conservativen eine Rede, in welcher er die Behauptung zurückwies, daß er die Verpflichtung übernommen habe, England werde kein Territorium annectiren. Er habe keine derartige Versicherung gegeben und niemals Worte gebraucht, aus denen eine derartige Verpflichtung vernünftiger Weise herausgelesen werden könne. Es würde lächerlich sein zu sagen, England hätte sich verpflichtet, kein Territorium zu annectiren. Diese Angelegenheit sei höchst wesentlich für die endgültige Regelung der Frage.

Die chinesische Krise.

Als unser Bismarck von seinem Amt weichen mußte, verblich damit in der Welt nicht der Glanz, der Einfluß und die Hilfsbereitschaft dieses außerordentlichen Geistes. Durch die acht Jahre bis zu seinem Tode sahen wir in endloser Reihe Bürger, Feldherren, Staatsmänner und Monarchen, Deutsche und Fremdnationale zu der Wohnstätte des Weisen im Sachsenwalde pilgern. Und keiner ging wieder von dannen, ohne ein erfrischendes Wort, einen erhellenden Lichtfunken oder einen klugen Rath mit hinweg zu nehmen. Guter Rath war hier immer billig, aber er will auch verstanden und befolgt sein. Die wenigsten, die da kamen und gingen, haben darnach gehandelt. Auch der klügste der klugen Chinesen und seiner Zeit der einflußreichste aller bezopften Staatsmänner, Li-Hung-Tschang, brachte auf seiner letzten Weltreise dem Alten in Friedrichsruh seine Huldigung dar und fragte: wie läßt sich die alte Mandschudynastie und das noch ältere chinesische Reich angesichts der historischen Ueberlieferungen, wie der politischen und culturellen Bedingungen zusammenhalten? Dem berühmten Räthsellöser war vielleicht in seinem reichen Leben noch nie eine gleich verwickelte Frage gestellt. Es ist bewundernswerth, wie er trotzdem auch hier mit den durchdringenden Röntgenstrahlen seines Geistes den Kern beleuchtete und antwortete: „Man müßte in Peking ein wohldisciplinirtes und wohlausgerüstetes Heer von 80 000 Mann halten, von welchen auf unentbehrlichen Eisenbahnen etwa die Hälfte jeden Augenblick in die jeweilig unruhigste Provinz des Riesenreiches abgehen könnte.“ Li-Hung-Tschang hat seinen Dank gesagt, aber das Recept nicht angewandt, wahrscheinlich auch anzuwenden nicht die Macht besessen. Aber, man male sich das Bild aus, daß etwa Bismarcks Rath in Peking schlecht und recht ausgeführt wäre. Es gäbe dann heute bereits chinesische Staatsbahnen von ansehnlicher Ausdehnung, welche den Verkehr im Innern befruchteten und den Handel mit dem Auslande zur Befriedigung der fremden Mächte vermittelten. Diese Eisenbahnen hätten zugleich auch ihre hohe strategische Bedeutung, weil auf ihnen gegen Ruhestörer jeder Art die Elitearmee vom Regierungssitze aus nach jedem gefährdeten Punkte geworfen werden könnte. Es wäre zugleich auch der Grund für eine nicht verächtliche Machtentfaltung nach außen und zur Abwendung der Zerstücklung des Reiches durch europäische Großstaaten.

Das alles ist nicht geschehen und darum ist das Bild, das China bietet, jetzt gerade von ganz entgegengesetzter Art. Ausländer streiten um die Eisenbahnconcessionen und bauen die Eisenbahnen nicht zur Stärkung der chinesischen Reichsgewalt, sondern als Einfalllinie in die weiten Gebiete, welche man sich wirthschaftlich und politisch unterwerfen will. Durch nichts wird so sehr wie hierdurch in der Masse der eingeborenen Bevölkerung und selbst in der chinesischen Beamtenwelt der Fremden- und Rassenhaß geschürt. An den verschiedensten Punkten des Reiches erfolgen auf die fremden Missionäre, Kaufleute und Ingenieure blutige Angriffe, und die Eingeborenen, welche sich in den Dienst der „weißen Teufel“ stellen, oder ihren Glauben annehmen, fallen einem wüthenden Fanatismus zum Opfer. Aus Revolten wird eine Rebellion, ein weitgreifender Aufruhr, der schließlich über Armeen verfügt und sie schließlich nach dem Sitze der Regierung sendet, um die Dynastie zu stürzen. Ein solcher Höhegrad der Krise, die an sich längst da war und niemals ganz aufgehört hatte zu sein, scheint nach den jüngsten Berichten jetzt eingetreten. Die europäischen Mächte wollen dafür die Pekinger Regierung verantwortlich machen oder thun wenigstens so. Ja, du lieber Himmel, die kluge Frau, die in Peking regiert, war nicht klug genug, um den Bismarck'schen Rath zu befolgen: sie entbehrt jetzt der militärischen Machtmittel, um im raschen Griffe die Rebellion niederzuschlagen, und die Ausländer wie sich selber sicher zu stellen.

Es hat wenig Sinn, von jemand etwas zu verlangen, was er nicht zu geben vermag: die Pekinger Regierung, ob sie nun von der Kaiserin-Mutter oder sonst jemandem geführt wird, ist einer starken Revolution gegenüber ohnmächtig. Wenn man, namentlich in England, alles auf den bösen Willen der leitenden Persönlichkeiten in Peking schieben will, so ist das thöricht. Und wenn in den Collectivschritten der europäischen Mächte die gleiche falsche Voraussetzung formell betont wird, so ist das doch offenbar nur ein künstlicher Vorwand, um die Berechtigung zu nachdrücklichen Interventionen zu construiren. Diese Einmischung ist jetzt angesichts des drohenden Umfanges, den die Boxerbewegung genommen hat, wie es scheint, in der That beabsichtigt. Vorgesehen war sie schon durch diplomatische Vereinbarungen, auf deren Existenz wir schon an dieser Stelle aufmerksam gemacht haben, seit langen Monaten. Wir werden also binnen kurzem eine bewaffnete europäische Einmischung in die inneren chinesischen Händel erleben, welche dann von selber zur Revision der Garantien für künftige Sicherstellung der den verschiedenen Mächten eingeräumten Interessensphären führen muß. Das ist eine Action, die nach Zeitdauer, Ausdehnung und politischen Wirkungen von entscheidender Bedeutung über die Zukunft Ostasiens werden könnte. Wir wollen nur hoffen, daß dabei das bisherige relative Einvernehmen der hier interessirten Großmächte Rußland, England, Frankreich und Deutschland keinen Schaden leidet. Eine solche Gefahr ist leider nicht ausgeschlossen.

* * *

London, 30. Mai. (W. T.-B.)

Die „Times“ meldet, in Folge der Ausbreitung der Bewegung der Boxer herrsche in Peking bedenkliche Erregung. Die europäischen Gesandtschaften hätten das Tsungli-Yamen davon in Kenntniß gesetzt, daß europäische Schutzwachen berufen worden seien und unverzüglich eintreffen würden.

Tientsin, 30. Mai. (W. T.-B.)

Zweihundert chinesische Soldaten haben die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und Peking wiederhergestellt. Von den belgischen Eisenbahn-Ingenieuren der Linie Peking-Hankau ist man hier ohne Nachricht. Dreißig japanische Marinesoldaten, vom Kanonenboot „Atagokan“ sind in Tientsin angekommen, die französischen Kriegsschiffe „d'Entrecastreaux“ und „Surprise“ haben Taku verlassen.

Eine Entsatzcolonne, welche aus Franzosen und Deutschen besteht, hat gestern Nachmittag Tientsin verlassen, um die Befreiung der bei Chang-Sin-Tion eingeschlossenen Belgier zu versuchen. Der Vicekönig hat die Benutzung der Eisenbahn bis Fengtai erlaubt, wo der Schutz der chinesischen Behörde sein Ende erreicht. Die Erlaubniß ist auch nur auf starken Druck des französischen Consuls ertheilt worden. Von dem Kreuzer der Vereinigten Staaten „Newark“ werden 100 Seeleute erwartet, welche noch heute Abend spät hier eintreffen sollen.

Washington, den 30. Mai. (W. T.-B.)

Nachrichten aus China lassen mit Rücksicht auf die Steuerquellen der Regierung die Lage als sehr bedenklich erscheinen. In Beantwortung eines Gesuches des Gesandten in Peking Conger hat Staatssecretär Hay denselben ermächtigt, eine Marinewache zum Schutze der Gesandtschaft kommen zu lassen. Hier hält man die chinesische Armee nicht für zuverlässig.

△ London, 30. Mai. (Privat-Tel.)

Dem „Delziel-Bureau“ wird aus Shanghai telegraphirt: Die Boxer äscherten den Bahnhof von Nukotschiao auf der Luhango-Bahn ein. Ein französischer Ingenieur wurde verwundet, ein Zug beraubt und alle Telegraphendrähte durchschnitten. Die Zerstörung der Bahn schreitet südwärts fort. Man glaubt, Rußland werde aus Port Arthur Truppen in Taku landen. Der russische Gesandte telegraphirte, alle aufzutreibenden Kanonenboote nach Taku zu senden. Die chinesische Regierung soll große Truppenmassen

aus dem Hinterland in Hunau erwarten. Der Generalissimus weigerte sich jedoch, das Commando zu übernehmen, indem er Krankheit vorschützte.

J. Berlin, 30. Mai. (Privat-Tel.) **Wie die „B. N. N." mittheilen, dürfte Deutschland dem Beispiele der Mächte folgen und angesichts der schwebenden Aufstände der Boxer bei der nicht unbedenklichen politischen Lage im nördlichen Theile des chinesischen Reiches auch einige Schiffe vom ostasiatischen Kreuzergeschwader nach Taku senden, um die deutschen Interessen im Hinterlande durch eine Landesabtheilung wahrzunehmen.**

Politische Tagesübersicht.

Das Exercieren der 2. Garde-Infanterie-Brigade unter dem Kaiser. Gestern Morgen um 8 Uhr stand auf dem Tempelhofer Feld bei der einsamen Pappel die 2. Garde-Infanterie-Brigade in Parade-Aufstellung mit entfalteten Fahnen, am rechten Flügel die directen Vorgesetzten. Der Kaiser erschien pünktlich auf einem Grauschimmel und ritt die Front der Truppen ab, welche das Gewehr präsentirten. Gleichzeitig war im offenen Vierspänner mit Vorreitern die Kaiserin erschienen, neben ihr Gräfin Stolberg, gefolgt vom Vice-Oberceremonienmeister v. Knesebeck zu Pferde. Eine große Suite, darunter die fremdherrlichen Officiere, hielten zur Seite. Der Kaiser zog den Degen und übernahm das Commando über die Brigade, welche er exercirte. Von 10 Uhr ab ließ der Kaiser dann eine Gefechtsübung unter Verwendung von Artillerie und Cavallerie folgen, bei welcher die Brigade einen großen Angriff vom westlichen Theile des Tempelhofer Feldes her über die Chaussee weg gegen einen bei der Hasenhaide stehenden markirten Feind ausführte. Hierbei kamen auch Flaggensignale zur Anwendung, welche Mannschaften vom Dache eines der letzten Häuser vor dem Felde aus gaben. Nach der Kritik fand Parademarsch statt. Der Kaiser setzte sich sodann an die Spitze des Garde-Füsilier-Regiments und führte dasselbe zur Kaserne.

Ueber die Aenderung jüdischer Familiennamen schreibt die „Berliner Corresp.": Es sind neuerdings mehrfach Vorstellungen erhoben worden, daß Anträgen auf Aenderung jüdischer Familiennamen ohne ausreichende Veranlassung [illegible] worden, daß [illegible] die Wahl des anzunehmenden Namens [illegible] waren, von Seiten einzelner Behörden stattgegeben worden sei. Um die wünschenswerthe Einheitlichkeit in der Behandlung von Anträgen der gedachten Art sicher zu stellen, hat sich der Minister des Innern veranlaßt gesehen, in Ergänzung der Vorschriften des Circularerlasses vom 9. August 1867 durch Circularerlaß an die zuständigen Behörden zu bestimmen, daß künftig Gesuchen, welche die Genehmigung der Namensänderung von Personen jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft, bezw. auf die Bestätigung des von einem zum Christenthum übergetretenen Juden bei der Taufe angenommenen Familiennamens gerichtet sind, nicht ohne die vorherige einzuholende Ermächtigung des Ministers Folge gegeben werde.

Zur Frage der Einbringung der Canalvorlage liegen heute die widersprechendsten Meldungen vor. Der „Hann. Cour." behauptet, daß die Vorlage fix und fertig bearbeitet ist und sofort eingebracht werden könne, obgleich sehr einflußreiche Elemente danach trachteten, die Einbringung jetzt und später nach Möglichkeit zu verhindern. Nach unseren Informationen, die auch von der „Post" und der „Kreuzztg." bestätigt werden, sind die Vorarbeiten noch keineswegs abgeschlossen, es sind im Gegentheil noch eine Menge Vorarbeiten sowohl wirthschaftlicher als auch finanzieller Natur zu erledigen. Die Garantie-Verpflichtungen für den Mittellandcanal sind nunmehr, nachdem auch der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Berlin einen dahingehenden Beschluß gefaßt hat, in einer Form übernommen, welche für die Einbringung der Canalvorlage [illegible] angesehen werden kann. Die Provinz Westfalen betheiligt sich mit 17 Proc., die Provinz Hannover mit 50 Proc., die Stadt Magdeburg mit 16,1 Proc., Bremen mit 7,5 Proc. und Berlin mit 54 Proc. an den Garantieverpflichtungen. Wie verlautet, wird Minister Thielen am 7. Juni, an welchem Tage er die Interpellation Brömel-Langerhans beantworten wird, Anlaß nehmen, auf die Frage des Mittellandcanals zurückzukommen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser exercirte gestern Vormittag auf dem Tempelhofer Felde die 2. Garde-Infanterie-Brigade und nahm dann das Frühstück beim Officiercorps des Garde-Füsilier-Regiments ein. Ueber das Exercieren berichten wir an anderer Stelle.

— Zölle und Verbrauchssteuern. Nach der nunmehr vorgenommenen Berichtigung der Ergebnisse der einzelnen Einnahmezweige sind im Rechnungsjahre 1899 an Zöllen und Verbrauchssteuern insgesammt 784 450 346 Mk. oder 2 171 618 Mk. mehr als im Rechnungsjahre 1898 vereinnahmt worden.

— In Gegenwart der Kaiserin fand gestern Vormittag im königlichen Schlosse die General-Versammlung des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins statt. Die Kaiserin ließ sich eine Anzahl der Delegirten vorstellen und erkundigte sich eingehend nach dem Fortgang der einzelnen in Angriff genommenen Arbeiten.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Generalmajor Freiherr v. Schönau-Wehr, Flügeladjutant des Großherzogs von Baden, erhielt den Rothen Adler-Orden zweiter Classe, Generalmajor v. Palézieux, Flügeladjutant des Großherzogs von Sachsen, den Stern zum Kronen-Orden zweiter Classe.

— Dem amtlichen Wahlresultat zufolge erhielten bei der Reichstagsersatzwahl in Offenburg (7. bad. Wahlkreis) Bürgermeister Schüler (Centr.) 9554 und Geh. Oberregierungsrath Dr. Reinhard (Natl.) 9069 Stimmen.

— Oberverwaltungsgerichtsrath Heinsius ist zum Senatspräsidenten des Oberverwaltungsgerichts ernannt worden.

— Bei der Landtagsersatzwahl im 6. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Posen (Lissa) wurde nach amtlicher Feststellung Rechtsanwalt von Fr. Wolff zu Lissa (freis. Vereinig.) mit 304 von 525 abgegebenen Stimmen gewählt. Rittergutsbesitzer v. Mycielski zu Kobylepole (Pole) erhielt 191 Stimmen.

— Regierungsrath v. Jaroßky aus Posen ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern ernannt.

— Die gestrige Nachricht eines Berliner Localblattes, daß ein Gesetzentwurf wegen Gewährung von Tagegeldern an die Reichstagsabgeordneten schwebe, ist unwahr. Ebenso erledigt sich die Mittheilung desselben Blattes von einer Aenderung des Artikels 25 der Reichsverfassung, dahin, daß Neuwahlen nicht wie bisher innerhalb der nächsten 60 Tage nach Auflösung des Reichstages, [illegible]

— Der in Tilsit unter dem Verdacht der Spionage verhaftete russische Officier ist bereits wieder freigelassen, da seine Unschuld sich sofort herausgestellt hat.

Ausland.

— Die Wahlen zur belgischen Deputirtenkammer haben folgendes Ergebniß gehabt: Gewählt sind 85 Katholiken, 33 Demokraten und 33 Socialisten. Das Resultat der Senatswahlen ist noch nicht vollständig bekannt.

— Einer Meldung aus Fez zufolge sind die Marokkaner sehr erregt. Es wird der heilige Krieg gegen die Franzosen gepredigt.

— Im amerikanischen Repräsentantenhause brachte Bailey (Kansas) eine Bill ein, welche bestimmt, daß der Präsident, sobald er erfährt, daß in Deutschland das Gesetz, welches Prohibitivzölle auf amerikanische Fleischproducte legt, endgiltig angenommen ist, eine Proclamation erlassen soll, die den Tag festsetzt, von dem ab alle in Deutschland erzeugten oder fabrizirten Waaren, die zum Verbrauch über Häfen der Vereinigten Staaten eingeführt werden, um zehn Procent höhere Zölle als die bisherigen bezahlen sollen.

Heer und Marine.

Zum Commandeur der Reitschule in Hannover ist, wie bereits mitgetheilt, Herr v. Kramsta ernannt. Eine Verwechselung hat in unserer diesbezüglichen Mittheilung insofern stattgefunden, als es sich bei der Ernennung nicht um den Oberstleutnant und Commandeur der Gardeküraſſiere v. Kramsta, sondern um den Major v. Kramsta, bisher beim Stabe des Husaren-Regiments Nr. 6 in Leobschütz, handelt. Bemerkt sei übrigens, daß der bisherige Commandeur der Officier-Reitschule, Oberst v. Plüskow, wohl der meist decorirte Stabsofficier der Armee ist. Außer dem Rothen Adlerorden 3. Classe und dem Eisernen Kreuz 2. Classe besitzt er nicht weniger als 26 ausländische Ordensdecorationen, die er während seiner Thätigkeit als Leiter des Marstalls in Berlin erhalten hat.

Das durch die großen Küstenforts Kugelbaake und Grimmerhörn bei Cuxhaven zwecklos gewordene Küstenfort Grauenort, das 1870 mit großem Kostenaufwand erbaut wurde, soll auf Abbruch meistbietend verkauft werden. Die Armirung des Forts ist bereits nach Pillau überführt worden, und am 16. Juni sollen seitens der Fortification Cuxhaven die übrigen Festungstheile einschließlich des Landareals verkauft werden.

* * *

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Lans, am 29. Mai von Tsingtau nach Taku in See gegangen. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Geier" an Bord des Dampfers „Bolivia", Transportführer Oberleutnant zur See v. Sack, ist am 28. Mai in St. Thomas eingetroffen und an demselben Tage nach Colon weitergegangen. S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Peters, ist am 28. Mai in Paita eingetroffen und beabsichtigt am 30. Mai nach Panama in See zu gehen. Der heimkehrende Ablösungstransport Kiautschou unter Führung des Hauptmanns Freiherrn Treusch von Buttlar-Brandenfels an Bord des Lloyddampfers „Dresden", ist am 27. Mai in Port Said eingetroffen und hat am 28. Mai die Heimreise fortgesetzt. Planmäßiges Eintreffen am 9. Juni in Wilhelmshaven.

Die Rheintorpedodivision traf gestern Nachmittag gegen 7 Uhr in Köln ein. Im Volksgarten fand für die dienstfreien Officiere und Mannschaften ein Festmahl statt; es nahmen daran Theil u. a. der Gouverneur Frhr. v. Wilczeck, Oberbürgermeister Becker, Polizeipräsident Weegmann. Zwei Militärkapellen sowie der „Kölner Liederkranz" verschönerten das Fest durch ihre Vorträge.

-tz. **Merseburg, 30. Mai. (Privat-Tel.)** Der Kaiser soll angeordnet haben, daß das Husaren-Regiment Nr. 12 nicht nach Torgau verlegt wird; im Herbst werden die 6. Dragoner von Diedenhofen nach Torgau verlegt werden. Die Nachricht klingt nicht gerade sehr wahrscheinlich.

Der Inspecteur der Marine-Infanterie, Oberst v. Hoepfner, dem der Kaiser vor einigen Monaten den Rang eines Brigadecommandeurs verlieh, ist nunmehr zum Generalmajor befördert worden. Zum ersten Male liegt die Inspection der Marine-Infanterie in den Händen eines Generalmajors.

Sport.

Der dritte Tag des Viertage-Rennens im Sportpark Friedenau,

der weder vom Wetter noch vom Besuch des Publicums begünstigt war, verlief insofern interessant, als Elkes ganz vorzügliche Leistungen aufweisen konnte. Den voraussichtlichen Sieger Walters zu erreichen, wird ihm jedoch, wie nachstehende Zahlen ergeben, kaum gelingen: Nach neun Stunden 1. Walters (451,930 km), 2. Elkes (443,835), 3. Taylor (438,600), 4. Chase (425,440), 5. Ryser (421,545), 6. Huret (402,190), 7. Roß (387,540), 8. Struck (223,500). Kaeser endgiltig aufgegeben.

* * *

Ueber das 17. Bundesfest des Deutschen Radfahrer-Bundes,

welches vom 3. bis 7. August d. J. in Magdeburg stattfinden wird, hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsminister Dr. v. Boetticher, das Protectorat übernommen.

Kunst und Wissenschaft.

Sudermann's neues Schauspiel „Johannisfeuer" wird am 30. September d. J. im „Lessing-Theater" in Berlin zum ersten Male in Scene gehen.

Für den Umbau des Braunschweiger Hoftheaters bewilligte der dortige Landtag einstimmig 975 000 Mk., weitere 325 000 Mk. trägt der Regent.

Rudolf Virchow ist anläßlich des 500-jährigen Jubiläums der Universität Krakau zum Ehrendoctor ernannt worden.

Neues vom Tage.

Der Mord an der Lehrerin Medenwaldt.

J. Berlin, 30. Mai. (Privat-Tel.) In der Medenwaldt'schen Mordsache werden neue Spuren aufgenommen. Vor einigen Tagen wurde ein Mann, Namens Neumann, wegen Diebstahls verhaftet, in dessen Besitz sich eine Liste von Lehrerwittwen und ein Ring befanden. Wie der „L. A." meldet, soll dies der Mörder sein. Außer ihm ist auch neuerdings ein städtischer Parkwächter der That verdächtig geworden. Man hat sich erinnert, daß der Betreffende bei der Ermordeten öfters verkehrt hat.

Eine Aussöhnung?

Wien, 30. Mai. (Privat-Tel.) Am 8. Juni begeben sich Graf und Gräfin Lonyay nach Paris, wo eine Zusammenkunft mit dem König der Belgier stattfinden soll.

Im Wahnsinn.

g. **Halle a. S., 30. Mai. (Privat-Tel.)** In einem Teiche bei Osterfeld ertränkte eine Frau sich und ihre drei Kinder.

Ausstand der Eisenbahner in Köln.

Für die Pfingsttage droht in Köln a. Rh. ein Ausstand der Straßenbahnbeamten. Es hat Unzufriedenheit unter den Angestellten erregt, daß die Gehälter der älteren Beamten bei der letzten Lohnerhöhung nicht aufgebessert worden sind.

Die Direction der Straßenbahn in Hannover hat 31 von ihren 518 Angestellten wegen Agitation entlassen.

Mord.

Bei Wetterburg im Waldeckschen im Bellinger Holze ist die Dienstmagd Volkwein erdrosselt aufgefunden worden. Als der That verdächtig ist der Kutscher Assauer, der Geliebte des Mädchens, verhaftet.

Ein Protest in der Kirche.

Oeffentlich protestirt hat in der protestantischen Kirche in Würzburg die Gattin des commandirenden Generals v. Xylander gegen die boerenfreundliche Geistlichkeit. Als der amtirende Decan in seiner Predigt den Boerenkrieg erwähnte und andeutete, daß des grausamen Spiels der Engländer gegen die gottesfürchtigen Boeren nun genug sei, erhob sich die Dame (eine geborene Engländerin) und verließ ostentativ ihre Loge und die Kirche; die Thür fiel laut hinter ihr ins Schloß. Der Vorgang wird lebhaft besprochen.

Ein Straßenbahnwagen

wurde in St. Louis mit Dynamit in die Luft gesprengt. Zwei Angestellte wurden schwer verletzt.

Die Bismarcksäule in Friedrichsruh

wird auf dem abgelegenen Felde bei Aumühle in der Nähe der Bahn errichtet werden. Der Architect Kreis, der erste Sieger beim Wettbewerb, nimmt nunmehr die Arbeiten in Angriff. Vorläufig ist für diesen Zweck erst eine Summe von ungefähr 17 000 Mk. vorhanden.

Die totale Sonnenfinsterniß

hat sich Montag Nachmittag in Oporto bei schönem Wetter vollzogen, es war ein großartiger, unvergeßlicher Anblick. Der von den Astronomen vermuthete Stern zwischen Mercur und Sonne war deutlich sichtbar. — Auch in Algier war die totale Sonnenfinsterniß prächtig zu sehen, so daß viele Aufnahmen gemacht werden konnten. Mercur und Venus leuchteten hell am Himmel, die Corona deckte sich besonders im Aequator aus. Im Südwesten war ein auffallender, heller Strahl zu sehen, vier Protuberanzen traten auf. Die Luft zeigte auch nach der Totalität prächtige Färbung; während derselben war sie auffallend dunkel. Daher sind die Photographien der Corona sehr gut. Während der Verfinsterung schrieen die Vögel, die Blumen schlossen sich. — Ebenso wurden in Amerika an allen Punkten zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß vorzügliche Resultate erzielt. Das Regierungs-Observatorium in Barnesville machte 24 Aufnahmen während der Totalität der Verfinsterung. Das Marine-Observatorium erlangte vier Spectrum-Photographien.

Ein Anarchistenproceß.

Das Bundesstrafgericht in Lausanne verhandelte am Montag und Dienstag gegen die Anarchisten Frigerio, Held und Bertoin, gegen welche die Eidgenossenschaft wegen Herausgabe und Verbreitung des sogenannten „Almanaco Socialista-Anarchico pro 1900" Klage erhoben hatte. Die drei Angeklagten wurden ohne Zubilligung einer Entschädigung freigesprochen und die Kosten der Eidgenossenschaft zur Last gelegt.

Wieder ein Pestfall in Smyrna.

In Smyrna ist ein zweiter pestverdächtiger Krankheitsfall eingetreten. Der Sanitätsrath hat eine fünftägige Quarantäne für die Herkünfte aus Smyrna angeordnet.

Aus dem Sattel zur Trauung

begab sich am Sonntag, am Tage des großen Rennens in Groß-Borstel bei Hamburg, der Freiherr von Heintze, Mitglied der Gesandtschaft zu Stockholm. Er gewann einen prächtigen Ehrenpreis, ein aus Mahagoniholz hergestelltes Liqueur-Necessaire, welches ihm von einem der Vorsitzenden, Herrn Gustav Beit, mit einigen glückwünschenden Worten überreicht wurde, die sich auf des Gewinners Trauung mit Fräulein von François aus Hamburg bezogen. Das nennt man noch equestrische Energie eines Herrenreiters!

Ein Duell.

Wirballen, 30. Mai. (Privat-Tel.) Zwischen zwei bekannten Persönlichkeiten fand ein Duell mit tragischem Ausgang statt. Beide Duellanten waren eng befreundet und geriethen eines Tages bei der Unterhaltung über Tolstois Roman „Auferstehung" in einen heftigen Streit, der mit der beiderseitigen Forderung endete. Der eine wurde schwer an der Brust verwundet. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Entgleisung eines russischen Militärzuges.

Chabarowsk, 30. Mai. (Telegramm). Ein Militärzug mit der 3. Batterie und 2 Artillerie-Brigaden entgleiste. 9 Waggons wurden zertrümmert, 8 Mann verletzt. Sämmtlichen wurde ärztliche Hilfe rechtzeitig zu Theil. Man hofft, daß sie mit dem Leben davon kommen werden. Die Ursache des Unglücks scheint die zu sein, daß bei der vorgenommenen Erneuerung von Schwellen die Schienen nicht befestigt wurden.

Der Mord in Konitz.

Konitz, 29. Mai.

Das von uns gestern sofort angezweifelte Gerücht, der linke Arm Winters sei in dem Hause des Fleischermeisters Hoffmann gefunden worden, hat sich nicht bestätigt. Dagegen entspricht unsere gestrige Meldung, daß Hoffmann sowohl als auch dessen Tochter einem ausgedehnten Verhör unterzogen wurden und daß in dem Hoffmann'schen Hause eine genaue Durchsuchung stattgefunden hat, den Thatsachen.

Eine geradezu unbeschreibliche Aufregung herrschte heute in der Stadt, als es bekannt wurde, daß Criminalinspector Braun auf Grund von gehäuftem Beweismaterial den hier so angesehenen Schlächtermeister und Stadtverordneten Hoffmann nebst Tochter sistiren ließ. Man stand unter dem Eindruck eines völlig überraschenden Ereignisses, das sich wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitete. Anfangs wollte man es nicht glauben, bis sich die Bürger selbst überzeugen kamen. Da Hoffmann während seiner ca. achtstündigen Vernehmung beharrlich jede Schuld leugnete, entließ ihn die Polizei schließlich wieder, obgleich in der That Verdachtsmomente gegen ihn bestanden hatten. Die Combination der Criminalpolizei ging nämlich dahin, daß H. möglicherweise einen Todtschlag begangen hätte, indem er den ermordeten Winter bei einer heimlichen Zusammenkunft mit seiner Tochter überrascht und im Affekt den Räuber seiner Familienehre getödtet und später, um die Spuren der blutigen That zu verwischen, die gräßliche Zerstückelung der Leiche vorgenommen hätte. Die Tochter entlastete ihren Vater aber vorzugsweise durch den Umstand, daß eine ärztliche Untersuchung ihre jungfräuliche Unbescholtenheit ergab.

Die Einwohner waren bei der Nachricht von der Verhaftung des Hoffmann nach dem Markt, woselbst sich die Polizei befindet, hingeeilt, um die Bestätigung abzuwarten; überall bildeten sich Gruppen, die lebhaft die Vorgänge besprachen. Als H. entlassen wurde, beglückwünschte man ihn von allen Seiten.

Es scheint, daß die Sistirung Hoffmanns etwas übereilt vorgenommen war. Ueber die Motive der Sistirung und den Verlauf der Sache wird weiter mitgetheilt: Hoffmanns Haus liegt nahe dem Lewy'schen in der Danzigerstraße; das Hinterhaus führt zu einer engen Straße, die zum Mönchsee hinabgeht. Auch besitzt Hoffmann an diesem eine von seinem Haus leicht erreichbare Eismiethsstelle. Im Hause Hoffmanns wurde gleich nach der Entdeckung des Mordes zuerst Haussuchung vorgenommen, doch verzichtete man damals auf die Durchsuchung des Wohngebäudes. Hoffmann wurde nach der Sistirung auf dem Polizeibureau einem mehrstündigen Verhör unterzogen, während gleichzeitig in seinem Hause eifrige Nachforschungen veranstaltet wurden. Im Lewy'schen Hause wurde ein Darm beschlagnahmt, der ein Menschendarm sein soll, als solcher aber bis jetzt nicht mit Sicherheit erkannt wurde. Auch im Hoffmannschen Hause soll ein solcher Darm beschlagnahmt worden sein. Wie erinnerlich, fehlte an dem Leichnam Winters der Inhalt des Unterleibes. Entlastend für Hoffmann war, daß er am Todestage Winters bis zum Abend Besuch in seiner Wohnung gehabt hat u. A. den eines Geistlichen.

Erwähnt sei, daß sich ein Berliner Blatt von seinem Konitzer Berichterstatter melden läßt, die Erklärung für die Entlassung Hoffmanns liege darin, daß die Verhaftung desselben die Bevölkerung in unbeschreibliche Aufregung versetzt hatte. Auf den Straßen und Plätzen hätten sich dichte Gruppen gebildet, die eine fast drohende Haltung einnahmen. Nur in der wohlbegründeten Besorgniß, daß Ruhestörungen unausbleiblich seien, wenn Hoffmann in Haft behalten würde, (?) sei die vorläufige Entlassung H.'s verfügt, obwohl die Unschuld Hoffmann's nicht klar erwiesen. Nach der Entlassung Hoffmann's sei eine Beruhigung der Bevölkerung eingetreten. Trotzdem wäre wieder fast die gesammte Gendarmerie aus der Umgegend in Konitz concentrirt und das Haus Hoffmann's so stark beobachtet, daß eine Flucht ausgeschlossen scheint.

Es liegt uns selbstverständlich ferne, uns mit dem Inhalt dieser vorstehenden Meldung irgendwie zu identificiren. Wir geben dieselbe lediglich als ein Stimmungsbild von der Situation wieder, wie sie augenblicklich besteht. Wie weit der Wahnwitz hier geht, läßt sich ja aus den Ausführungen des Berliner Blattes zur Genüge erkennen. Daß eine preußische Behörde eine Verhaftung, welche ihr nothwendig erscheint, lediglich aus dem Grunde nicht aufrecht erhält, weil sie Ruhestörungen befürchtet, ist eine solche Albernheit, daß es sich kaum verlohnt, sie wiederzugeben. Daß eine solche Nachricht aber, wie es in Konitz geschehen ist, thatsächlich geglaubt und allen Ernstes besprochen wird, ist ein bedauerliches Zeichen für die Verwirrung, welche sich hier der Gemüther bemächtigt hat. Auf das unbegründete Gerücht, Hoffmann werde in der Nacht wieder verhaftet werden, sammelten sich am Abend Menschenmassen in der Danziger Straße. Als die Verhaftung nicht erfolgte, begannen die Hepp Hepp-Rufe sich zu mehren. Steine flogen in die Fensterscheiben der Häuser. Polizeicommissar Bloch erhielt mehrere Steinwürfe gegen den Kopf.

Aber die Sistirung des Fleischermeisters Hoffmann und dessen Tochter war heute nicht das einzige sensationelle Ereigniß, das von hier zu melden ist. Während dieses Verhörs kam fast zu gleicher Zeit der Arbeiter Maslow, derselbe, der schon einmal den Fleischermeister Lewy durch seine Aussage, er habe in der Mordnacht Licht im Lewy'schen Keller gesehen, schwer verdächtigt hatte, mit folgender Angabe: Er sei am 11. März cr., Abends, in den Keller des Fleischermeisters Lewy eingebrochen, um sich Fleisch zu stehlen, sei aber von dem mit einem großen Schlachtmesser in den Keller herabkommenden Adolf Lewy beinahe entdeckt worden und habe sich, um dieser Gefahr aus dem Wege zu gehen, im Keller versteckt, von wo aus er die ganze Abschlachtung mit angesehen habe. Er habe so lange mit dieser Kenntniß geschwiegen, um sich nicht durch ein Strafverfahren wegen Einbruchs und Diebstahls ins Unglück zu stürzen. Schon verschiedentlich habe er sich aus dem Keller des Adolf Lewy Fleisch geholt. Jetzt, da man ganz unschuldige Leute dieses furchtbaren Verbrechens bezichtige, trete er auch auf die Gefahr hin, wegen Diebstahls und Einbruchs verurtheilt zu werden, mit seinem Zeugniß vor.

Nach einer anderen Version hat Maslow nicht ausgesagt, daß er die „Abschlachtung" mit angesehen habe, sondern angegeben, Lewy Senior sei mit einem Lichte aus dem Hause getreten, gefolgt von 4 Männern, die ein langes Packet trugen. Dieselben begaben sich damit nach dem See, kamen dann zurück und ließen den Thorweg auf, worauf Maslow den geplanten Diebstahl ausführte.

Es wird Sache der Untersuchungsbehörden sein, die auffällige Maslow'sche Aussage auf ihren Inhalt hin zu prüfen. Die Mittheilung, Maslow habe seine neuen Aussagen bereits beschworen, wird von anderer Seite nicht bestätigt; unsererseits über die Glaubwürdigkeit oder Unglaubwürdigkeit dieses Zeugen uns auszulassen, liegt keine Veranlassung vor.

In die Mordaffäre wird jetzt auch der Schlächtergeselle Wohlke hineingezogen. Derselbe soll nur ein Jahr Lehrling gewesen sein und von seinem Lehrherrn Hoffmann dann, obwohl dieser als Innungsmeister verpflichtet gewesen wäre, auf eine vierjährige Lehrzeit zu halten, unmittelbar nach den Tagen des Mordes zum Gesellen gemacht sein. Er habe dann Konitz verlassen und soll Stellung in einem Gasthaus in Tuchel angenommen haben. Auch dort soll seines Bleibens nicht lange gewesen sein, dann sei er nach Danzig gegangen, von wo aus sich die Spuren seines weiteren Verbleibs verwischt haben. Criminalcommissar Braun sei, um nach dem Verschwundenen zu suchen, vor einigen Tagen in Danzig gewesen.

Auch in diesen Angaben stimmt eine ganze Reihe Einzelheiten nicht. Zunächst steht es fest, daß Wohlke in Marienburg sich befindet. Hier soll er gestern verhaftet und nach Konitz gebracht worden sein. Weiter entspricht die Nachricht, Criminalcommissar Braun habe in dieser Sache in Danzig recherchirt, schwerlich den Thatsachen. An Danziger Stellen, die unterrichtet sein müßten, ist von dieser Reise nichts bekannt. Auch das Verhältniß Hoffmanns zu seinem Lehrling, wie es bei diesen Gerüchten geschildert ist, scheint uns auf eine sehr rege Phantasie hinzudeuten.

Heute ist endlich auch der vollständige Alibibeweis für den Schneidermeister Otto Plath erbracht. Es hatte sich nämlich bei der Vernehmung eine kleine Differenz in Betreff der Zeitfeststellung durch die Zeugen herausgestellt, die nun aufgeklärt ist, so daß Herr Plath jetzt wohl Ruhe haben wird.

Ein Act roher Brutalität ist an dem Grabe Winters verübt worden. Dort sind die schönen von den verschiedenen Classen des Gymnasiums gespendeten Palmen von ruchloser Hand zerknickt und eine Reihe von Atlasschleifen von den einzelnen Kränzen abgeschnitten oder vernichtet.

Wie übrigens hier verlautet, soll der erste Staatsanwalt Herr Settegast für einen anderen Posten in Aussicht genommen sein und demnächst Konitz verlassen.

Locales.

* **Ober-Ersatzgeschäft.** Das Ober-Ersatzgeschäft für den Kreis Danziger Niederung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane abgehalten werden: a) in Danzig in dem Etablissement Café Grabow (früher Moldenhauer), 2. Neugarten 29, am Freitag, den 8. Juni ds. Js., für alle Ortschaften, ohne diejenigen der Nehrung östlich des Durchstichs bei Nickelswalde, welche die Militärpflichtigen nach Stutthof zu gestellen haben, mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich N, am Sonnabend, den 9. Juni ds. Js., wie vor mit den Anfangsbuchstaben O bis einschließlich Z; b) in Stutthof im Hintz'schen Gasthause am Montag, den 11. Juni ds. Js., für die Ortschaften östlich des Durchstichs bei Nickelswalde.

* **Brieftaubenflug.** Gegen 250 Brieftauben der Fortification Danzig wurden vor einigen Tagen in Mühlhausen aufgelassen. Trotz der trüben Witterung sind die Tauben hier wohlbehalten wieder eingetroffen.

* **Urlaub.** Herr Landrath Brandt ist vom 6. Juni bis 17. Juli d. Js. einschließlich beurlaubt und wird von dem Kreisdeputirten Herrn Prohl-Schnakenburg vertreten. Der Departements-Thierarzt Preuße hierselbst ist vom 1. bis zum 19. Juni d. Js. beurlaubt und dessen Vertretung in den kreisthierärztlichen Geschäften des Kreises Danziger Höhe dem Kreisthierarzt Werner zu Neustadt übertragen.

* **Die Königliche Divisions-Schwimmanstalt** auf Langgarten wird am Freitag den 1. Juni für das Civil-Publicum eröffnet werden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95 b, von dem Kaufmann Max Baden an die Stadtgemeinde Danzig für 59 Mk. Langfuhr Blatt 646 von den Schiffscapitän Johann Jahn'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 2790 Mk. Heubude Blatt 226 von den Besitzer Johann Meydam'schen Eheleuten an die Hauszimmermann Carl Katt'schen Eheleute. Zigankenberg Blatt 226 von den Bauunternehmer Bieschke'schen Eheleuten an den Privatier Metzke für 45 000 Mk. Hochstrieß Blatt 79 von dem Kaufmann Isidor Abraham an die Eigenthümer Hermann Wieter'schen Eheleute. Steegen Blatt 135 von dem Besitzer Johann Dzaack an die Zimmermann Carl Mielke'schen Eheleute. Heubude Blatt 225 von der Wittwe Martha Helene Peters an den Schiffszimmermann Carl Rusch. Brodbänkengasse Nr. 38 von der Frau Doris Gutkäß, geb. von Karczewski, an die Frau Anna Freymann, geb. Donaiski, für 72 000 Mk.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 30. Mai: Thorn 0,94, Fordon 1,10, Culm 0,92, Graudenz 1,54, Kurzebrack 1,70, Pieckel 1,54, Dirschau 1,76, Einlage 2,38, Schiewenhorst 2,46, Marienburg 1,10, Wolfsdorf 1,06 m.

* **Zur Lohnbewegung bei der Straßenbahn.** Heute Nacht fand im Local Brodbänkengasse 11 eine von den Angestellten der Straßenbahn außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung statt, die Herr Wennebeck leitete. Nach einer Ansprache des Herrn Bartel wurden die Forderungen wie folgt formulirt: Die tägliche Arbeitszeit soll betragen für Wagenführer und Schlosser 10 Stunden, für Schaffner und Streckenarbeiter 11 Stunden. Weiter sollen vier dienstfreie Tage im Monat sein, jeder siebente von ihnen soll auf einen Sonntag fallen. Als Anfangsgehalt für die Wagenführer werden 85 und für die Schaffner und Streckenarbeiter 75 Mk. verlangt. Die Schlosser sollen ein Anfangsgehalt von 90 Mk. erhalten. Nach dem ersten Jahre sollen die Gehälter um 5 Mk. und dann weiter von drei zu drei Jahren um 5 Mk. steigen, sodaß die Wagenführer bis zu einem Höchstgehalt von 120 Mk., die Schaffner und Streckenarbeiter bis zu einem von 110 Mk. kommen; die Schlosser sollen bis zu 130 Mk. Höchstgehalt kommen. An Ueberstunden werden gezahlt: Wagenführern, Schaffnern und Streckenarbeitern 40 Pfg.; die Instruktionsstunden sind den Ueberstunden gleich zu rechnen. Die Schlosser erhalten für die Ueberstunden 50 Pfg. Hilfsschaffner sollen monatlich 45 Mk. erhalten; die Arbeitszeit für sie soll dieselbe wie früher sein, auch bei ihnen muß jeder siebente freie Tag auf einen Sonntag fallen. Die Kleidung wird von der Gesellschaft geliefert. Den Schlossern soll ein Kleidergeld von 5 Mark monatlich gezahlt werden; dasselbe soll jeder Handwerker erhalten, der auf der Strecke arbeitet. Eine Pensionskasse soll wie in Berlin errichtet werden. Geldstrafen sollen nur bei groben Fahrlässigkeiten verhängt werden dürfen. Es soll eine Commission gewählt werden, die vierteljährlich zusammentritt und der Direction die Wünsche der Angestellten unterbreitet. Bei militärischen Uebungen sollen die Angestellten ihr volles Gehalt nach Abzug des vom Staate zu zahlenden Betrages erhalten. Weiter muß die Direction sich verpflichten, keinen, der sich der Lohnbewegung angeschlossen, zu maßregeln. Nachdem diese Forderungen aufgestellt worden waren, wurde eine Commission von 10 Mitgliedern gewählt, und zwar von jeder Strecke ein Wagenführer und ein Schaffner, sowie ein Handwerker und ein Hilfsschaffner. Sie soll heute der Direction diese Forderungen unterbreiten. Die Direction soll bis Freitag Nachmittag 4 Uhr darauf antworten. Freitag Nacht findet dann wieder eine Versammlung statt, in der der Bescheid der Direction wird mitgetheilt werden.

* **Maßregeln zum Schutz der Bauarbeiter.** Der Herr Regierungspräsident hierselbst hat für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig zum Schutz der Bauarbeiter gegen Schädigung ihrer Gesundheit verordnet, daß Stuckateur-, Putzer- und Töpferarbeiten in Neubauten in der Zeit vom 15. November bis 15. März nur dann ausgeführt werden dürfen, wenn die Räume, in denen gearbeitet wird, durch Thüren und Fenster verschlossen sind. Die nur vorläufige Anbringung derartiger Verschlüsse genügt. — Ferner ist das Arbeiten in solchen Räumen, in denen offene Coakskörbe ohne Ableitung der entstehenden Gase brennen, verboten. Solche Räume müssen gegen andere, in denen gearbeitet wird, dicht abgeschlossen werden. Auch dürfen diese Räume nur vorübergehend von den die Coakskörbe beaufsichtigenden Personen betreten werden. Uebertretungen der Bestimmungen sollen, sofern nicht weitergehende Vorschriften des Strafgesetzbuches Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet werden.

* **Ausstellung.** Im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung in der Langgasse zog heute ein Oelbild des Herrn Alb. Schmidt die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Auf dem Bilde sieht man unsere beiden großen Panzerschiffe „Brandenburg" und „Weißenburg" im Morgengrauen auf der Ostsee manövriren. Flaggensignale werden zwischen den Panzern gewechselt, im Hintergrunde manövriren kleinere Schiffe, auch ein kleines Fischerboot schlängelt sich zwischen den Schiffen hindurch. Das Bild gefällt allgemein durch die Natürlichkeit der Farben und die getreue Wiedergabe der Schiffe.

* **Feuer.** Gestern Mittag wurde die Feuerwehr nach Stolzenberg Nr. 667 gerufen. Hier war ein hölzernes Stallgebäude in Brand gerathen und unserer Feuerwehr gelang es, die umliegenden Gebäude vor dem Feuer zu schützen. Der Stall ist vollständig heruntergebrannt. — Heute Morgen war die Böschung des Radaunenufers am Schwarzen Meer durch Funken aus der Locomotive in Brand gerathen. Von der Feuerwehr wurde der Brand durch Ueberschütten von Sand gelöscht.

* **Deutsch-russischer Güterverkehr.** Die Königliche Eisenbahndirection in Bromberg hat kürzlich ein von ihr zusammengestelltes „Alphabetisches Verzeichniß aller für den Güterverkehr eröffneten Stationen und Haltestellen der russischen Eisenbahnen" nebst zugehöriger Uebersichtskarte herausgegeben und kann dasselbe zum Preise von 3 Mk. durch die hiesige Stationskasse bezogen werden. Interessenten seien hierauf besonders aufmerksam gemacht.

* **Der Danziger Bürger-Verein** hielt gestern Abend im oberen Saale des „Kaiserhofs" eine sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Herr Schmidt eröffnete sie mit einigen geschäftlichen Mittheilungen. Darnach ist Herr Stadtbaurath Fehlhaber mit dem Project des Baues einer Fußgängerbrücke über die Mottlau von der Niederstadt nach der Hopfengasse bekannt gemacht. Herr Stadtbaurath Fehlhaber steht dem Project wohlwollend gegenüber und wird in eine Prüfung der Sache treten. Auf ein Schreiben an den Magistrat, wegen des Fußgängerverkehrs durch das Zeughaus bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden, ist bis jetzt noch keine Antwort eingegangen. — Nach dem Kassenrevisionsbericht, den Herr Berner erstattete, stehen sich Einnahmen und Ausgaben mit 2277,10 Mk. gegenüber. Das Vereinsvermögen betrug am 4. Mai 415,62 Mk. Nachdem noch über die Bibliothek berichtet worden war, wurde beschlossen, Ende Juni einen Ausflug per Bahn nach Marienburg zu unternehmen. Das Sommerfest soll Ende Juli gefeiert werden durch eine Rundfahrt auf der Rhede und durch nachfolgendes Fest in Brösen. Eine längere Debatte entspann sich über die Erhebung des Wasserzinses und mit großer Mehrheit wurde beschlossen, beim Magistrat über Abänderung des jetzigen Regulativs vorstellig zu werden. An die Generalversammlung schloß sich ein geselliges Beisammensein, bei dem die Liedertafel des Vereins mehrere Gesänge vortrug.

* **Eine gefährliche Partie Billard** spielten gestern in einem hiesigen Restaurant drei Kellner. Die Partie ging um einen Einsatz von 9 Mk. Als einem der Spieler ein Zehnmarkstück aus der Tasche fiel stürzten die anderen beiden blitzschnell hinzu und es entspann sich eine derartig heftige Balgerei um das Geldstück, daß ein Tisch zerbrochen und der Wirth der Kellner G. endlich wegen Sachbeschädigung verhaften ließ. Heute wurde G. wieder entlassen. Eine strafbare Sachbeschädigung liegt nicht vor, da G. nicht absichtlich demolirt hat.

* **Einlager Schleuse,** 29. Mai 1900. **Stromab:** 1 Kahn mit Erlenstämmen, 3 Tankschiffe leer, 1 Kahn leer, 2 Schleppdampfer. D. „Friede", Cpt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, D. „Wanda", Cpt. Götz, von Graudenz mit 25 To. Weizen und div. Gütern an E. Harder, C. Engelhard von Kruschwitz mit 151 To. Zucker an Balt. Com.-Bank, sämmtlich nach Danzig. F. Dronzkowski und J. Wickland mit je 125 To. von Amsee, Aug. Bernhardt mit 125 und Fr. Bernhardt mit 140 To. von Nakel, Alb. Dronzkowski und L. Postowski mit je 130 To. von Montwy, sämmtlich mit Zucker an Wieler u. Hardtmann nach Neufahrwasser, Joh. Sobiechowski von Bromberg mit 141 To. Zucker an Privat-Bank, J. Kraskowski von Neukrügerskampe mit 31 To. an R. Sartorius und 110 To. Weizen an E. Döring, D. Zimmermann von Tiegenhagen mit 30 To. Weizen an H. Stobbe, D. „Margarethe", Cpt. Schülkowski, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit Brennholz, 2 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Neptun", Capt. Stütze, an Nonnenberg, Graudenz. D. „Graudenz", Capt. Gabrahn, an Neuhöfer, Königsberg. D. „Bromberg", Capt. Schröder, an die Dampfer-Gesellschaft, Bromberg; sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizeibericht** für den 30. Mai. **Verhaftet:** 5 Personen, darunter wegen Sachbeschädigung 1, Unfug 2. **Obdachlos:** 2 Personen. **Gefunden:** 1 goldenes Pincenez mit kurzer Kette, 1 Kinder-Korallen-Armband, 1 Portemonnaie mit 13,94 Mk., 1 kleiner Schlüssel, am 30. v. Mts. 1 goldener Trauring gez. A. H. 1. 5. 98 — abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction zu melden. **Verloren:** 1 goldene Uhr auf der Rückseite ein blaues Kreuz, 1 goldenes Medaillon mit schwarz und grauem Stein, enthaltend 2 Bilder, am 29. April cr. 1 Zehnmarkstück, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

? **Zoppot,** 30. Mai. Die Gemeindevertretung des hiesigen Ortes stand heute vor einer schwerwiegenden Entscheidung. Der heutige Tag kann als Markstein in der Geschichte des Ortes mit vollem Rechte bezeichnet werden. Bisher war das Amt des Oberhauptes von Zoppot quasi ein Ehrenamt. Auf Grund der alten gesetzlichen Bestimmungen, welche besagten, daß der „Dorfschulze" am Orte Grundstücksbesitzer sein muß, ist noch im Jahre 1890 Herr Lohauß vor seiner Wahl als Gemeindevorsteher Eigenthümer eines Hauses geworden. Im Jahre 1896 bestand bereits die Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen zu Recht und wurde nach derselben bei der Wahl des Herrn v. Dewitz verfahren. Die Gemeindevertretung wandte damals auf die hiesigen Verhältnisse den Absatz 1 des § 75 an, wonach der Gemeindevorsteher aus der Zahl der Gemeindeglieder auf sechs Jahre gewählt werden kann. Herr v. Dewitz hatte durch mehr als einjährigen Aufenthalt am Orte das Recht eines Gemeindemitgliedes gewonnen, worauf derselbe in Folge der Nichtbestätigung der Wiederwahl des Herrn Lohauß zum Gemeindevorsteher mit großer Majorität gewählt wurde. Die Vorgänge und Differenzen zwischen Herrn v. Dewitz und der Gemeindevertretung dürften unsern Lesern noch erinnerlich sein. Bemerken wollen wir nur, daß das große, ja man ist versucht zu sagen, fast unbegrenzte Vertrauen, welches Herrn v. Dewitz von der Mehrheit der Bevölkerung sowohl als von der der Gemeindekörperschaft entgegengebracht wurde, nach kurzer Zeit des Amtirens dieses Herrn ins gerade Gegentheil umschlug. Es ist hier nicht der Ort, nach den Ursachen dieser Thatsachen zu forschen, wie es auch nicht unsere Aufgabe sein kann zu untersuchen, ob die Gegnerschaft berechtigt war oder nicht. Das eine Gute haben aber diese unangenehmen Vorgänge gezeitigt, daß in der Bevölkerung die früher stark bekämpfte Ansicht durchdrang, für einen Ort wie Zoppot ein besoldetes juristisch gebildetes Oberhaupt zu bestellen. Als Herr v. Dewitz Ende vorigen Jahres sein Amt niederlegte, da gab es nur eine Stimme: Wir stellen nunmehr einen „Fachmann" an die Spitze der Verwaltung. Gleichzeitig wurde auch hervorgehoben, daß bei dieser Gelegenheit unserm Orte der Charakter einer Stadt verliehen werden sollte. Die „Stimmung" im Volke verdichtete sich dann auch zu einem Antrage Dr. Wagner, welcher die Commissionsberathung seitens der Gemeindevertretung in dieser Frage bezweckte. Die ad hoc eingesetzte Commission hat diesen Gegenstand in mehreren Sitzungen eingehend berathen; die Erledigung der Frage selbst aber soll dem neuen Oberhaupt der Gemeindeverwaltung überlassen bleiben. Mehr als 50 Bewerbungsgesuche waren im Ganzen um die Stelle eingegangen und die zur Prüfung der eingegangenen Gesuche eingesetzte Commission hatte keine kleine Mühe, da Männer von namhaftem Ruf auf diese Stelle reflectirten. Zunächst wurden aus der Gesammtheit der eingegangenen Offerten zehn zur näheren Prüfung ausgesucht. Von diesen zehn Candidaten einigte sich die Commission auf die Herren Stadtrath Dr. Wurmb-Gera, Bürgermeister Dr. Großmann-Naumburg a. d. S., und Bürgermeister Dr. Kollath aus Inowrazlaw. Das Plenum der Gemeindevertretung trat diesen Beschlüssen bei und wurde, wie letzthin schon hervorgehoben, bestimmt, die persönliche Vorstellung dieser Herren einzeln an verschiedenen Tagen in der ganzen Körperschaft entgegenzunehmen. Alle drei Herren sind diesem Ersuchen nachgekommen. Heute schritt nun nach Erledigung der nothwendigen Formalitäten die sehr gut besuchte Versammlung der Gemeindeverordneten zur Wahl des Oberhauptes. Es erhielten Herr Dr. v. Wurmb 16 Simmen, Herr Dr. Kollath 1 Stimme. Herr Dr. Großmann hatte seinen Antrag vor der Wahl zurückgezogen. **Es wurde somit Herr Dr. v. Wurmb als gewählt proclamirt.** Das neue Oberhaupt von Zoppot steht im 47. Lebensjahre. Er absolvirte 1874 sein Abiturium, studirte in Leipzig und Berlin Jura, worauf er 1877 in Kassel sein Referendar-Examen ablegte. Nach praktischer Ausbildung bei der Königlichen Regierung zu Wiesbaden und bei dem kgl. Landraths Amt des Kreises Teltow wurde Herr v. Wurmb im Jahre 1883 zum Gerichtsassessor ernannt. Bis zum October 1893 war darauf Herr v. W. Rechtsanwalt und Notar in Usterwerda, worauf er im Jahre 1895 in Gera zum stellvertretenden Oberbürgermeister gewählt wurde. Warme Sympathien begrüßen unser neues Gemeindeoberhaupt. Möge es ihm gelingen, eine segensreiche Thätigkeit in seinem neuen Amt zu entfalten. Groß sind die Aufgaben, die seiner harren, will er aus Zoppot das machen, was Zoppot zu werden verdient.

* **Königsberg,** 28. Mai. Professor Dr. Schulz hat den 75 Jahre alten Geh. Justizrath Hagen zum Duell gefordert. Herr Hagen hat indeß die Forderung abgelehnt. Herr Hagen ist Vorsitzender der ostpreußischen Anwaltskammer.

* **Gr. Montau,** 27. Mai. Heute hat sich hier ein grausiger Vorfall ereignet. Drei hiesige Rübenarbeiter, russische Unterthanen, hatten ihre Arbeit beim Unternehmer im Stich gelassen und wollten nach Dirschau reisen. Ein robuster hiesiger Rübenarbeiter wurde ihnen nachgeschickt, um die jugendlichen Ausreißer zurückzuholen. Auf dem Weichseldamme, in der Gegend der Biesterfelder Wachtbude, erreichte er dieselben. Er hat dann alle drei, wohl weil sie sich nicht zum Zurückkommen bequemen wollten, in die in der Nähe fließende Weichsel geworfen. Einer von den dreien wurde von vorübergehenden Leuten gerettet, während die beiden anderen ertranken. Die Leichen sind noch nicht gefunden; der Mörder ist verhaftet.

* **Dt. Krone,** 29. Mai. Der Sohn des hiesigen Händlers Graf, welcher in Transvaal ansässig ist und in dem Freiheitskampfe der beiden Republiken auf Seiten der Boeren mitgefochten hatte, ist nach einer dieser Tage hier eingegangenen Nachricht von den Engländern gefangen genommen worden.

P. **Dt. Krone,** 28. Mai. Ein trauriger Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen in dem benachbarten Klausdorf. Der etwa 7 Jahre alte Sohn des Arbeiters Block spielte mit einem andern Knaben in der Nähe der Gutsbrennerei, an der sich eine Grube zum Auffangen der sog. Schlempe befindet. Leider war die Grube nicht bedeckt. Der Knabe Block achtete nicht darauf und fiel in die heiße Schlempe hinein. Sofort eilte sein Gespiele in die herrschaftliche Küche und meldete das Unglück. Hilfe kam jedoch schon zu spät. Das Kind verstarb, ehe ein Arzt zur Stelle geholt werden konnte. —

Aus dem Gerichtssaal.

Konitz, 29. Mai. Zu dem Bericht über die hiesige Schöffengerichtssitzung vom 8. d. Mts., in der Herr Pfarrer Nowak aus Kgl. Neukirch wegen Beleidigung des Pfarrhufenpächters L. Schulz zu 50 Mk. Geldbuße verurtheilt worden ist, wird hiermit noch nachgetragen, daß auch der Kläger Herr Schulz wegen Beleidigung des beklagten Pfarrers bestraft worden ist, und zwar erkannte das Gericht auf **15 Mk. Geldstrafe.**

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 30. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,65, Juli Mk. 10,77½, August Mk. 10,85, October-Decbr. Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 10,67½, Juli Mk. 10,77½, August Mk. 10,87½, October Mk. 9,62½, November Mk. 9,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 9° R. Wind: N.

Weizen bei kleinem Verkehr in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt stark bezogen 761 Gr. Mk. 138, hellbunt 766 Gr. Mk. 149, weiß kraus 732 Gr. Mk. 138, hochbunt 745 Gr. Mk. 146, 756 Gr. Mk. 148, roth 745 Gr. Mk. 145, 779 Gr. Mk. 149 per Tonne.

Roggen geschäftslos.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. und 683 Gr. Mk. 130, weiß 680 Gr. Mk. 134, polnische zum Transit 683 Gr. Mk. 112½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126, weiß Mk. 128, russischer zum Transit Mk. 92, Mk. 93, Mk. 98 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe 4,30, mittel 4,22½, feine Mk. 4,40, 4,45, 4.50 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,72½, 4,75 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.		29.	30.
Weizen Mai	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	115.50	116.25
„ Juli	152.75	153.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	116.50	115.—
„ September	156.25	156.25	Rüböl Mai	—.—	116.25
Roggen Mai	153.50	153.—	„ Octbr.	58.30	58.—
„ Juli	149.50	148.75	Spiritus 70er loco . .	49.80	49.80
„ September	146.75	146.50			
Hafer Mai	—.—	—.—			
„ Juli	132.52	132.—			

	29.	30.
3½% Reichsal.	94.80	95.—
3½% „	94.80	94.90
3% „	85.90	86.10
3½% Pr. Consf.	95.—	95.—
3½% „	95.30	95.20
2% „	86.10	86.60
3½% Wp. „	93.75	93.75
3½% „ neul. „	91.60	91.70
3% Westp. „ „	82.60	82.50
3½% Pommer. Pfandbr.	93 75	93.50
Berl.Hand.Ges	155.10	157.40
Darmst.-Bank	136.50	137.—
Danz. Privatb.	129.—	129.—
Deutsche Bank	196.20	198.10
Disc.-Com.	183.10	184.25
Dresden. Bank	152.80	154.25
Oest. Cred. ult.	222.40	223.75
5% Itl. Rent.	94.90	95.10
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.40	57.40
4% Oest. Gldr.	97.—	97.40
4% Rumän. 94.		
Goldrente.	80.—	80.—
4% Ung. „	96.—	96.75
1880er Russen	98.90	98.90
4% Russ.inn.94.	—.—	—.—
Trk.Adm.-Anl.	98.80	98.90
Anatol.2.Serie	96.—	96.40

	29.	30.
Ostpr. Südb.A.	90.50	89.75
Franzosen ult.	139.50	139.60
Drtm. Gronau	171.25	172.—
Marienb.-Mlw. St.Act	77.70	77.—
Marienbrg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
Danziger Oelm.St.-A.	67.—	67.—
Danziger Oelm.St.-Pr.	75.—	75 25
Harpener	219.10	224.30
Laurahütte	252.—	257.50
Allg. Elkt.-Ges.	241.—	242.60
Barz. Papierf.	205.50	205.50
Gr.Brl.Str.-B.	227.25	227.50
Oest.Noten neu	84.60	84.55
Russ. Noten	216 25	216.35
London kurz	20.45	—.—
London lang	20.30	—.—
Petersbg. kurz	215.85	—.—
„ lang	213.15	213.10
Nordd.Cred-A.	123.80	123.80
Ostdeutsche Bk.	117.60	117.60
3½% Chin.Anl.	80.80	80.90
North. Pacific-Pref. shares	75.50	76.90
Canad.-Pac.-A.	92.10	93.80
Privatdiscont.	4⅝%	4⅝%

Tendenz. Auf günstige Meldungen vom südafrikanischen Kriegsschauplatze und auf feste Minenkurse aus London war die allgemeine Tendenz eine feste; zudem wirkte auch eine Blättermeldung, daß möglicherweise die Bank von England morgen eine weitere Ermäßigung des Discounts beschließen werde, anregend auf den Bankenmarkt. Hütten- und Bergwerksactien wesentlich höher auf gestrigen günstigen Quartals-Ausweis der Laurahütte. Fonds fest, Bahnen gut gehalten. Northern und Transvaal höher gefragt, desgleichen Prinz Heinrichbahn.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)

Berlin, 30. Mai.

Die Betheiligung am Getreidehandel war heute schwach. Auch die etwas festeren Depeschen aus Nordamerika haben die Kauflust nicht sonderlich angeregt, doch ist Weizen im Lieferungshandel als gut preishaltend zu bezeichnen, während Roggen auf Juli-Lieferung durch Realisirungen etwas im Werthe gedrückt worden ist. Hafer, in greifbarer Waare fest, ist sonst aber wenig beachtet. Rüböl war matt. Käufer sind wieder merklich im Vortheil gewesen. Zum unveränderten Preise von 49,80 Mk. ist auch heute wieder nur schwacher Absatz für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielt worden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 638 Rinder, 5553 Kälber, 1392 Schafe, 14584 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—50. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b. ältere Masthammel 53—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 47—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45; b. Käser 00—00; c. fleischige 42—43; d. gering entwickelte 39—41; e. Sauen 37—38.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieb ungefähr die Hälfte unverkauft.

Der Kälbermarkt gestaltete sich bei dem überreichlichen Angebot schleppend, es wird kaum ausverkauft.

Von den Schafen blieben etwa 100 Stück unverkauft.

Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt. Schwere fette Waare war vernachlässigt.

Standesamt vom 30. Mai.

Geburten: Schiffsgehilfe Wladislaus Piasecki, S. — Hauszimmergeselle Otto Ptost, T. — Schiffseigner Franz Jablonski, S. — Kaufmann Hermann Dalitz, S. — Maurergeselle Adalbert Gajewski, T. — Tischlergeselle Carl August Kaemmler, T. — Arbeiter Franz Kulling, S. — Arbeiter Heinrich Schlicht, S. — Schlossergeselle Arthur Behring, T. — Arbeiter Anton Dams, S. — Wagenlackirer Otto Witt, T. — Unehelich 2 S., 4 T.

Aufgebote: Böttchergeselle Johann Franz Arthur Daniel und Gertrude Wilhelmine Hajek, beide hier. — Kürschner Sulem Dreier zu Leipzig und Helene Lichtenstein, hier. — Tischler Carl Hermann Austein und Margarethe Elisabeth Meier, beide zu Bremen. — Oberleutnant Richard Julius Maria Siegfried Funck, hier, und Anna Ottilie Amalie Wallach zu Charlottenburg. — Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Milewski und Theodora Kunigunde Heyn, beide hier.

Heirathen: Briefträger August Drobner und Wilhelmine Remus geb. Steffen. — Fleischer Hermann Kämert und Anna Scholtze. Sämmtlich hier. — Militär-Invalide August Wessalowski zu Brösen und Wilhelmine Schlegel zu Praust.

Todesfälle: Tischler Georg Koßnick, 26 J. — T. des Fabrikarbeiters Robert Bandomir, 1 J. 1 M. — S. des Seefahrers Wilhelm Austein, 7 M. — S. des Arbeiters Johann Klebba, 11 W. — Unehelich 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Erzbischof v. Stablewski.

O **Posen,** 30. Mai. (Privat-Tel.) Wie der „Kourier Poznanski" mittheilt, treffen die Nachrichten von dem Besorgniß erregenden Zustand des Erzbischofs v. Stablewski nicht zu. Noch in der vorigen Woche haben sich zwar Fiebererscheinungen gezeigt, sie seien aber nach einigen Tagen völlig verschwunden. Die Herzbeklemmung habe sich wieder bedeutend gehoben.

Eine englische Schlappe im Aschanti-Gebiet.

London, 30. Mai. (W. T.-B.) Eine amtliche Depesche an das Colonialamt theilt mit, daß ein kleiner britischer Truppentheil, welcher aus Haussas bestand und von einem englischen Officier befehligt wurde, von einer viel stärkeren Abtheilung Aschantis bei Kwiosa angegriffen wurde. Der Officier und mehrere Haussas wurden getödtet.

Kriegsnachrichten.

△ **London,** 30. Mai. (Privat-Tel.) Der Stern der Boeren ist im Erbleichen begriffen. Man muß gespannt sein, ob sie es nach Aufgabe von Johannesburg wagen werden, die Forts von Pretoria zu vertheidigen, oder ob sie sich in ein höher gelegenes Land zurückziehen. Die dreitägige Buß- und Betfeier scheint darauf hinzudeuten, daß der Muth erheblich gesunken und daß man hofft, daß er sich durch feierliche, geistliche Erbauung wieder heben werde. Ein Telegramm aus Klippriver vom Montag Abend meldet, General French sei auf dem linken Flügel den ganzen Tag hindurch im Gefecht gewesen. Das Donnern der Geschütze sei jetzt noch zu hören. Er werde sein Möglichstes thun, um die Boeren zu verhindern, abermals zu entgehen. Man hoffe, daß die Schnelligkeit, mit der Roberts vorgestoßen sei, Johannesburg und die Minen vor der Zerstörung gerettet hat. — Der Correspondent der „Daily Mail" in Lourenço Marquez ist in Pretoria gewesen und berichtet, der Sitz der Transvaalregierung werde, wenn nöthig, nach Lydenburg verlegt werden. Krüger habe alle Vorkehrungen zur Flucht getroffen; ein Extrazug stehe in einiger Entfernung von Pretoria unter Dampf. In Johannesburg seien einige Gräben gezogen, aber sonst sei nichts zur Vertheidigung geschehen.

London, 30. Mai. (W. T.-B.) General French soll die Verbindungen der Boeren zwischen Heidelberg und Boksburg abgeschnitten haben.

London, 30. Mai. (W. T.-B.) Dem Reuterbureau wird aus Newcastle von gestern gemeldet: Die Schiffsgeschütze in Mount Prospect eröffneten heute früh ein heftiges Feuer auf die Stellungen der Boeren bei Pogwani und Laingsnek, das vom Feinde ohne Erfolg erwidert wurde.

London, 30. Mai. (W. T.-B.) In seiner gestrigen Rede bei dem Festmahl der Londoner Conservativen — deren hauptsächlichsten Theil wir an anderer Stelle wiedergegeben haben — sagte Lord Salisbury noch Folgendes über die Regelung der südafrikanischen Frage: Wir können keine Sicherheit erlangen, solange wir den beiden Staaten auch nur ein Stückchen einer wirklich unabhängigen Regierung lassen. Unsere Verantwortlichkeiten sind doppelt. Wir müssen die vernachlässigten Eingeborenen schützen und andererseits unsere Politik so leiten, daß, soweit es möglich ist, Versöhnung an die Stelle der Abneigung und des Zwistes tritt. Alles steht aber hinter einem Erforderniß zurück, nämlich dem, daß in dem ganzen Gebiet keine geheimen Bewegungen unter Personen bestehen dürfen, die der Königin oder dem Reiche feindlich gesinnt sind.

Der Boxeraufstand in China.

Berlin, 30. Mai. (Privat-Tel.) Die Entsendung des „Iltis" nach Taku und Tientsin hängt bereits mit dem Boxeraufstand zusammen. Falls erforderlich, soll der „Jaguar" folgen.

Peking, 30. Mai. (W.-T.-B.) Die aus Deutschen und Franzosen bestehende Entsatz-Colonne, die zur Befreiung der eingeschlossenen Belgier abgesandt wurde, ist heute mit 25 befreiten Personen, darunter Frauen und Kinder, hierher zurückgekehrt.

Hamburg, 30. Mai. (W. T.-B.) Die „Hamburger Börsenhalle" meldet: An hiesiger unterrichteter Stelle ist ein Telegramm ein Peking eingetroffen, nach welchem die Wiederherstellung der Verbindung Tientsin-Peking stündlich erwartet wird. Die Lage bessere sich und sei nicht besorgnißerregend.

Berlin, 30. Mai. (W. T.-B.) Unter den Linden, Ecke Wilhelmstraße, wurde heute Vormittag, als der Kaiser auf der Fahrt nach dem Potsdamer Bahnhof passirte, ein Mann verhaftet, der sich durch unanständiges Betragen bemerklich gemacht hatte. Der Verhaftete erwies sich auf der Polizeiwache, wohin er gebracht wurde, als geistesgestört.

G. **Frankfurt a. M.,** 30. Mai. (Privat-Tel.) Das griechische Kronprinzenpaar begiebt sich nach Berlin zum Besuch des Kaisers. Der Kronprinz wird an der morgigen Frühjahrsparade theilnehmen.

W. **Aachen,** 30. Mai. (Privat-Tel.) Eine Commission des Reichsmarineamts, u. a. der Capitän zur See v. Eickstädt, conferirte gestern mit Vertretern der großen industriellen Werke der umliegenden Bezirke. Es wurde die Nothwendigkeit des Baues deutscher Kriegs- und Handelsschiffe in Deutschland selbst, anstatt im Ausland dargelegt. Die Commission bezweckt die Anknüpfung mit Werken, die Aufträge für Schiffsbauten und deren Ausrüstungen übernehmen können.

Hoerde, 30. Mai. (W. T.-B.) Auf den Zechen „Freiervogel" und „Unverhofft" ging ein Sprengschuß zu frühzeitig los, 3 Personen wurden getötet, 1 schwer verletzt.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Unsere Radausflüge zu Pfingsten.

Bekanntlich haben von langer Hand vorbereitete Radausflüge einen weit höheren Reiz als kurzer Hand unternommene Fahrten. Es ist daher für Radfahrer an der Zeit, uns darüber schon jetzt schlüssig zu machen, wohin wir in den bevorstehenden Pfingstfeiertagen unsere Tritte lenken wollen. Die Pfingstfeiertage sind ja leider die beiden einzigen zusammenhängenden Feiertage, welche für uns Radfahrer in hiesigen Gegenden aber der eigentlichen Fahrsaison in Betracht kommen. Schon aus diesem Grunde ist es vortheilhaft für alle diejenigen Radfahrerinnen und Radfahrer, welche durch ihre berufliche Thätigkeit behindert sind, Ausflüge von längerer als eintägiger Dauer zu unternehmen, von ganz besonderem Werthe für die bevorstehenden Pfingsten die Dispositionen derartig zu treffen, daß die ihnen zu Gebote stehende freie Zeit zu recht lohnenden Touren ausgenutzt wird. Es sollten daher Fahrer in weniger mit landschaftlichen Reizen gesegneten Gegenden es nicht unterlassen, interessantere Gegenden während der Feiertagsdauer aufzusuchen und durch erquickende Fahrt in der Frühlingswonne den Körper und Geist neu zu beleben. Daher möchte ich zunächst die Aufmerksamkeit der westpreußischen Radfahrerinnen und Radfahrer in näherer und weiterer Entfernung, sowie auch unsere nachbarlichen Sportgenossen aus Pommern, Posen und Ostpreußen auf den Besuch Danzigs, des nördlichen Venedigs mit seiner jetzt in voller Schönheit prangenden deutschen Riviera lenken. Danzig, das nach dem Fallen der inneren Festungswälle mächtig aufblüht und des Interessanten so viel bietet, ist mit seiner prachtvollen Umgebung, mit den schönen und abwechselungsreichen Aussichten, die man mühelos in kleineren Ausflügen mit dem Rade erreichen kann, wohl eines Besuches werth und zu einem Pfingstbesuch ganz besonders geeignet.

Wer Danzig besuchen will, sollte seine Dispositionen so treffen, daß ihm möglichst zwei bis drei Tage zu Gebote stehen, um die Sehenswürdigkeiten Danzigs in Augenschein nehmen und eine Anzahl der ungewöhnlich vielen Ausflugsorte mit den herrlichen Aussichten besuchen zu können. Selten ist eine Stadt so von der Natur begünstigt wie Danzig, wo der Ausflügler Rad- und Fußwanderungen in der prächtigen Umgebung mit Meerfahrt vereinigen kann.

Wer also über zwei oder mehrere Tage verfügen kann und frühzeitig hier eingetroffen ist, kann am ersten Feiertage Vormittag zunächst die Besichtigung der Stadt vornehmen, und zwar nach Schluß der Vormittagsandacht die St. Marienkirche, die städtische Gemälde-Gallerie und das Provinzialmuseum im Franziskanerkloster in der Fleischergasse und das Provinzialmuseum im Grünen Thor besichtigen. Der Zutritt ist in der Zeit von 11—2 Uhr für Jedermann frei. Am Nachmittag des 1. Feiertages Radfahrt nach Zoppot (13 Kilometer). Das Rad kann hier im Strandhotel, Hotel Werminghoff und Kurhaus, wo sich Radanschlußstellen befinden und für sichere Aufbewahrung der Räder gesorgt wird, zurückgelassen werden. Nach Besichtigung Zoppots mit seinem prächtigen Kurhaus unterlasse man nicht eine Fußwanderung nach Thalmühle und Brauershöhe, beides Restaurants, zu machen, von beiden Punkten hat man einen weiten Blick auf die See.

Am zweiten Tage statte man Vormittags dem 7,5 Kilometer entfernt liegenden jetzt völlig neu ausgebauten und mit prächtiger Strandhalle versehenen Seebade Brösen, dem Sammel- oder Treffort des radfahrenden Publicums, einen Besuch ab. Auch kann im Anschluß hieran der Besuch der Westerplatte empfohlen werden, jedoch dürfen hier die Promenadenwege mit dem Rade nicht befahren werden. Hier bietet sich Gelegenheit zur Seefahrt nach Zoppot mit dem Tourendampfer, der am Anleplatz im Hafen befestigt werden muß.

Am Nachmittage empfiehlt sich ein Radausflug durchs Olivaer Thor, die große Allee entlang nach Langfuhr, vom Marktplatz aus führt links der Jäschkenthaler Weg zum Jäschkenthaler Walde. Der Besuch dieses Waldes, insbesondere des Johannisberges, ist sehr lohnend, da sich dort sein Rad leicht (Anschlußgelegenheit ist vorhanden) und die terrassenartig gelegenen weiteren Anhöhen bis zur Königshöhe, 100 m, mittelst Fußwanderung zu besteigen. Hier hat man den Hauptaussichtspunkt mit weiter Umschau über das Meer und die fruchtbare Ebene mit den zahlreichen Ortschaften. Von Langfuhr führt uns die Chaussee, welche guten Radfahrweg hat, nach Oliva. Hier empfiehlt sich der Besuch der Klosterkirche und des Königlichen Gartens. An den Eingängen ist Anschlußgelegenheit für Fahrräder vorhanden, da das Herumführen der Räder auf den Promenadenwegen nicht gestattet wird. Beim Besteigen des Carlsberges 105 Meter lasse man das Rad angeschlossen im Königl. Garten stehen. Man kann dasselbe auch in dem Restaurant „Carlshof", wo sich ebenfalls Anschlußvorrichtungen befinden, unterbringen. Der Besuch des Carlsberges mit seinem Aussichtsthurm ist in landschaftlicher Hinsicht ein recht lohnender und bildet den Glanzpunkt der ganzen Umgegend. Eine Radfahrt durchs herrliche Schwabenthal nach Freudenthal mit der Fischbrutanstalt dürfte den Nachmittag und somit auch den zweitägigen Besuch beschließen.

Wenn noch ein dritter Tag oder gar längerer Aufenthalt zu Gebote steht, kann man am zweiten Feiertage eine Seefahrt nach der Halbinsel Hela, dem „Sylt der Ostsee", unternehmen. Der mehrstündige Aufenthalt dort kann zu einer Wanderung auf der Landzunge mit ihren ausgedehnten Kiefernwaldungen verwendet werden. Bei einem mehrtägigen Aufenthalt sind noch zum Besuch zu empfehlen das Ostseebad Heubude, Plehnendorf, der neue Weichseldurchstich bei Nickelswalde, Sagorsch mit dem Schmelzthal, Adlershorst, der große Stern bei Zoppot, Dreischweinsköpfe und mehrere andere mit prächtigen Waldungen bestandene Höhen, die sämmtlich herrliche Aussichten auf das Meer und die landschaftlichen Reize gewähren und mit dem Rade erreicht werden können. Um eine schöne Uebersicht über Danzig zu erlangen, besteige man den Bischofsberg.

Für die Fahrt nach Danzig kommen folgende Strecken in Betracht:

Tour 1. Stolp nach Danzig. 127,5 km. Stolp—Lauenburg (48,4 km), Lauenburg—Neustadt 33,8 km, Neustadt—Danzig (45,3 km).

Tour 2. Lauenburg—Carthaus—Danzig 79,5 km. Lauenburg—Carthaus (47 km), Carthaus—Danzig (32,5 km.)

Tour 3. Stolp—Carthaus—Danzig 117,5 km. Stolp—Gowidlino (55 km), Gowidlino—Carthaus (30 km), Carthaus—Danzig (32,5 km).

Tour 4. Bütow—Danzig 94,5 km. Bütow—Berent (41,0 km), Berent—Danzig (53,5 km.)

Tour 5. Bütow—Carthaus—Danzig 89,4 km. Bütow—Carthaus (56,9 km) Carthaus—Danzig (32,5 km.)

Tour 6. Konitz—Danzig. 130,2 km. Konitz—Czersk (30,6 km), Czersk—Pr. Stargard (45,6 km), Pr. Stargard—Dirschau (25 km), Dirschau—Danzig (33 km).

Tour 7. Bromberg—Danzig. 172 km. Bromberg—Schwetz (45,5 km), Schwetz—Neuenburg (30 km), Neuenburg—Mewe (23 km), Mewe—Dirschau (40,6 km), Dirschau—Danzig (33 km).

Tour 8. Thorn—Danzig. 191 km. Thorn—Culmsee (21,1 km), Culmsee—Graudenz (46,2 km), Graudenz—Marienwerder (34,9 km), Marienwerder—Marienburg (37,9 km), Marienburg—Dirschau (17,9 km), Dirschau—Danzig (33 km).

Tour 9. Loebau—Danzig 148 km. Löbau—Dt. Eylau (15,8 km), Rosenberg (21,5 km), Christburg (25,8 km), Stuhm (25,9 km), Marienburg (11,0 km), Dirschau (17,9 km), Danzig (33 km).

Tour 10. Pr. Holland—Elbing—Danzig Frauenburg 95,9 km. Pr. Holland—Elbing (23,0 km), Elbing—101,9 Frauenburg—Elbing (25,0 km), Frauenburg (29,0 km) Elbing—Dirschau (50,5 km), Danzig (33,0 km), oder von Elbing über Tiegenhof (21,6 km), Tiegenhof-Schöneberg a. d. Fähre (16,3 km), bis Danzig 28,5 km = 66,4 km.

Diese vorstehend bezeichneten 10 Strecken sind die Hauptrouten, die bei Radfahrten nach Danzig zu benutzen sind und in welche die Nebenstrecken einmünden. Den Radfahrern Danzigs werden folgende als landschaftlich schöne und lohnende Radausflüge empfohlen:

Touren von Danzig.

Eintägige Radfahrt: Besuch der Kassubischen Schweiz und zwar Fahrt nach Carthaus über Schidlitz-Zuckau (19,5 km) am Karlikauer See nach Carthaus 32,5 km. Hier Frühstück, dann Fahrt nach Mirchau, auf dieser Chaussee erreicht man die schönen Waldungen der Oberförsterei Carthaus und Mirchau. Am Lonkl-See rechts an der Försterei Schönau oben auf dem Plateau herrliche Aussicht. Zu Mirchau im Sarbskischen Gasthofe ist gute Verpflegung. Von Mirchau aus Ausflug nach dem Libagosch-See und der Victoria-Höhe.

Eine andere ebenfalls sehr lohnende Tour ist der Ausflug nach dem Thurmberge, der höchsten Erhebung in Westpreußen. Oben auf dem Thurmberge steht ein hoher massiver Aussichtsthurm, der schon von sehr weit aus sichtbar ist, und von dem man eine unbegrenzte Fernsicht hat. An der Chaussee steht das Gasthaus „Zum Thurmberg", Besitzer Herr Ziesow, in dem man Einkehr halten kann. Zu dem Ausflug nach dem Thurmberge benutzt man die Chaussee über Carthaus und zwar benutzt man die Chaussee bis Eggertshütte, wo sich am km.-Stein 35,99 links eine directe Chaussee nach Carthaus (11,5 km) abzweigt. Hier Besichtigung der nächsten Umgebung und des Schloßberges. Die Rückfahrt ist auf der directen Chaussee über Zuckau nach Danzig (32,5 km) auszuführen.

Ein anderer recht lohnender Ausflugsort ist Neustadt (45,3 km) mit seiner schönen Waldumgebung. Das Schützenhaus ist hier herrlich mitten im Buchenwalde gelegen. Auf der Hinfahrt Frühstück in Sagorsch und Ausflug zu Fuß nach dem Schmelzthal. Besteigen der Höhen, von hier aus Blick auf das herrliche Rhedathal bis zur Gdinger Bucht. Ferner der hohe Thalrand mit der „Kaiserhöhe" und „Wangolinhöhe", im Walde das Forsthaus.

Zu Halbtagsausflügen können die nachstehenden, schon genügend bekannten Punkte der Danziger Umgebung empfohlen werden: Kahlbude mit Spaziergang nach Lappin längs der Radaunenwasserfälle, Babenthal, Goldkrug und Waldfahrt über Freudenthal nach Oliva, Espenkrug, bei Rückfahrt bis zum Kilometer-Stein 33,8 hier links ab Waldweg mit gut fahrbarem Seitenstege über Taubenwasser nach dem Großen Stern. Beim Herabfahren vom Großen Stern nach Zoppot ist große Vorsicht geboten. Plehnendorf-Weßlinken-Bohnsack-Weichseldurchstich bei Nickelswalde (20 km). Die Chaussee, welche in ganz besonders gutem Zustande ist, kann zur Weiterfahrt durch die schönen Kiefernwaldungen nur empfohlen werden. Von Nickelswalde bis Steegen sind 10 km bis Stutthof 15,5 km. Ferner Rundfahrt Kneipab-Wotzlaff-Schönau Chausseekreuzung (18,1 km), von hier rechts nach Praust (9,6 km), von Praust rechts auf der Danziger Chaussee bei Kilometerstein 5,6 links Auffahrt über die Radaune zum Restaurant Dreischweinsköpfe, welches am herrlichen Buchenwäldchen gelegen mit vielfachen Neubauten ausgestattet, angenehmen Aufenthalt bietet. Wem es um die Fahrt geht, der erreicht die Schweinsköpfe auf der Danzig-Dirschauer Chaussee bei Kilometerstein 5,6.

Die vorstehenden Angaben bilden nur Andeutungen über einige empfehlenswerthe und besonders lohnende Ausflüge für die Pfingstfeiertage in Danzigs nähere und weitere Umgebung. An der Hand von Wegekarten wird indeß jeder Wanderfahrer im Stande sein, die hier gemachten Angaben zu ergänzen und sich seine Reiseroute, der ihm zu Gebote stehenden Zeit entsprechend, einzurichten. J. K.

Locales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bezirke des 17. Armee-Corps.** Fehling, Oberleut. im Train-Batl. Nr. 17, in das Feldart.-Regt. Nr. 26 versetzt.

* **Personalien.** Herr Regierungs- und Baurath Werren-Stralsund ist als Mitglied des Directoriums des hiesigen Eisenbahn-Betriebsamtes nach Danzig versetzt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: Die Rechtsanwälte Walter Meibauer bei dem Landgericht in Konitz und Schlinzigk bei dem Amtsgericht in Flatow. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Walter Meibauer aus Konitz bei dem Amtsgericht in Flatow. Der Secretär Ernst bei dem Amtsgericht in Schwetz ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Rittmeister v. Niesewand im Kürassier-Regt. Nr. 5 ist das Ritterkreuz I. Klasse des Kgl. Württembergischen Friedrichs-Ordens verliehen.

* **Herrn Geh. Justizrath Lesse in Berlin** hat der „Verein der Berliner Rechtsanwälte" zum Ehrenmitglied ernannt und dem Jubilar ein künstlerisch ausgeführtes Diplom durch eine Abordnung überreichen lassen.

* **Gutsverkäufe.** Das bisher Herrn Major v. Helldorf gehörige Rittergut Gowarzewo bei Schroda ist mit Einschluß der nicht genau feststehenden Drainagelast für 770 000 bis 780 000 Mk. an die Ansiedelungscommission übergegangen. Das im Elbinger Kreise belegene Gut Louisenthal nebst der Ziegelei ist in den Besitz einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen, welche ein neues Unternehmen unter der Firma Thonwerke Louisenthal gegründet hat. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250 000 Mk. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Betrieb der Ziegelei beträchtlich zu erweitern und neue industrielle und landwirthschaftliche Anlagen und Betriebe einzurichten.

* **Thierseuchen.** In Neuhof, Kreis Elbing, ist die Rothlaufseuche erloschen. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Pollnau zu Abbau Subkau ist erloschen, und der ganze Kreis Dirschau ist nunmehr seuchenfrei. Die Lungenseuche unter den Schweinen des Käsereipächters Friedrich Grütter in Gr. Weidenhaken bei Stutthof ist erloschen. Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Besitzers Heyer in Locken abgeheilt ist und die Desinfectionsarbeiten angeordnet sind, bleiben die erlassenen Sperrmaßnahmen bis auf Weiteres nur noch für den Gutsbezirk Strippau bestehen, für den übrigen Theil des Sperrgebiets sind sie aufgehoben.

* **Seeschießübung.** Am 7., eventuell bei ungünstiger Witterung auch am 8. und 9. Juni findet bei Rossitten auf der Kurischen Nehrung eine Scharfschießübung der Panzerkanonenbootsdivision Danzig von See aus mit 30,5 cm- und 8,8 cm-Geschützen nach Landzielen statt. Als Sicherheitsmaßregeln sind seitens des Commandos vorgesehen: 1. die Absperrung des Kurischen Haffs durch zwei Dampfer in einem Halbkreise von drei Seemeilen (die Dampfer führen als Erkennungszeichen eine rothe Flagge am Mast, die Nationalflagge am Stock); 2. die Absperrung der Kurischen Nehrung durch je eine Postenkette 2000 m südlich und 2000 m nördlich des Zieles.

* **Lebensrettung.** Mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens rettete gestern Nachmittag ein junger Mann ein in den Kielgraben am Bleihof hineingefallenes fünfjähriges Mädchen, das am Ufer gespielt hatte. Dem Ertrinken schon nahe und bewußtlos, wurde es von dem jungen Mann, Herrn Buchhalter Max Puschmann, dem nassen Element entrissen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. Mai.

Angekommen: „Sieka," Capt. Klugkist, von Harburg mit Harz. „Stettin," SD., Capt. Taylor, von Grangemouth via Kopenhagen mit Gütern. „Solide," SD., Capt. Wingvist, von Wisby mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Antares," Capt. Wahdel, nach London mit Holz. „Nicoline," Capt. Hansen, nach Lörje mit Ballast. „Marie," Capt. Rasmussen, nach Rostock mit Dachpappe. „Pharos," Capt. Dam, nach Rügenwalde mit Getreide. „Echo," SD., Capt. Wilke, nach London mit Holz. „Ida," SD., Capt. Pettersson, nach Westervik leer.

Neufahrwasser. 30. Mai.

Angekommen: „Johanne," Capt. Friis, von Lörje mit Kalksteinen.

Handel und Industrie.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Franke Söhne durch Miklewski 4 Traften mit 2235 kief. Rundhölzern, 276 Rundweißbuchen. Für Thormann durch Wudnicki 2 Traften mit 910 kief. Rundhölzern. Für Endelmann durch Greszîak 1 Traft mit 531 kief. Rundhölzern. Für Kiehl durch Kopito 2 Traften mit 1189 kief. Rundhölzern. Für Franke Söhne durch Siwek 4 Traften mit 247 Rundweißbuchen, 2137 kief. Rundhölzern. Für Knopf durch Greszîak 2 Traften mit 813 kief. Rundhölzern, 30 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 3600 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 600 tannenen Rundhölzern. Für Karpf durch Karpf 2 Traften mit 1306 kief. Rundhölzern. Für Schonert durch Suwalla 3 Traften mit 2433 kief. Rundhölzern. Für Lilienstern durch Gluckstein 7 Traften mit 4620 Rundkiefern. Für Bras durch Kunicke 4 Traften mit 3843 kief. Rundhölzern, 630 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 35 Rundweißbuchen.

New-York, 29. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./5.	29./5.		28./5	29./5.
Can. Pacific-Actien	93 3/4	92 1/2	Zucker Fair ref. Musc.	4	4
North Pacific-Pref	73 7/8	75 1/8	Weizen		
Refined Petroleum	9.35	9.35	per Mai	71 1/4	71 1/4
Stand. white i. N.-Y.	8.15	8.15	per Juli	72 1/8	72 3/8
Cred. Bal. at Oil City	131	131	per September	73	73 1/4
Schmalz West Steam	7.15	7.15	Kaffee per Juni	6.90	6.90
do. Rohe u. Brothers	7.40	7.40	per August ..	6.90	6.90

Chicago 29. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./5.	29./5.		28./5.	29./5.
Weizen. . . .			per September	—	—
per Mai	65 3/4	66	Porc per Mai.	11.20	11.17 1/2
per Juli	66 7/8	67 1/8	Speck short cl.	7.12 1/2	7.12 1/2

Morgen Feiertag

Hamburg. 29. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6,75.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29 Mai. Wasserstand 1,07 Meter über Null. Wind Südwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wikland	Kahn	Granaten	Stettin	Thorn
Smiegelski	do.	Steine	Niszawa	Fordon
Kendzierskij	do.	do.	do.	do.
Kowalski	do.	do.	do.	do.
Szachowski	do.	Rohzucker	Warschau	Danzig
Glienke	do.	Harz	Danzig	Warschau
Smarzewski	do.	Rohzucker	Warschau	Danzig
Capt. Görgens	D. Genitiv	Rohzucker und Getreide	Thorn	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	773,9	O	0	wolkig	10
Blacksod	772,5	NO	1	wolkig	13,3
Shields	772,3	N	2	bedeckt	9,4
Scilly	770,7	NNO	4	halbbedeckt	12,8
Isle d'Aix	766,6	NO	4	wolkenlos	13
Paris	768,4	N	3	bedeckt	9,9
Vlissingen	766,8	N	4	bedeckt	9,3
Helder	768,5	N	4	wolkig	10,8
Christiansund	771,9	NO	1	Nebel	7,2
Skudesnaes	769,2	NNW	2	Nebel	6,8
Skagen	767,8	NO	2	wolkig	10
Kopenhagen	766,9	NO	2	bedeckt	8,8
Karlstad	768,0	N	2	Regen	9,4
Stockholm	767,4	NW	2	Regen	6,3
Wisby	767,5	WSW	3	bedeckt	6,6
Haparanda	768,7	S	2	heiter	10,4
Borkum	765,7	N	3	bedeckt	10,4
Keitum	766	ONO	2	bedeckt	10,5
Hamburg	765,4	NO	1	bedeckt	11,1
Swinemünde	764,4	NO	2	wolkig	12,2
Rügenwaldermünde	764,8	O	2	heiter	12
Neufahrwasser	765,7	N	2	Dunst	8,4
Memel	765,7	NO	1	bedeckt	8,8
Münster Westf.	764,6	W	1	wolkig	10,4
Hannover	764,9	O	0	bedeckt	10,2
Berlin	763,6	WNW	3	wolkig	12,8
Chemnitz	764,0	W	1	Nebel	9,4
Breslau	762,6	NW	2	bedeckt	13,3
Metz	766	W	3	wolkig	10,3
Frankfurt (Main)	764,2	N	2	wolkig	12,2
Karlsruhe	764,9	NO	3	bedeckt	12
München	763,7	W	3	bedeckt	8,7

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein hoher Luftdruck schreitet über Großbritannien, wo ein Maximum lagert, bis zu den norwegischen Meeresküsten und nimmt ostwärts langsam ab, daher herrschen schwache, meist nördliche Winde in Deutschland; das Wetter ist hier kühl und vorwiegend trübe.

Kühles, wolkiges Wetter, sowie schwache, meist nördliche Winde, keine oder geringe Niederschläge sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Suche für Käufer mit 9-10000 M. Anzahlung ein Grundstück mit Schank- u. Materialgeschäft in der Stadt oder auf dem Lande. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61.

Verkauf.

An- und Verkauf von **städt. und ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (7270b
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

Hotel-Verkauf

Hotel in großer, sehr lebhafter Provinzial-Hauptstadt, Centrum, feinste Verkehrslage, hochrenommirtes ständig volles Haus, krankheitshalber zu verkaufen. Einrichtung neu u. sehr elegant. Centralheizung 2c. vorhanden. — Hypothekenverhältnisse sehr günstig und fest. — Nachweislicher Umsatz über 205 000 Mk. Größere Anzahlung erforderlich. Meldungen unter **N. O. 5319** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. (10246m

Ich beabsichtige mein **Grundstück** mit $5^1/_2$ ha Land, mit auch ohne Inventarium zu verkaufen od. zu verpachten. Einlage bei Schiewenhorst, Kreis Danzig. 7163b) **H. v. Bargen.**

Schöne Besitzung von 370 Morg. zu verkauf., oder auch eventuell gegen ein Haus in Langfuhr einzutausch. Offerten unter E 257 an die Exped. (7162b

Beabsichtige mein **Grundstück** in der Nähe der Breitgasse gel. zu verkaufen, in demselben wird seit vielen Jahren ein Restaur.-Geschäft betrieben, Anz. 7000 M. Off. unter E 343 an die Exp. erb.

Eine Villa in Oliva, schönste Lage, Nähe d. Waldes, beabsichtige ich billig mit kleiner Anzahlung zu verk. **H. Czerlinski.**

Ein Haus, Altstadt, zu jedem Geschäft passend, 9% verzinsl., ist bei 2—3000 M. Anzahl., ein Haus, Petersh., herrsch. Mittelwohn., bei 6—7000 M. Anzahl., zwei neue Häuser, mit großem Hof, Einfahrt, Stallungen, bei 9—10 000 M. Anzahlung, habe im Auftrage zu verkaufen. **Woydelkow,** Hopfeng. 95, 3.

Ein grosses Grundstück in Langfuhr, zum Theil mit besseren Gebäuden, Garten und Baustellen, zwischen der Kirche und Hauptstraße gelegen, ist zu verk. Off. u. E 327 an d. Exp. (7236b

Gutsverkauf. Besitzung, nicht weit von Danzig, über 400 Morgen groß, sehr gut bewirthschaftet, für **120 000 Mark** zu verkaufen. **F. Andersen,** Holzgasse 5.

Ein Haus mit Baustelle in Ohra für gröꝫ. Werkstätte geeign. mit 1000 M. Anz. zu verk. Agent. vrb. Offerten unter E 345 an die Exp.

Ein kleines Grundstück mit 8 Wohnungen, 3 Morgen Land und Garten, preiswerth zu verk. **VII. Hof bei Langfuhr.** Besichtigung Vormitt. (7249b

Kruggrundstück mit 82 Morgen Land für 40 000 M. zu verk. **F. Andersen,** Holzgasse 5. (7253b

Grundstück in Marienwerder mit schönem großen Garten ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **M. W. 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10410

E. gutgeh. Destillat. z. verk. durch **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Meierei, seit langen Jahren bestehend, gut eingeführt, ist krankheitshalber sofort zu verg. Off. unter E 365 an die Exp. d. Bl.

1 kleiner Stubenhund zu verk. Langfuhr, Mirchauerweg 5a.

Jg. Wolfsp. bill. z. vk. Bischofsg. 21.

Ein fast neues hell. Capotthütchen billig zu vk. Hühnerberg 11, pt.

G. Frack z. vk. Tischlerg. 23, 1 Tr. h.

2 feine Damen-Hüte sind billig zu verkaufen Kohlenmarkt 13, 1.

Fortzugsh. ist ein schw. Pianino, f. neu, bill. zu vk. Zubesicht. v. 10-12 U. Vorm. Elisabethkirchengasse 7, 1.

Flügel, sehr gut erhalten, mit gutem Ton ist umständehalber für 100 M. zu verkauf. Langfuhr, Eschenweg Nr. 10, 2 Tr. links.

Bettgestell m. Sprungfedermatr. Unterb. bill. Altst. Graben 12/13, 3.

1 Unterbett, 1 Obb. 1 Kiss. u. Comm. bill. zu verk. Langgarterwall 10b, 2. Eg. pt. r., **Schultz,** n. d. Schlchth.

Ein Sopha wg. Mg. an Raum b. zu verk. Kassb. Markt 1b, 4 Tr. r.

Sopha u. 2 Faut. 45, Schreibt. 20, Spieltisch zu v. Poggenpfuhl 26.

1 Spiegel, 1 Bettgest. bill. zu vrk. Lgf., Brunshöferw. 37, 2. **Gniffke.**

Sopha zu vrk. Fleischerg. 47a, pt.

Sopha mit br. gemust. Stoff sehr billig zu verk. Fischmarkt 7, Th. r.

2 zweipers. Bettgest. m. Sprungfedermatr. umständeh. sehr billig zu verkauf. Tobiasgasse 15, 1 Tr.

Polsterbettgestelle 7, Kohlenkast. 1,30 M., Kohlenlöffel 20 ₰, Decimalwaagen u. Gewichte giebt bll. ab Hopfeng. 108, i. Speich. (6744b

Neue Garnituren, Sophas, Schlafsophas, Chaisel., Paneelsophas, Matratzen u. Faut. sind stets z. Verkauf, Theilz. gewährt, beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kircheng. Nr. 5. (6980b

Küchent. z. vk. Langf. Eigenhstr. 4.

Spiegel, Bilder u. Verschiedenes zu verkaufen Ochsengasse 9, p.

Jungstädt. Gasse 2, 2, lks., ist ein gut erh. Kinderbettgestell zu vrk.

Ausz.-Bettgest. z. v. Lastadie 29, 3.

Ein fast neues birk. Bettgest. mit Sprgf.-Mat. ist zu vk. Fleischergasse 70, 3. Zu bes. v. 3-5 U. Nchm.

Trumeaux, achteckiger Tisch, **gutes Schlafsopha,** Parade-Bettgestell, Rohrlehn-Stühle, **Etagère** und Bilder sind zu verkaufen **Milchkannengasse Nr. 14,** 1 Treppe.

N. Chaisel. 25 M., n. Bettgest. mit Sprgfdm. 30 M. z. vk. Fischmarkt 49.

Fast neues mah. Schlafsopha, 1 neues kl. Sopha, Kleiderspind, Stühle u. meh. and. Möbel bill. zu verk. Altst. Graben 38, part.

1 nußb. Herren-Schreibtisch, 1 mah. 2-thür. zerlegb. Kleiderschrank, 1 mah. Wäschespind, 2 mah. Commod., 1 mah. Wascht., 1 nußb. Comtoirsessel zu verk. Off. unter E 366 an die Exp. d. Bl.

Ripssophas v. 25 M. an, birkenes Spind, Verticow, Bettgestelle m. Matratz., sämmtl. neu, zu verk. Vorst. Graben 17, 1 Tr. (7260b

Damenfahrrad, neu, elegant, mit Laterne, billig zu verkaufen **Breitgasse 24, im Laden.** (10289

Gold. Repetir-Herren-Uhr prsw. zuv. Breitg. 24, Pfandleihh. (10291

Umständehalber verkaufe meine **Kurz- und Wollwaaren, sowie Ladeneinrichtung** (7084b zu jedem nur annehmb. Preise sofort Barthol.-Kirchengasse 2.

Fahrrad, neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

Geldschrank, garantirt feuer- und einbruchsicher, vorzüglichstes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **09923** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (9923

Pferdehäksel gesiebtes, verkauft (9426 **Brommund, Wonneberg.**

Eine Saug- u. Druckpumpe, auch zum Spritzen geeignet, ist zu verkaufen Schidlitz, Karthäuserstraße 91. (6946b

Suche Abnehmer für (7079b **Garten-Erzeugnisse** Anfragen sind zu richten an Administrator **Fleck,** Hochstrieß.

Eine eis. Wäscherolle z. Fam.-Bedarf, 1 Blumentritt, 1 Goldfischbassin mit Majol.-Untersatz, Bilder zu vk. Langfuhr, Mirch.-Prom.-Weg 19b, 1, Vordh. (7149b

Kinder-Fahrstuhl billig zu verkaufen Knüppelgasse 1, 3 Tr.

Ziegel v. Abbruch, 1000 St. 15 M. zu vrk. Brodbänkeng. 48.

Ein Paar echte gold. Ohrringe und fein Granat-Armband zu verkaufen Altst. Graben 44, 2.

1 Rothweinfaß von 41 Lit. Inh. ist zu verkaufen Häkergasse 57, 3.

Salzsäure, Kiloweise billig abzugeben Langfuhr, Ahornweg 9.

Eine Farbmühle steht billig zum Verkauf Langfuhr, Ahornweg 9, Keller.

Eine fast neue Wulstmaschine mit 2 Stang., à 10 u. 12 mm stark, billig z. verk. Vorstädt. Grab. 9, b **Ernst.**

Herren-, Dam.- u. Kind.-Sachen, Fußz. bill. z. vrk. Goldschmdg. 27, 2.

Eine Ladencontrollkasse 100 M., 1 mahag. Schreibsecretär, 1 Glasschrank, 1 gr. Eierbrutapparat, 1 dreimastig. franz. Schiffsmodell 5 M., 1 Glasschild, Schabglas zu verkaufen Brodbänkengasse 48.

Wer kauft Bolus? Off. unt. E 367 an die Exp. d. Bl.

Fahrrad, vorzügliche Marke, sehr billig abzugeben Sandgrube 30, 1, r.

Eine Marquise zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 1a, 2 Tr.

Fast neuer **Halbverdeckwagen,** fast neuer **Jagdwagen** sowie eine große Auswahl von neuen eleganten **Spaziergeschirren** und starke **Arbeitsgeschirre** sind billig zu verkaufen (7268b **Langfuhr,** Hauptstraße 30.

Zwei schöne Gummibäume sehr bill. zu verk. Fleischerg. 15, 2.

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Juli Wohn. v. 2 Zimm. u. heller Küche in der Nähe von Pfefferstadt. Off. mit Preisang. unt. 7187b. (7187b

Beamter (kinderlos) sucht zum 1. Octob. Wohnung v. 2 Zimmern, helle Küche, Zubeh. Off. m. Preisangabe u. E 326 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Alte Leute such. Wohn. v. Oct., St. u. Cab., Nähe Fischm., prt. od. 1 Tr. Prs. 18 M. Off. u. E 348 an die Exp.

Wohnung v. 5-6 Zimm., Burschengel., auch Stall für 3 Pferde von sogl. ges. Off. unt. E 358 an d. Exp. d. Bl. erb.

Elegant möblirte saubere **Wohnung** von 2 Zimmern, im guten Hause, Altstadt oder Langfuhr, sofort gesucht. Off. u. E 360 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Kl. leer. Stube zum 1. Juni gesucht Preis 6—8 M. Off. unt. E 352 erbet.

Vom 7. Juni Nähe der **Wiebenkaserne** (10408 **1—2 möbl. Zimmer** zu miethen gesucht. Offerten unter **010408** an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer oder leere Stube in Langfuhr, dicht am Walde, wird ges. Off. mit Preis unt. E 359.

Wohnungen.

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

Langgasse 54 ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Jopengasse ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8889

Langgasse 49, Saal-Et., 4 Zimm., 2 Küch., Entr., Seiteng., Boden, Kell., Altan, zu Oct. od. fr. zu verm. Bes. v. 11 Uhr ab. (7069b

Pfefferstadt 29, 3 Zimm., 1 Cab. Mädchenst., Entr., Küche u. Zub. sogl. zu verm. Näh. part. (7077b

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Versetzungsh. Abegggasse 1a, 4, Wohnung, 2 Zm., h. Kch. u. reichl. Zub. vom 1. Juli zu verm. (7039b

Wohn. z. v. Ohra, Bergst. 13 (7159b

Gr. frdl. Zimm. m. Nebeng. oh. Kch. sof. zu vm. Langgarten 84, 1. (7169b

2 Stuben, Küche f. 15 M. mntl. zu v. Langfuhr, Ahornweg 7. (7212b

Langfuhr, Eschenweg 15, 4 Wohn., jede besteh. aus Entr, 4 u. 5 Zimm., Küche, Kell., Boden sof. zu verm. Näh. das. b. Herrn **Magnus.** (7117b

Wohnungen zu vermiethen Langgarter Wall 10. (7033b

Neues Garten-Etablissement.

Aus dem Gutshof Löbn. Ziegelhof, 800 m vom Rossgärter Thor, zwischen der Cranzer Chaussee und Oberteich, nahe dem Renn- u. Pferdemarkt bezw. Ausstellungsplatz prachtvoll gelegen, 26 071 qm gross, ist ein neues Garten-Etablissement hergestellt. Dasselbe soll an einen capitalskräftigen, zur Führung eines solchen Etablissements befähigten Mann verpachtet oder unter coulantesten Bedingungen verkauft werden. Grossartige Zukunft!

Nähere Auskunft ertheilt die **Gutsverwaltung Löbn. Ziegelhof in Königsberg in Pr.,** Französische Strasse 20. (10402

Restaurant,

in frequentester Lage Posens, dicht neben dem Postamt, Umstände halber per Juli oder October cr. mit oder ohne Mobiliar zu vermiethen. (10203
Wilhelm Rosenthal, Posen.

Luftkurort Strauchmühle bei Oliva.

Bestellungen auf Sommerwohnungen sowie auf einzelne Zimmer nehme ich von heute ab entgegen.
10002) **Carl Hintzmann.**

Frauengasse 11 ist eine kl. Wohn. an kinderl. Leute zu verm. (7113b

Vorst. Graben 54, 1. Etg. ist eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, 2 Entrees, Badeeinrichtung, sowie Nebengelaß vom 1. October cr. für 1350 M. zu vermiethen. Näheres parterre. (10310

Herrschaftl. Wohnungen bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Zoppot, Nordstraße 12a, Winterwohnung, 5 Zimm. u. reichl. Zub. z. 1. Juli evtl. früh. zu verm. (7078b

Straußg. 3A mehrere Wohnung., jede best. aus Entr., 3 gr. Zimm., Küche, Kell., Bod. n. Zub. sof. zu v. Näh. das. Fr. **Flemming,** pt. (7116b

Sicherer Erwerb f. Damen. 6 gr. Zimmer m. sep. Eingängen im herrsch. Hause, pass. zu Pension, in d. Nähe d. Bahnhofs und zwei Werften, f. 75 M. mtl. p. 1. October zu vermiethen. Offert. unt. D 909 an die Exped. d. Blatt. erb. (7096b

Breitgasse 101 ist die 2. Etage sof. zu vermieth. Näh. 1 Tr. (7194b

Zoppot, Seestraße 44, 3, eine Wohnung, 3 Stuben, Küche, Balcon und Zubehör, jährlich 300 M., sogl. od. sp. zu verm. (7142b

Poggenpfuhl 2 ist e. frdl. Zimm. u. Nebengel. zu verm. Näh. 3 Tr.

Weidengasse 51, part., ist eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Badestube u. reichlichem Zubehör per 1. October zu vermiethen. (7239b

Zoppot, a. Markt, Seestraße 44, ist e. Winterwohn. v. 5 Zimmern, Cab., Balcon, Veranda, Mädchenstube, Bodenraum u. Keller zum 1. Oct. z. vrm. E. Winterwohn. von 4 Z., Küch., Kell., Verand., Speisek. u. all. Zub. sogl. od. spät. z. vm. Näh. bei **Biber u. Ziemssen** im Laden.

P.-Whn. z. Jun. z. v. Fraueng. 25, 1

Schidlitz, Weinbergstraße 36, 37, sind Wohnungen zu vermiethen. Näh. daselbst bei Herrn **Formell.**

Petershagen, Breitegasse 4, ein Zimmer nebst Garteneintritt u. Nebengelaß zu vermiethen.

Hundegasse 43 ist die 2. Etage von 6 Zimmern mit Zubehör, zum October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres Hundegasse 43, 3 Tr.

Stube, Küche an kinderl. Leute z. 1. Juli zu vm. Tagnetergasse 9, 4.

Emaus 20 sind Wohnungen für 7 M. im neuen Hause zu verm.

Breitg. 59 ist e. Parterrewoh. pass. z. Comt. zu verm. Näh. 1 Treppe.

Wohnung v. 3 Zimm. mit Zubh., Wasserl., prächt. Aussi., auch nur für den Sommer zu verm. Neufahrwasser, Weichselstr. 6. (7231b

Fleischerg. 46, e. Wohn. v. 2 Stub., Cab., Küche, Kell., Bod. zu verm.

Langgasse 27, 1 Et., ist eine Wohnung v. 4 Zimm. u. 1 Durchgangsz., Bad elektr. Einrichtung, pass. auch zu Geschäftslocalität., auch für Aerzte u. Rechtsanw. pr. October zu vermieth. Die Wohn. hat 2 Ausgänge u. kann die Besicht. tägl. von 11—1 Uhr erfolg. Näh. Geschäftsst. Haus- u. Grundbes.-Verein Hundeg. 109, p. (6870b

Zwirngasse 3 ist eine Wohnung best. aus Kch., Stb., Zb. z. 1. 6. z. vm.

Frauengasse 30 sind mehrere Wohnungen preiswerth sof. zu verm. Zu erfrag. bei **Bodmann,** Vorstädt. Graben 28. (7243b

Wohnung v. 4 Zimm., Badestb., Mädchenk. u. Zub. für 600 M. zu verm. Petershagen a. d. Rad. 1/2.

4 gr. Zimm., all. Zub., Hint.-Balc., Gart., eig. Laube, sof. od. sp. f. 630 M. zu vm. Mottlauerg. 12, 2. Näh. prt.

Heil. Geistgasse 105, 3 Woh. 1 Zim., Zub. a. alleinst. Person zu verm.

Tobiasg. 17/18, im anstd. Hause, ist eine Wohnung v. Stube und Nebengelaß an ält. Dame oder Hrn. v. sofort zu verm. Näh. pt.

Hausthor 6, 2 Tr. kleine leere Vorderstb. etw. Nebengel. an anst. alte Dame für 8 M. zu verm.

Altes Roß 1 sind 2 Stuben, helle Küche, Zubehör zu verm.

Herrschaftliche Wohnungen 5—6 Zimmer mit großen Garten, viel Zubehör **Langgarten 97—99** von sofort evtl. 1. October zu vermiethen.

Versetzungshalber ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Entree, Boden u. Keller, nahe am Walde gelegen, für M. 23 monatl. vom 1. Juli zu verm. Zu erfragen **Langfuhr, Mirchauerweg 5,** in der Meierei.

Eine freundl. Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zub. versetzungsh. für 22 M. zum 1. August zu verm. Bastion Aussprung 9, 1, r. (7256b

Hintergasse Stube, Cab., Küche sofort zu vm. Näh. Hundegasse 24.

Stube, Cabinet, Küche, Boden gleich zu verm. Näh. 4. Damm 9, 2.

Langf., Ulmenweg 7, 2 Wohn., je Entr., 3 u. 4 Zim., Küche, Keller, Boden, Waschküche, sof. zu verm. Näh. im Restaurant. (7266b

Kohlenmarkthalle 2 a. alt. Zeugh. e. kl. Wohn. zum 1. Juni zu vm.

Eine Sommerwohnung, 2 Stuben, Küche, Boden und Stall, ist von sofort zu vermiethen. (10373
Unterkahlbude, 28. Mai 1900.
Carl Schmiedt, Bäckereibesitzer.

Zopp., Danzstr. 4a, p., m. S.-Whn. 3 Zim., geschl. Verd., Kch. m. Einr. Stall, Blch., Waschk., Rolle u. gut. Flg. Mth. 300 M. n. W. u. Bhn. z. hb.

Heubude, Dammstrasse 16, nahe d. Dampfer-Anlegeplatz, ist e. Sommerwohn 2-3 Stub., Balcon, Küche zu vm.

Oliva, Zoppoter Chaussee, Wohnungen von 3—4—5 Zimmern, Balcon, Badestube und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Auch für den Sommer. **Dodenhöft.** (7240b

Zimmer.

Frauengasse 11, 1 Tr., fein möbl. Zimm. u. Cab., sep., zu vm. (7114b

Pfefferstadt 27, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer von gleich zu vermiethen. (7106b

Pfefferst. 53, 3, kl. möbl. Vorderz. sep. Eing., an anst. Hrn. b. zu verm. (7086b

Breitgasse 25 ist ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. (7068b

2 möbl. Zimmer in Langfuhr zu vrm. (Alter Park, dicht a. Walde, sep. Eing., Halteſt. d. Eisenb. v. d. Thür). Off. u. E 56 a. d. E. (6977b

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (6809b

Fein möbl. Vorderzimm., sep. E., v. 1. Juni zu vm. Altst. Grab. 75, 1. (7164b

Holzmarkt 23, 3, g. möbl. Vord.-Zm. z. v. (7173b

Kassub. Markt 23, 3 Tr. dicht am Bahnhof, 2 möbl. Zimm., Balc., Bad. Gute Pension. (7115b

Milchkannengasse 24, I, ist ein elegant möblirt. Zimmer, Cabinet und Burschengelaß zu verm. Näheres parterre. (7098b

Melzerg. 5, 1, sep. ff. mbl. Vordz. mit gut. Pension z. 1. Juni zu vm. (7074b

Pfefferst. 16 ist ein möbl. Zimm. mit Pension zu verm. (6971b

Jg. Leute f. e. frdl. saub. Cabinet Pfefferst. 55, E. Baumgrtschg., pt. l. (7138b

Elegante Garçon-Wohnung sofort für 40 M. montl. zu verm. Jopengasse 24, Saal-Et. (7146b

Gut möbl. Zimmer 1. Juni z. v. Jopengasse 24, 2 Trepp. (7145b

Heilige Geistgasse 8, gut möbl. Vorderz. zu vm. (7137b

Mattenbud. 9, 1 Tr., sind fr. möbl. Vordrz. m. recht g. Pens. z. h. (7153b

Altst. Grab. 29, 2 Tr., g. möblirtes Zimm. m. od. ohn. Pens. z. v. (7160b

Gr. Schwalbengasse 22, kleine Dachstube an kinderl. Leute für 7 M. monatl. zu vermieth. (7166b

Möbl. Vorderzim. sep. Eing. sof. o. spät. z. vm. Altst. Grab. 50, 1 (7192b

Möblirtes Vorderzimmer Neugarten 22b, part., bill. zu v. (7218b

Poggenpfuhl 89 ist ein freundl., gut möblirt. Vorderzimmer mit guter Pension zu verm. (7202b

Gut möbl. Vordz. u. Cab., sep. Eg., v. 1. Juni zu vm. Holzgasse 8a, pt. (7223b

Gr. Mühleng. 9, 3, ist e. gut möbl. Vorderz. a. e. Hrn. zu vm. (7216b

Weidengasse Nr. 1, 3 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu verm. (7214b

Eine kleine Stube im Seitengebäude, Fleischergasse 34, per 1. Juli cr. für M. 12,50 zu vermiethen. (7206b

Melzerg. 10, 1, g. m. Z. m. Schlafc. od. a. m. Burscheng. v. gl. z. v. (10374

Breitgasse 6, 3, ein eleg. möbl. Vorderzimmer a. H. b. zu v. (7193b

Mbl. Zim. f. 12 M. z. vm. Häkerg. 15.

Breitg. 10, 2, f. mbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. mit gut. Pens. zu vm.

Waldhäuschen Heiligenbrunn. im herrlichen Jäschkenthaler Walde, ist ein großes möblirtes Zimmer m. Veranda u. Zubehör mit oder ohne Pension v. sofort zu vermiethen. Auskunft wird daselbst ertheilt. (10405

Goldschmiedeg. 28, 1, e. gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Röpergasse 6, 1, f. möbl. Zimmer und Cabinet sofort zu verm.

Alstädt. Graben 79, 3 Tr., ist ein gut möblirtes separates Zimmer, auf Wunsch Pension, von sofort billig zu vermiethen

Kl. saub. möbl. Zimmer mit auch oh. Pens. zu vm. Gr. Krämerg. 5. 1.

Freundl. Stübchen ist zum 1. zu vermiethen Schloßgasse 2b, 1 Tr.

2 elg. mbl. Zim. z. v. Fleischerg. 87, 1

Hundegasse 119, 3, gut möbl. beq. gelegenes Zimmer auch für kurze Zeit zu vermiethen. Eing. sep.

Altst. Graben 42, 1, gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hundeg. 87, 1, ein f. m. Zimm. zu verm. Auf W. Pens. (7245b

Niederst., Wieseng. 8, 1, r., e. möbl. Zim. a. 1-2 Hrn. b. zu v., a. W. Pens.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. zu verm. Holzgasse 7, pt., rechts.

E. Cab., sep. Eg., i. z. vm. an 1-2 jg. L. Professorg. 4, Eg. Nonnenhof, pt.

Poggenpfuhl 34, gut möblirtes Vorderzimmer von gleich zu vm.

Heil. Geistgasse 36, 3. Et., e. frdl. möbl. sep. Vorderzimmer zu vm.

Röpergasse 6, 2, ist ein möbl. Vorderzimmer n. Cabinet zu vm. Auf Wunsch Burschengel.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Hirschgasse 2b, 1.

Mattenbuden 22, 2, ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer von sofort zu vermieth.

Frdl. möbl. Pt.-Zimm. sep. 1-2 H. vom 1. Juni zu vm. Mottlauerg. 3.

Melzerg. 10, 1, neben Officiers-Casino, e. gut möbl. Zimmer mit Burschengel. gl. zu verm. (10411

Cabinet an Hrn. od. Damen, die tagsü. n. z. H. s., zu v. Hausth. 4a, 3. v

G. möbl. Zim. zu hab. Breitg. 98, 1.

Ein freundl. möbl. kl. Zimmer bill. zu verm. Vorst. Graben 31, 3.

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension zu verm. (7230b

Kleine Mühlengasse 6 möbl. Vorderzimmer an einen Herrn oder Dame zu verm.

Holzgasse 2 ist ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. zu v. N. part.

Ein saub. möbl. Vorderzimm. Breitgasse 3, 1 Tr., zu verm. (7252b

2 gut möbl. Zimmer auch mit Pension zu verm. Hundegasse 125 7251b

Paradiesg. 36 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension, billig zu vm.

Hundegasse 96, 3, ist z. 15. Juni ein schön., hell. Vorderzimm. zu verm.

Zimmer mit od. oh. Pens. an ein. Dame zu verm. Hundegasse 96, 3.

Altes Roß 8 ist ein gutes einf. möbl. Zimmer an Herren zu vermieth.

Breitgasse 125, 2 fein mbl. Vorderzimm. f. 15 M. mtl., a. W. Pens. z. vm.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Poggenpfuhl 26, prt.

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen 1. Damm 20, 2.

Gut möbl. kl. **Vorderzimmer** vom 1. Juni an e. Hrn. zu vm. Langgart. 113, 1, nahe d. Milchkbr. (7241b

Kl. mbl. Vorderz. an e. anst. Dame z. 15. Juni zu v. Pfefferstadt 66, pt.

Möbl. Zimmer mit Cabinet ist an zwei Herren mit Pension zu vermiethen Hundegasse 23, Tiegenhöfer-Bräu. (10386

G. möbl. Vorderz. f. 15 M. z. verm. Langgrt., Barb.-Hosp. 1A, 2 Tr., l.

Gut mbl. gr. Zimm., a. W. Clavier, für 1-2 Hrn. zu verm. Sandgr. 30.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., elegant möbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. z. vrm.

Pfefferstadt 48, sep., möblirtes Zimmer u. Cab. sofort zu verm.

Töpfergasse 30, 2 Tr. am Hauptbahnhof ist ein mbl. sep. Vorderzimmer an 1—2 Hrn. zu verm.

Schäferei 15, 1, sind 1 auch 2 möbl. Zimm. von gl. od. spät. zu verm.

Fein möbl. Zimmer, sep. Eing., billig zu vermth. Zu erfragen Ankerschmiedegasse 24, p. (7229b

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Heil. Geistgasse 44, 2.

Fein möbl. Zimm. u. Cab., sep., zu v. Jacobsneug. 6b, lks., N. Bahnh.

Pfefferst. 66, 2, mbl. Zimm. zu vm. (7175b

Weidengasse 1, 2 r., fein mbl. Z. m. Schreibtisch u. Pianino, evtl. m. Pension u. B. p. 1. Juni z. v. (7226b

Jopengasse 9 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. Näheres part. (7227b

Hl. Geistg. 79, pt., gut mbl. Zimm., auf Wunsch Pension, zu verm.

Hundegasse 80, 2 ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm.

Heil. Geistg. 142, 2 (Holzmarkt), möbl. Zimmer u. Cabinet zu vm.

Heil. Geistgasse 125, 1. Etage ist ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet zu verm. (7178b

Gut möblirtes, eine Treppe hoch gel. Vorderzimm. mit vollst. sep. Eing. ist per 1. Juni zu vm. Sandgrube 29, 1, Ecke Heumarkt. (7264b

Heil. Geistg. 66, pt., ist e. frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu v. (7258b

Holzmarkt 19, 2, Luisenbad, ist e. kl. sehr saub. möbl. Zimm. z. v. (7259b

Röperg. 22b, 3 Tr. anst. mbl. Vrdz. separat, an Herren zu vermiethen.

Ein kl. möbl. Zimm. mit gut. Pens. zu haben Johannisgasse 42, 1 Tr.

Vorst. Grab. 30, 5, kl. Stube a. einz. Pers. zu vm. N. Melzerg. 10, Gesch.

Heilige Geistgasse 97, 2 Tr., sind möblirte Zimmer zu vermiethen.

Fraueng. 27, im Frauenth. 1 Tr. mbl. Zim. u. Cab an D. od. H. zu vm.

2 gut möbl. Zimmer von gleich zu verm. Dienergasse 14, part.

Lastadie 28, 1, frdl. mbl. Zimm. mit Cab. an e. Hrn. od. ält. D. zu verm.

Hundegasse 24 freundl. möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu verm.

Goldschmiedegasse 33, 2 möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang von sofort billig zu vm.

Pfefferstadt 50, 1, ist ein freundl. u. sauberes Zimmer mit auch ohne Pension v. gleich od. spät. zu vm.

Einf. möbl. Vorderstb. m. s. E. a. e. ordl. j. M. m. a. o. P. Schüsseld. 60 p.

Schießstange 15 e. mbl. Zimm. m. sep. Eing. u. Klavierben. zu vm.

Langgarten 9, 4, ist ein gut mbl. Vorderz. an 1—2 H. zu vm. (7269b

Schmiedeg. 16, 3, möbl. Zimm. z. v.

Möbl. Vorderz. z. v. Tobiasg. 14, 3.

Heil. Geistg. 106, p., ist e. klein., fein möbl. Zimm. m. o. oh. Pens. z. verm.

Heil. Geistgasse 7 frdl. gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. z. v.

Kohlenm. 13, 1, frdl. möbl. Vorderzimm. mit a. ohne Pens. zu verm.

Pfefferst. 67, 2, Eg. Kass. M., g. mbl. Zimm. u. Cab. an od. 2 Hrn. zu vm.

2. Damm 9, Eing. Breitgasse, 1. Etage, möbl. Vorderz. zu vrm.

Fein möbl. Zimm. per 1. Juni zu verm. Hl. Geistgasse 106, 1. (7263b

Gut möbl. Zimmer ist sofort zu verm. Schüsseldamm 29, 1 Tr.

Mbl. Zimmer mit Pens. f. 45 M. z. vrm. Pens. Tobiasgasse 11. (7265b

1 möbl. Zimm., sep. Eg., an e. Hrn. sof. zu verm. Brodbänkeng. 22, 2.

Fein möbl. sep. **Vorderzimmer** v. 1. Juni zu v. Fleischergasse 8, 1.

Möblirtes Zimmer, sep. Eing., zu vermieth. Hintergasse 13, 1 Tr.

Vorst. Grab. 35, kl. sep. m. Zim. z. v.

Kl. frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., an e. Hrn. zu verm. Dienerg. 6, pt.

Heil. Geistgasse 49, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer, eventl. Pension, sofort zu vermiethen.

Pfefferst. 10, 2, gut. u. saub. möbl. Zimmer, sep. Eg., v. gl. od. sp. zu v.

Hl. Geistg. 135, 2, frdl. m. Vorderz. m. sep. Eg. an 1-2 Hrn. z. 1. Juni z. v.

Langfuhr.

Jg. Leute find. Logis Hermannshöferweg 1, Gartenhaus. (7003b

Logis m. sep. Eing. f. jg. Leute Röpergasse Nr. 2, 2 Tr. (7221b

J. Leute finden g. Logis Fleischergasse 64, Eing. Bärenhof, 1. Th., 2.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Beköst. Hohe Seigen 23, 4, **Freitag.**

Anst. Mann findet gute Schlafstelle Brabank 6, Hof, Thüre 2.

Junger Mann findet Logis Böttchergasse 21, 1 Treppe.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimmer Zoppot, Frantziusstr. **G. Dietrich.**

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, 1 Treppe.

J. Leut. f. g. Log. m. o. oh. Beköst. im Zimm. Jacobsneug. 16, prt., Eckh.

Log. zu hab. Baumgartscheg. 3/4, 3.

Logis zu hab. Altst. Grab. 60, 1.

Drei junge Leute finden gutes Logis Salvatorgasse 6, Thüre 10.

Ein anständ. jung. Mann findet gutes Logis 2. Damm 4, 2 Tr.

Anst. jg. Leute finden Schlafstelle mit Kaffee Tobiasgasse 3p. (7250b

Junger anständiger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 32, 2, lks.

Anst. Mdch. od. Fr. f. gut. Logis m. a. o. Btt. Z. erfr. Ochseng. 8, 2 Tr. ht.

1—2 anst. jg. Leute find. saub. Log. im sep. Zimm. Tobiasgasse 34, 1.

Logis zu haben Hintergasse 13, 1.

Anst. jg. Mann find. Logis mit gut. Beköstig. Faulgraben 16, 2.

Jg. anst. Mann find. i. eig. Stübch. saub. Schlafst. Johannisg. 55, pt.

Junger Mann findet Logis Kassubischer Markt Nr. 2, 2 Tr.

Gut. Log. z. hab. Paradiesg. 8-9, 3.

Logis zu hab. Jungferng. 7, 3 Tr.

Junger Mann findet gut. Logis Spendhausneugasse 6, part., H. L.

Logis zu hab. Röpergasse 4, 1 Tr.

1—2 jg. Leute find. freundl. Logis in e. sep. Vorderz. Hakelwerk 5, 1, l.

Logis zu hab. Junkergasse 12, 2.

Handwrk. f. Schlafst. Breitg. 22, 2. (7262b

2 anst. junge Leute find. gut. Logis mit Beköst. Breitgasse 2, 2 Trepp.

J. Leute find. Log. Poggenpf. 21, 2.

Bootsmannsg. 12, 1, nach vorne, finden zwei Herren Logis.

Jung. Mann find. gut. Logis v. 1. Juni Jungferngasse 17, 3 Tr.

Mitbew. ges. Schloßgasse 4, 2 Tr.

Ordtl. Mitbewohnerin kann sich melden Johannisgasse 34, Hof, 1.

Anst. Mitbewohn. mit Bett. kann sich melden Kl. Nonneng. 4/5, 1, h.

Frau od. Mädch. als Mitbewoh. gesucht Tischlergasse 64, 3 Tr.

Loubier & Barck
76 Langgasse 76
empfehlen
Mädchen-Confection
von 1 Jahr bis 14 Jahren.
Kinderkleider in Wasch- und Wollstoffen.
Kinder-Jackets. Câpes. Kinder-Paletots.
Knaben-Confection
von 1 Jahr bis 12 Jahren.
Knaben-Anzüge in Wasch- und Wollstoffen.
Knaben-Blousen. Knaben-Câpes. Knaben-Paletots.
Grösste Auswahl! Sehr billige Preise!
(10132

Pension

Auf einem am Walde gelegenen Gute findet ein Herr bei kinderlosem Ehepaar **gute Pension.** Jagdbenutz. gestatt. Offert. unter **10318** an die Exp. d. Bl. (10318

Suche für meine 13jähr. Tochter ungefähr gleichaltrige Gefährtin für d. Sommermonate in Pension zu nehmen. Großer alter Park, dicht am Walde und an der Bahn. Langfuhr, Hauptstr. 43. (6976b

Herren finden gute Pension mit eigenem oder getheiltem Zimmer **Kling,** Jopengasse 27, 3. (6898b

Pension auf dem Lande, dicht am Walde u. See, für den Sommer zu haben. Zu erfragen b. Herrn **Langanke, Häkergasse Nr. 37.** (7143b

Gute Pension für Herren ist zu haben Hundegasse Nr. 23, Tiegenhöfer-Bräu. (10384

Pension, gut und billig, ist von sofort zu haben Lastadie 10.

Geschäftsfräulein findet billige Pension Altst. Graben 89, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Laden z. Papier-, Galanteriegesch., Leihb., Comt., Garderoben-Gesch. 2c., n. schön. Wohn. sof. oder Oct. preisw. z. v. Holzg. 7, 1. (7085b

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. **Pferdestall** ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Comtoir Langgasse 39, 1. Etg., sofort zu vermiethen. Meldungen im Hinter-Comtoir. (6994b

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

Grosser geräumiger Laden mit Wohnung
beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort äußerst billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

2 Läden, gr. Schaufenster u. Wohnung z. 1. Juli zu verm. **Pfefferstadt Nr. 41/42.** (7157b

Heilige Geistgasse 24
ist der **Eckladen** mit auch ohne Wohnung zum 1. October zu verm. Auch ist das Grundst. zu verk. Näh. Kohlenmarkt 20, 1.

Ein Haus mit 7 Wohnungen und ein Stück Land, an d. Straße gel., zu verm. Schidlitz, Mittelstr. 27, das. ist ein Herren-Fahrrad zu vk.

Laden mit Nebenräum. u. Wohn. von 3 Zimm. 2c. sofort zu verm. Offert. unter **E 369** an die Exp.

Offene Stellen.

Männlich.

Für mein Colonial-, Mat.- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per 15. Juni resp. 1. Juli einen jüngeren arbeitsamen (7136b
Gehilfen,
katholischer Confession, der auch etwas polnisch sprechen kann.
F. Schulz, Tolkemit Wpr.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft per 1. Juli **einen tüchtigen jungen Mann. Otto Pegel.**

Ein junger Buffetier
der gleichzeitig Gäste bedienen muß, zur selbstständig. Führung eines Restaurants mit einer Caution von 500—600 *M* in Baar wird von sogleich gesucht. Offert. unter **E 335** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (10387

Ordentlicher Arbeiter zu den Pferden bei hohem Lohn sofort gesucht **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr. (7235b

Ord. Hausdiener zum 1. gesucht Restaurant **Wolfsschlucht.**

Taxameter-Kutscher gesucht. **Donat,** Stadtgebiet 29.

Malergehilfen stellt ein **Alb. Baranowski,** Brabank 2.

Ein junger, kräftiger **Packer** wird für eine Dütten-Fabrik gesucht. **Hundegasse Nr. 92.**

Modelltischler kann sich melden **Hodam & Ressler** Maschinenfabrik.

Ein ordentl. Arbeiter oder kräft. Arbeitsbursche kann sich melden **Langenmarkt 18.**

Suche Kutscher, Hausd., jüng. Burschen b. hoh. Lohn **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Tüchtige Servirkellner sucht und empfiehlt das Kellner-Bureau Hundegasse 29.

Ueber 44 000 Stellen wurden bisher durch unsere
Stellen - Vermittlung
(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung. (4887
Kaufm. Verein, Frankfurt a. M.

Tüchtige Lackirer,
im Absetzen u. Schriftmalen geübt, finden dauernde Beschäftigung. Ebenfalls tücht. Schlosser und Schmiede (Schirrmeister).
Gottfried Lindner,
Halle a. S.
Abthl. für Luxus-Wagenbau.
(10327m

Malergehilfen
stellt bei hohem Lohn u. Accordarbeit e. **A. Podziborski,** Malermeister, Strasburg Wp. (7048b

Radfahrer u. Radfahrerinnen,
die in **besseren Gesellschaftskreisen verkehren** und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jeder Beziehung erstclassige Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung **für den halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot“** an **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19** erbeten. (9725

Ich suche per sofort einen
II. Kutscher
resp. Reitknecht, muß Soldat u. Cavallerist gewesen sein, kleine leichte Figur. Gehalt 240 *M*, freie Livree. Photographie u. Zeugnisse einsenden. (10089
von Puttkamer,
kgl. Kammerjunker.
Schloß Schlackow,
Post Saleske, Pomm.

Tischler, Drechsler, Bildhauer
stellt ein (10198
Möbel-Fabrik S. Herrmann, Graudenz.

Von großer
Haftpflicht- u. Unfallversich.-Actiengesellschaft
mit festen Prämien und ohne Nachschußverbindlichkeit für den Versicherten, werden für Danzig mehrere rührige Herren aus besseren Kreisen als
Vertreter
unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten unter **010263** an die Exped. dieses Blattes. (10663b

Buffetier m. 500 *M* Caut. f. e. Hotel in d. Provinz sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Aelterer Friseurgehilfe,
welcher d. Geschäft selbstständig führen kann, w. gesucht. Offerten unter **E 355** an die Exp. d. Blatt.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Drehergasse Nr. 3. (7285b

Hotelbiener, Hausdiener u. Kutscher f. Berlin u. Schleswig (Reise frei) zahlr. gesucht Heil. Geistgasse 37.

Maschinenschlosser und Dreher,
die bereits auf Dampfmaschinen gearbeitet haben, sucht bei hohem Lohn und dauernder Stellung (9666
Maschinenfabrik A. Ventzki, Actiengesellschaft
Graudenz.

Oberkellner mit Caution
Zimmerkellner
Restaurantkellner
Kellnerlehrlinge
sucht gleich **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitg. 60. Fernspr. 604.

Cautionsfähige Kellner und Buffetiers
sucht **Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Ein Silberputzer und ein Messerputzer
wird zum sofortigen Antritt gesucht **Danziger Hof.** (10404

Für ein hiesiges, größeres Comtoir wird zum 1. Juli cr. ein jüngerer
Commis gesucht.
Offerten mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unter **E 222** an die Expedition dieses Blattes erwünscht. (10413

Klempnerges. ges. Langgart. 95.

Herrschaftl. Kutscher
kann sich sofort melden Vorst. Graben 33 a. (7219b

Zieglermeister,
erste Kraft, per gleich gesucht. Referenzen u. Zeugnisse sind beizufüg. Off. u. E 287 a. d. Exp. (7189b

Für die Städtische Irren-Station wird ein (7201b
erster Wärter
gesucht. Lohn 30 *M* monatl. neben freier Station. Meld. im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1—3.

Barbiergeh. f. b. hoh. Lohn v. sof. **W. Remus,** Fris. Stadtgb. 7. (6969b

Kutscher
zum Taxameterfahren können sich melden Langgarten Nr. 27, im Comtoir. (10298

Tüchtiger junger Mann
für das Comtoir einer
Biergroßhandlung
per 1. Juni cr. gesucht. Off. unter **E 290** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10363

Herrschaftlicher Kutscher,
nüchtern und absolut sicher im Fahren, find. lohnende Stellung in **Goschin bei Straschin,** Kreis Danzig. (9805

Zwei Stellmachergesellen werden Vorstädtisch. Graben Nr. 3 eingestellt. (7122b

Einen Barbiergehilfen sucht sogleich (7126b
Ernst, Junkergasse Nr. 1a.

Kaufleute!
Mehrere tüchtige und ältere, jüngere Material- und Eisenhändler m. gut. Zeugniss., find. sof. od. per 1. Juli cr. gut. Stell.
Vermittelung kostenfrei.
Den Bewerbung. sind n. 1 *M* i. Mark. beizufüg. Gefl. Offert. erbitt. (10211
Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Dirschau.

Ein tüchtiger (7200b
Conditorgehilfe
kann eintreten von sofort oder später. Off. u. **E 294** an d. E. d. Bl.

Mehr. Buffetiers mit Caution
sucht gleich **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitg. 60. Fernspr. 604.

Rockschneider
für feinste Arbeit könn. s. melden **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10, 1.

20-25 tücht. Maurer
10-15 tücht. Putzer
werden bei hohem Lohn eingestellt. Meldungen **Grosse Schwalbengasse 33.** (7257b

Tücht. Schmied bei hoh. Lohn st. ein **J. Chmilewski,** Schmiedeg. 18.

Schneidergeselle a. Stück o. Tag, Tagelohn 3 *M*, k. s. m. Weideng. 42.

1 junger **Hausdiener** wird gesucht Hopfengasse 80. (7154b

Ordentlich. Laufburschen
suche per 1. Juni. (10385
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11.

Laufbursche melde sich Langfuhr, Johannisthal 4, Delicateßgesch.

Einen Laufburschen
sucht von gleich
R. Hohnfeld, Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 35. (7234b

Arzt sucht **Jungen** zur Sprechzimmer-Bedienung. Meldung. Thornscher Weg Nr. 14, part.

Arbeitsbursche gesucht Jopeng. 5.

Ein ordentl. Laufbursche
kann sich melden
R. Barth, Jopengasse 19.

Jüngerer Laufbursche wird fürs Restaurant gesucht **Am brausenden Wasser 11.**

Laufbursche, d. im Bierverl. gearb. hat, melde sich Frauengasse Nr. 41.

Ein kräftiger Laufbursche bei freier Station ges. 2. Damm 17.

1 ordentlicher Schulknabe kann sich melden Altstädt. Graben 85.

Einen kräftigen Laufburschen
sucht **F. Plagemann,** Hopfengasse Nr. 76 a.

Tücht. Laufbursche v. 14 J. kann sich melden **Preuss,** Markthalle.

Lehrlinge
gegen wöchentl. Remuneration für meine Broncewaaren-Fabrik gesucht. (7094b
R. F. Anger, 3. Damm 3.

Wir suchen per sofort
einen Lehrling
mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung.** (10030

Suche für meine Bäckerei
zwei Lehrlinge.
P. Rompeltien, Stadtgebiet 26. (7001b

Lehrling
suchen **Kuhn & Stroszeck,** 7203b) Brodbänkengasse Nr. 19.

Bei einer hiesigen Generalagentur findet ein (10356
Lehrling
geg. Entschädigung sof. Stellung. Offert. unter **E 239** an die Exped.

2 Knaben m. gut. Schulkenntniss. st. ein **R. Th. Teichgräber,** Kunst- u. Bauschlosserm., Poggenpf. 12. (7139b

Ein Lehrling für die Eisenwaaren-Branche findet Stellung bei **Rud. Wittkowski, Brodbänkengasse Nr. 50.**

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling. Georg Biber,** Neufahrwasser, Olivaerstr. 47. (7232b

Lehrling
für Buchdruckerei findet Stellung bei (7261b
Julius Sauer, Fleischergasse 69.

Für unser Waaren-Engros-Geschäft suchen wir zum sofort. Eintritt einen
Lehrling
gegen Remuneration. Offert. unter **E 372** an die Exp. d. Bl.

Sohn ord. Eltern, d. Lust hat, die Schlosserei zu erlern., k. sich meld. **Häkerg. 50. Siegfried Benkmann.**

Weiblich.

Anständiges, sauberes
Dienstmädchen
p. 1. Juli gesucht Langgasse 14, 2.

Ein älter. gebildetes Fräulein wird von sofort zur Stütze und Führung ein. Haushalts gesucht. Offerten unter **E 331** an die Exp.

Ein Mädchen für den Nachm. zu Kindern gesucht. Zu melden Zapfengasse Nr. 12, bei **Kotzki.**

Junges bescheid. Mädchen, aus braver Familie, die Handarbeit u. gut schneidern kann u. Glanzplätterei u. Wäsche erlernen möchte, als Nähterin zum 1. Juli gesucht. Domin. Kleinhof bei Praust. (10383

Junges **gebildetes** Mädchen aus nur **guter** Familie, welches Lust u. Liebe hat, e. feines Papiergeschäft gründlich erlernen zu woll., wird ges. Selbstg. h. Off. u. E 28 an die Exp. dies. Blatt. (6955b

Zur Erlernung des Papier- und Galanteriegeschäfts w. e. junges Mädchen mit gut. Schulbildung gesucht. Off. unter **E 258.** (7161b

Geübte Cigaretten-Arbeiterinn. find. d. Arb. Breitgasse 90, 1. (7141b

Mädch. 14-15 J. f. d. ganz. Tag z. e. Kinde ges. Schmiedeg. 27, 1 Tr.

Suche von sofort bei gutem Lohn eine
tüchtige Köchin,
welche selbstständig zu kochen versteht. Etwaige persönliche Vorstellungen zwischen 5 bis 6 Uhr Nachmittags erwünscht.
Frau Hauptmann **Zeysing,**
Weidengasse 35, 2. Etage.

Junges Mädchen, w. d. Plätterei erl. w., a. n. d. Lehrzeit beschäft. w., melde sich Breitgasse Nr. 86.

Suche eine alte Frau als Mitbew., welche drei Kinder Vormittags verseh. k. Wohn. fr. Ochseng. 9, 1.

Suche per sofort für mein Hut- u. Mützengesch. eine tücht. Verkäuf. **Leo Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

Ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen findet gute Stellung bei hoh. Lohn Weidengasse 51, parterre. (7238b

Ein Mädchen für d. Nachmitt. zu e. Kinde ges. Brodbänkengasse 9, 4

Jg. Mädchen zu e. kleinen Kinde melde sich Poggenpfuhl 39, Lad.

Eine anständige saubere **Aufwärterin** für den Vorm. kann sich sof. meld. Jungstädtischeg. 3, 1.

Sauberes Aufwartemädchen mit Buch f. d. Vorm. gebr. Meldung. v. 10-12 Heilige Geistgasse 51, 3 Tr.

Eine Buchhalterin mit bescheidenen Ansprüchen kann sich melden. Offerten unter **E 325** an die Exped. dies. Bl. erbeten.

Jg. Mädch. z. Erlern. d. Putzarb. k. sich meld. Gr. Scharmachergasse 3.

Für meine **Musikalienhandlung** suche ich eine **musikalisch gebildete junge Dame** gegen Remuneration als Lehrling.
Hermann Lau,
Langgasse Nr. 71, 1 Tr.

Geübte Schneiderinnen finden Beschäftigung
Auguste Zimmermann Nachfg., Langgasse 5. (7247b

Junges Mädchen für den Vormittag zu leichter Hausarbeit gesucht Altstädt. Graben 77, 1. Meldung 9—11 und 3—4 Uhr.

Ein 13-14-jähr. anst. Mädchen für Nachmittag bei 1 Kinde gesucht. **Podack,** Wallg. Bekleidungsamt

Lehrfräulein
gegen monatliche Vergütung können sich melden bei
C. A. Focke, Zoppot,
Spielwaarengeschäft. (4g

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche sofort eine
junge Dame
als Cassirerin bei freier Station. **August Mahler,** Allmodengasse 1c

Mädchen oder Frau zum Flaschenspülen kann sich melden Langenmarkt Nr. 18.

Aufwärterin für die Morgenstunden u. Sonnabend d. ganzen Tag k. s. meld. Milchkannengasse 5.

Suche Kochmamsells f. warme u. kalte Küche, Kindergärtnerin, Kinderfräul., Buffetfräul., Verkäuferinnen f. Wurstgeschäft, Köchinn., Stub.-, Haus-, u. Kindermädch., Ammen, Dienstmädchen aller Art für Berlin bei hohem Lohn u. freier Reise.
E. Zebrowski,
Ziegengasse Nr. 1.

Zum 1. Juli wird bei alten Herrschaften ein evangelisches **Mädchen als Stütze** gesucht. Dasselbe hat die häuslichen Arbeiten des kleinen Hausstandes auszuf. u. muß auch etwas in Handarbeiten leisten k. Off. u. **E 346** an die Exp. (7246b

Sehr geübte Plätt. kann sich sof. melden Mattenbuden 27, part.

Eine saubere Aufwärterin kann sich melden Kassubischer Markt 14, 2, **Gemballa.**

Arbeiterinnen
aus Langfuhr und nächster Umgebung finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik für Gelatine-Artikel von (10401
Dr. Klett & Dr. Speidel,
Langfuhr, Louisenstraße 2.

Ertmann & Perlewitz
Neu aufgenommen
Herren- und Knaben-Garderobe
(9957
Holzmarkt 23.

Kochmamsells
bei hohem Gehalt sucht von gleich und werden selbige ohne Vermittelungsgebühren placirt durch **B. Seybold Nachf.,** Danzig, Breitg. 60.

Mädchen z. Rolldreh. f. Nachm. k. sich mld. Johannisgasse 26, Kell.

Suche von gleich ein junges Mädchen zum Aufw. f. d. gz. Tag Kaserneninsp. Wiebenkas. Fl. D.

Ordentliches sauberes **Dienstmädchen** ab 15. Juni gesucht
Fleischergasse 23, 1 Treppe.

Eine tüchtige
Verkäuferin
kann sofort oder zum 1. Juni eintreten. **Gustav Pegel,** Conditorei, Kohlenmarkt 9.

Aelt. alleinst. Frau od. Mädch. w. bei einer leid. Dame von sogl. ges. Offerten u. **E 357** an die Exped.

Tüchtiges junges Mädchen aus achtbarer Familie suche ich für meinen Haushalt (nur 3 Pers.) als
Mädchen für Alles.
Lohn 180-210 *M*. Hauseigenthüm. **Altroggen,** Potzdam (Vorort von Berlin), Jägerstr. 11, 1. (10398m

Breitg. 2, 1 Tr., Aufwärterin ges.

Für ein Kurz- u. Wollwaaren-Gesch. w. ein junges Mädchen als Lehrling gesucht. Off. u. **E 361** e.

Aufwärterin für den ganzen Tag sofort gesucht Am brausenden Wasser Nr. 4.

E. Laufmädch. (mon. 15 *M* Gehalt) k. s. meld. Hausthor 7, Schuhgesch.

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen sucht zahlreich für gute und feine Stellen bei hohem Lohn. **M. Wodzack,** Vorstädtischer Graben 63, 1 Treppe.

Suche für mein (10403
Schuhwaaren-Geschäft
zwei tüchtige
Verkäuferinnen.
Offert. m. Gehaltsansprüchen und Photographie an
M. Gross,
Schweidnitz in Schl.

Ordtl. kräft. Schulmdch. v. 13-14 J. k. sich meld. Schüsseldamm 9, pt.

Mädch. 14-16 jähr. kann sich zu ein. Kinde meld. Baumgartscheg. 27, 2

Stellengesuche

Männlich.

Jg. Mann v. ausw., Eisenbr. gel., s. Stelle als Cassirer od. and. Art. Off. u. **E 316** an d. Exp. d. Bl. (7213b

Ein rüstiger Herr in bestem Alter bisher Gutsverwalter durchaus ehrlich, energisch, zuverlässig sucht Vertrauensstellung als Lagerverwalter, Fabrikinspector, Aufseh. Caution evtl. vorhanden. Offerten unt. **H. M.** postlagd. Grunau Westpr. (7233b

Ein junger Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung für einige Stunden am Tage. Off. unter **E 334** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem größeren Materialwaaren- und Destillationsgesch. beend. h., sucht zum 1. Juli od. später Stellung. Offerten unter **E 362** an die Exp.

Weiblich.

1 junge Wirthschafterin
sucht zum 1. o. 15. Juni Stellung am liebsten bei einem älteren alleinstehenden Herrn. Offerten u. **1000 M. L.** postl. Danzig. (7144b

Perf. Köchin die sich vor keiner Arbeit scheut, mit Prima Zeugn. wünscht Stelle bei einem Herrn oder Dame Schmiedegasse 5, p.

Suche Stell. a. Kinderfrl., a. liebst. n. Polen. Off. unt **E 329** an d. Exp.

Junge Dame mit ausgeschrieb. flotter Handschrift, die schon f. Rechtsanw. geschr., wünscht mit schriftl. Arb. jed. Art besch. z. wrd. Fischmarkt 4, 1. **Rent. Wittmann.**

Ein ordtl. Mädchen wünscht eine Aufwartstelle Faulgraben 18, 2.

Anst. Frau empf. sich z. Waschen u. Reinmachen Näthlergasse 5, 2 r.

1 ord. Mädch. u. e. jg. Frau bitt. u. e. Vormittgsst. Johannisg. 10, H., 1.

Wäscher., d. i. Fr. trockn. u. bleicht, bitt. u. St.- u. Mon.-Wäsche. **E 226.**

Unterricht

Meldungen zum Confirmandenunterricht
nehmen entgegen Mittags von 12-1 Uhr u. Nachm. von 4-5 Uhr Militäroberpfarr., Consistorialrath **Witting,** Gr. Gerberg. 5, 2. Divisionspfarr. **Gruhl,** Bischofsgasse 10, 2 Tr. (10274

Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conserv. giebt gewiss. Unterr. Am Jakobsthor 3. N. Hauptbh. (6641b

Kochschule
Vorst. Graben 62.
Eintritt von Schülerinnen täglich. **Mittagstisch** in und außer dem Hause.
7171b) **H. Scheller.**

Eine gepr., sehr erf. Lehrerin erth. Priv.- u. Nachhilfeunterr. a. im Latein. Jopengasse 13, 1. Et.

Gründl. Clavierunterr. wird bill. ertheilt Fleischerg. 46, 3 r. (7134b

Gründl. Clavierunterricht wird gew. erth. Sandgrube 52e, 1, l.

Capitalien.

Mark 15 000, Mark 30 000, Mark 45 000 Privatgelder
sucht z. sicheren 1. Hypotheken
Paul Reichenberg,
Hypothekenbank-Geschäft,
Hundegasse 102, 2. Etage.
(6812b

3000—4000 Mk. auf ein Landgrundstück im Ostseebad zu 5% auf 1. Stelle gesucht. Off. unt. **E 60** an die Exped. d. Bl. (6983b

Capitalien
zur ersten Hypothek auf Grundstücke in Danzig und Vorstädte, à $4\frac{1}{2}$%, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (8557

Auf eine schöne Besitzung im Danziger Werder von 70 ha werden nach 77 000 *M* circa 5000 *M* zu 6% bei pränumerando-Zinszahlung g. Offert. unter **E 117** an die Expedition dies. Blatt. (7030b

Hypotheken- u. Baugelder
offerirt (9432
Alois Wensky, Generalagent,
Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Accept-Credit
vermittelt solv. Firmen sofort discret. Offerten unt. **06359 b** an die Exp. d. Bl. erb. (6359b

8000 *M* 5% sichere Hypotheken getheilt à 4000 *M* auf zwei geschlossene Grundstücke in Schidlitz umständehalber zu cediren. Off. u. **E 309** an die Exp. d. Bl. (7207b

10 500, 7500, 4000 *M* z. 1. St. zu h. **Julius Jeschke,** Petersilieng. 16, 2

Habe kleine und große Posten Geld auf Hypothek zu vergeb. **Julius Jeschke,** Petersilieng. 16, 2

15000 *M* sind auf sich. Hypothek, auch getheilt, sofort zu vergeben. Offerten unter **E 322** an die Exp.

1 strebsam. jg. Mann, Geschäftsinhaber, sucht ein **Darlehen von 500-600 Mk.** gegen hohe Zins. Off. unt. **E 337** an die Exp. d. Bl.

Suche hinter 40000 *M* z. 2. Stelle 10000 *M*, decken n. 19500 *M*, Miethe 4100 *M* Off. u. **E 338** an die Exped.

Suche hinter 40000 *M* z. 2. Stelle 10-12000 *M*, decken noch 28200 *M*, Miethe 6030 *M* Off. u. **E 368** Exp.

Suche hinter 24000 *M* z. 2. Stelle 10000 *M*, decken n. 19500 *M*, Miethe 3500 *M* Off. u. **E 394** an die Exped.

Suche hinter 25000 *M* z. 2. Stelle 10-12000 *M*, decken noch 23200 *M*, Miethe 3480 *M* Off. u. **E 400** Exp.

Darlehen auf Schuldschein Geld Accept-Credit. Rückporto. Keine Vermittelung, reell u. billig. **Jul. Reinhold,** Hainichen i. Sachs. (9659m

300 *M* w. geg. Vergüt. v. 50 *M* auf 3 Mon. ges. g. S. Off. u. **E 363** a. d. E.

Grosse Wollwebergasse 4.

Potrykus & Fuchs

Grosse Wollwebergasse 4.

Inhaber: Christian Petersen.

Damenwäsche.

Tag-Hemden

in Achsel-, Linten- und Herz-Form mit Spitzen und Stickerei-Besatz

à 75, 90 Pfg., 1,05 bis 4,50 Mk.

Pantalons

aus Batist, Satin und Croisé

à 1,20, 1,50, 2,00 bis 4,50 Mk.

Stickerei-Röcke und Jupons

aus Chiffon, Batist, Leinen, Moiré und Seide

à 1,80, 2,25, 2,70, 3,50 bis 25,00 Mk.

Gardinen, Teppiche,

Tischdecken, Portièren,

Eiserne Bettgestelle,

Steppdecken

in

grosser Auswahl

zu

billigsten Preisen.

Herrenwäsche.

Oberhemden

mit glatten und gestickten Einsätzen

à 3,00, 4,00, 4,50 Mk.

Kragen u. Manschetten

in modernsten Façons

à 25, 40, 50, 60, 90 Pfg.

Cravatten u. Hosenträger

in großer Auswahl.

Tricotagen und Touristen-Hemden

aus Baumwolle, Wolle und Seide.

(10390

40—50000 Mark Baugeld sofort gesucht. Offert. mit Angabe des Zinsfußes unt. E 371 an d. Exp.

4000 Mk. werden zur 2. Stelle, sehr sicher, auf städt. Grundstück gesucht. Off. unt. E 364 an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Gliederarmband m. blau. Stein **verloren.** Abzug. geg. Belohn. Thornscheg. 2-3, Gasanst. (7222b

Arbeitsbuch auf den Namen **Robert Käber** verloren. Abzug. Schidlitz, Oberstraße 84. (7215b

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Ernst Rogalski** verloren. Abzug. Poggenpfuhl 21. (7112b

Br. Glacée-Handsch. v. Bergg. b. z. Kirchh. vrl. Abz. Grüner Weg 8, pt.

Ein gold. Ring Sonntag Abd. in der Professorg. verl. G. B. abz. Kl. Nonneng. 1. **M. Starleszewski.**

Arbeitsbuch a. d. N. **Walter Rohn** verl. Abzug. Große Gasse 5. (7248b

1 Corallenhalskette i Sonnt. verl. v. d. Bergstr. b. z. Irrgartenbr. G. B. a. Hlb. Allee Bergstr. 1a, 1, Th. 6.

Verloren ein Ring mit weißem Stein u. Namen Wiederbrg. erh. Belohng. Nied. Seigen 4, 1 Tr.

Silb. Herrenuhr u. K. ist Snt. Abd. gef. word. Abzuh. Faueng. 4, 2 Tr.

Ein schw. **Pelzboa** ist Sonntag, d. 20., verloren. Der ehrl. Finder w. geb. denselb. abzug. Neugarten 28.

Eine kleine gold. Damenuhr ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben Ketterhagergasse 1.

Stahlblane Damenuhr von der Frauengasse b. z. Schützenh. verl. Geg. g. Bel. abzugeb. Fraueng. 8, 1.

Vermischte Anzeigen

Während meiner Reise vertreten mich die Herren:

Dr. Farne,
Ketterhagergasse,
Dr. Goldschmidt,
Langgarten.

Danzig, 28. Mai 1900.

Dr. Liévin.

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832

M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Vielliebchen.
Weshalb erhalte ich keine Nachricht.

Pension Schöller entbietet seinen Angehörigen ein „Herzliches Willkommen" und seinem jüngsten Mitgliede „Herzlichsten Glückwunsch!"

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau **Renate Grabowski,** geb. Mehldau, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Julius Grabowski,** Praust. (7186b

Ein hübscher Knabe, 2 Jahre alt, ist an kinderlose Eheleute mit einmaliger Abfindung für eigen abzugeben. Off. unter E 339 an die Exp. erb.

Steuer-
Reclamationen u. Schreiben jd. Art fertigt **Otto Jochem,** Burgstr. 20. pt., am Fischmarkt. (6773b

Wer fertigt bautechn. fachgemäß Zeichnungen? Off. unter E 373.

Mehr. kl. Anth. a. d. Preuß. Class.-Lotterie zu vg. Pfefferstadt 28, 1.

Fahrradbrüche löthet. Off. unter **E 333** an die Exp. d. Bl.

Wer ertheilt Rath und Hilfe in discreten Sachen? Offerten unter E 353 an die Exp. dies. Blatt.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden billige Pension b. d. Bezirks-Hebeamme **C. Fischer,** Junkergasse 12.

Jede Tapezier-Arbeit wird aufs sauberste und billigste angefertigt bei **Kriewald,** Dienerg. 10. (6375b

Kräftiger Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heil. Geistgasse 109, 1.

Schadchen,
der in besseren Kreisen verkehrt, beliebe sich zu melden. Offerten unter E 332 an die Exp. dies. Blatt.

Die Viehweide
auf dem Weißhöfer Außendeiche wird am Freitag, den 1. Juni ds. Js., eröffnet.
Danzig-Rückfort, im Mai 1900. (7244b
Gohrband & Mauss.

Fracks und (7082b **Frackanzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Gemüse-Conserven

Pa. Landschinken

Kaffees,
täglich frisch geröstet,
empfiehlt
Max Ruttkowski,
Poggenpfuhl 46-48.
6650b)

Magenleiden jeder Art, selbst veraltet u. als unheilbar bezeichnet, beseitige brieflich, sofort und dauernd. Auskunft ertheile gegen Rückporto unentgeltlich **Wilh. Budde,** Braunschweig. (5209



Billigste Bezugsquelle für
Brillen u. Pince-nez
in Gold, Doublé, Nickel, Bronce, Schildpatt, Celluloid u. Kautschuck, sowie **Glasklemmer** in 8 verschiedenen Façons von 1 M. an. Dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt.
Otto Schulz, Optiker,
48 Jopengasse 48. (7147b

J. Merdes,
Weinhandlung,
Hundegasse 19.
Maibowle
von frischen rheinischen Maikräutern M. 1,— p. Fl. (9467

Vióla Del. Marg. Wiesengasse 4 (8939




Einsegnungs-Geschenke
empfiehlt (10219
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

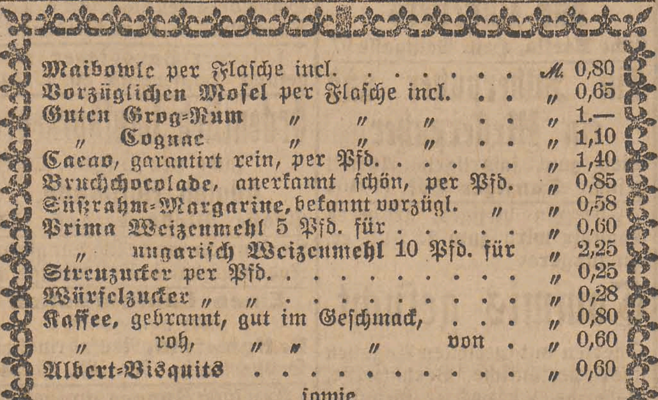
August Momber
empfiehlt in bedeutender Auswahl:
Damen-Wäsche,
Taschentücher,
Damen-Plaids,
Reise-Decken,
Unterröcke,
Schürzen,
Seid. Halstücher.
(10163

Grab-Einfassungen
hochfein polirt, (7474
fertigt seit Jahren
C. Matthias, Elbing,
Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler und Kunststein-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Räucher-Lachs,
täglich frisch im Aufschnitt, Pfd. 1,00, 1,20, 1,40 M., in ganzen Seiten 0,90, 1,00, 1,20 M. Auf Wunsch Versand nach auswärts.
H. Cohn,
Fischmarkt 12 und Markthalle, Stand 134/137. (7102b

Wohlthuend!
und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.
Cliol-Crême.
Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß. à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/32. (4867

Guter Privat-Mittagstisch empf. Baumgartschegasse 41, 1 Treppe.



Maibowle per Flasche incl.	M. 0,80
Vorzüglichen Mosel per Flasche incl. . .	„ 0,65
Guten Grog-Rum „ „ „ . .	„ 1.—
„ Cognac „ „ „ . .	„ 1,10
Cacao, garantirt rein, per Pfd.	„ 1,40
Bruchchocolade, anerkannt schön, per Pfd.	„ 0,85
Süßrahm-Margarine, bekannt vorzügl. „	„ 0,58
Prima Weizenmehl 5 Pfd. für	„ 0,60
„ ungarisch Weizenmehl 10 Pfd. für	„ 2,25
Streuzucker per Pfd.	„ 0,25
Würfelzucker „ „	„ 0,28
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack, . . .	„ 0,80
„ roh, „ „ „ von .	„ 0,60
Albert-Bisquits	„ 0,60

sowie
alle anderen Artikel billigst
bei
Friedrich Groth,
2. Damm 15.
Versand nach außerhalb prompt
Kisten werden nicht berechnet. (10412

Plasmon (Siebold's Milcheiweiss)
ist das **wirksamste** und **billigste**
Nähr- und Kräftigungsmittel.
(8791



PLASMON
enthält
Eiweiss und Nährsalze,
ist löslich, geschmack- und geruchfrei,
kann jeder Speise ohne Geschmacks-Störung zugesetzt werden,
erhöht den Nährwerth der Speisen um das Vielfache,
ist erhältlich in Packeten von Pf. an in **Apotheken** und **Drogerien.**

Plasmon-Chocolade,
Plasmon-Cacao,
Plasmon-Zwiebacke,
Plasmon-Cakes,
Plasmon-Biscuits,
Plasmon-Speisenmehl,
Plasmon-Hafercacao,
Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack. Erhältlich in den **Special-Geschäften** der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW., Charlottenstr. 86.

Königl. Preuss. Classenlotterie.
Die Ausgabe der Loose zur ersten Classe 203. Lotterie findet bis zum 31. Mai an die bisherigen Spieler statt. (10396
G. Brinckman, Kgl. Lotterie-Einnehmer, **Jopengasse 18.**

Delicate Dill- u. Senfgurken, Preisselbeeren, Mixpickles
empfiehlt **M. J. Zander,** Breitgasse 71. (7172b



Arbenz'sche Patent-Hühneraugen-Auszieher.
Ganz neu, einfach, praktisch, handlich u. anerkannt das zweckmäßigste und vorzüglichste Instrument, um Hühneraugen schmerz- und gefahrlos auszuziehen u. harte, abgestorb. Haut von d. Füßen zu entfern. Im Verkaufe à 2 M. bei **H. Ed. Axt,** Danzig. (10388

Sämmtliche Tischlerarbeit in Bau u. Möbel sowie Reparaturen werd. sauber u. billig ausgeführt Häkergasse 43, Ht.-Hs.

Luftkurort Carthaus
Mittelpunkt der kassubischen Schweiz, sei besonders Lungenkranken empfohlen. Angenehmer, erfrischender Aufenthalt. Herrliche Umgebung.
Hotel und Garten-Restaurant „Carthäuser Hof"
(Inhaber **Georg Missun**).

Gr. Nachlass-Ausverkauf
von
Sonnen- u. Regen-Schirmen
zu sehr billigen Preisen. (7170b
Franziska Andres,
Jopengasse Nr. 44. Jopengasse Nr. 44.

Bei Beginn der **Reisezeit** (Pariser Weltausstellung, Sommer- u. Ferien-Reisen) empfehlen wir
Reise-Unfall-Versicherung
auf Grund unserer selbstauszufertigenden Reisepolicen zur Prämie von
15 Pfg. pro Mk. 1000.— auf 8 Tage
20 „ „ „ 1000.— „ 15 „
25 „ „ „ 1000.— „ 30 „ etc., ferner:
Einbruchs- und Diebstahl-Versicherung
für Haushaltungen, Mobiliar, Werthgegenstände etc. zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien.
Ausserdem übernehmen wir
Einzel-Unfall-Versicherungen gegen alle Unfälle,
Kollektiv-Unfall-Versicherungen für Beamte und Arbeiter in industriellen Unternehmungen etc.,
Haftpflicht-Versicherungen aller Art,
Transport-Versicherungen seee-, fluss- und landwärts.
„RHENANIA"
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt durch die **Direction in Köln,** Elisenstr. 22, sowie durch die Gesellschaftsvertreter in Danzig: **R. Witzkowski,** Ketterhagergasse. (10350
Vertreter werden allerorts gesucht.

Weisser Putz-Extract *mit der Glocke*
von Rud. Starcke, Melle in Hannover
ist das beste Putzmittel für Metalle!
(6605)

Forenede Dampskibs Selskab Kopenhagen
Stettin—Kopenhagen—Gothenburg—Christiania
vermittelst hochelegant mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer. (10397
Ab Stettin nach Kopenhagen—Gothenburg jeden Dienstag und Freitag 2½ Uhr Nachm.
„ Stettin „ Kopenhagen—Christiania jeden Sonntag und Mittwoch 2½ Uhr Nachm.
Ausführl. Prospect mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franco durch **Gustav Metzler, Stettin.**
Sonderfahrten in Pfingsten mit veränderten Abgangszeiten.

Maibowle
täglich frisch angerichtet zum Preise von
85 ₰ für 1 Liter und
70 ₰ „ 1 Flasche von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle (9026
Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften
Dominikswall 10, Hof, rechts.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Soeben erschienen:
Mehrere 100 Dessins in
Pfingstpostkarten
und viele Neuheiten in Danziger Ansichtspostkarten. (7005b
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 17/18,
Eingang Heilige Geistgasse.

Große und feste Dillgurken,
schock- und stückweise offerirt billigst
P. Pawlowski,
Danzig, Langgarten 8.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 29. Mai.

Unterschlagung und Diebstahl.

Der Commis Leon Waßki, zur Zeit im hiesigen Centralgefängniß in Untersuchungshaft, stand heute vor der 1. Strafkammer, um sich wegen verschiedener Eigenthumsvergehen zu verantworten. Waßki ist der Sohn achtbarer Familie, er hat seinen Angehörigen jedoch bisher wenig Freude gemacht. Bis zu seiner Verhaftung in dieser Sache war er im Geschäft des hiesigen Weinhändlers Herrn Gawandtka thätig. Er wird beschuldigt, sich gegenüber seinem Principal mehrfach grober Vertrauensbrüche schuldig gemacht zu haben. Er soll größere Posten Wein beseitigt und in eigenem Nutzen verwendet haben. Man fand bei dem Angeklagten ferner eine Anzahl alter Münzen, von denen Herr Gawandtka erklärte, sie seien aus seinem Geldschrank gestohlen worden. Waßki dagegen will nachweisen, daß er die angeblich gestohlenen Münzen bereits bei einem früheren Aufenthalt in Berlin besessen habe, und er trat in der heutigen Verhandlung Beweis für diese Behauptung an. In Folge dessen mußte die Sache vertagt werden. Einem Antrage des Vertheidigers, Rechtsanwalt Zander, auf Haftentlassung, widersprach der Staatsanwalt ganz entschieden, und der Gerichtshof lehnte denn auch die Freilassung des Angeklagten nach kurzer Berathung ab.

Schwerer Diebstahl.

Am 3. April d. Js. Abends sind dem Herrn Polizei-Präsidenten Wessel aus seinem verschlossenen Bodenraum 6 bis 8 werthvolle Betten gestohlen worden. Es war an dem Tage in das Haus ein Umzug, das bot dem Dieb günstige Gelegenheit. Er schlich sich in dem Umzugstrubel auf den Boden und es fiel gar nicht auf, als er mit seiner Beute die Treppe wieder hinunterkam. Die Criminalpolizei verhaftete bald nach dem Einbruch den Arbeiter Georg Borowski, welcher der That dringend verdächtig erschien. B. ist ebenfalls vorbestraft, darunter mit Zuchthaus. Das Dienstmädchen Schönhof, dem B. vorgestellt wurde, erklärte, in ihm bestimmt den Dieb wieder zu erkennen, der ihr auf der Treppe begegnet war. Borowski kam heute unter der Anklage des Diebstahls im wiederholten Rückfalle vor der Strafkammer. Die Verhandlung fiel sehr zu seinen Gunsten aus, insofern, als die Schönhof als Zeugin unter dem Eide erklärte, sie könne doch nicht mit Bestimmtheit sagen: „Der und kein anderer ist der Dieb!" Borowski habe zwar große Aehnlichkeit mit dem Einbrecher, aber so ganz genau erkenne sie in ihm den Thäter doch nicht wieder. Da Borowski seine Schuld bestritt, mußte er wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Locales.

* **Verein Frauenwohl.** Der soeben erschienene Jahresbericht giebt in etwas ausführlicherer Weise als sonst eine Uebersicht nicht nur über die Arbeit des letzten Jahres, sondern auch in gedrängter Kürze über die Entwickelung des Vereins seit der vor 10 Jahren erfolgten Gründung. Das Vorwort gedenkt in pietätvoller Weise der verstorbenen Mitbegründerin Frl. M. Nathan und weist auf die Erweiterung des ursprünglichen Arbeitsgebietes (der Erziehung besserer Erwerbsfähigkeit und höherer Bildung) durch Aufnahme socialer Arbeit in das Programm hin. „Die zunehmende Entwickelung des Vereins und die Arbeit seiner einzelnen Commissionen läßt sich zahlenmäßig feststellen. Was sich aber nicht durch Zahlen darlegen läßt, ist die Summe von Anregung und Segen, welche den Frauen aus der Arbeit für das Gemeinwohl erwachsen ist. Vielen Einsamen und durch Schicksale Geprüften hat sie Freude und Muth, Unbeschäftigten einen Lebenszweck, der Jugend ernstere Ziele gegeben und um alle ein Band gemeinsamen Strebens geschlungen." Unter den Commissionsberichten eröffnen die Bildungsabende und Sonntagsunterhaltungen als erste Vereinsgründung die Reihe. Die Unterrichtsgegenstände des ersten Jahres Deutsch, Rechnen und Buchführung sind inzwischen durch Gesang, Schreiben, Zeichnen und Stenographie erweitert worden. Die anfängliche Zahl 40—50 ist auf durchschnittlich 75 gestiegen. Sonntagsunterhaltungen, seit 1891 eingerichtet, finden seit 1894 im Saale des Café Hohenzollern statt, und wurden im letzten Winter zehn veranstaltet, die durchschnittlich von 87 Personen besucht wurden. Die Kochschule, welche neun Jahre bestanden hat und bis dahin laut Jahresbericht (1899/1900 41 Schülerinnen) ist seit dem 1. April d. J. durch Verkauf an Frl. H. Spiller übergegangen, die sie nach den bisherigen Principien weiterführen wird. Die Bibliothek ist in den 9 Jahren ihres Bestehens auf 2317 Bände angewachsen, dank einer Anzahl größerer Schenkungen. Sie trägt jedem Geschmack und Bildungsbedürfniß Rechnung und erfreut sich der Frequenz aller Alters- und Bildungsstufen. Benutzen darf sie gegen einen Monatsbeitrag von 10 Pfg. jeder, der durch einen anderen Abonnenten empfohlen wird. Die Weihnachtsmesse hat sich in ihrem Bestehen stark entwickelt. 300 Ausstellerinnen hatten im letzten Jahre 3900 Arbeiten eingeliefert (im ersten Jahre waren 783 Stücke ausgestellt worden). Verkauft wurden 2010 Gegenstände auf der letzten Messe. Für die Krankenpflege sind vom Jahre 1891 bis 1896 103 Pflegerinnen ausgebildet worden, seitdem haben nur 3 das Ziel erreicht, da die Aufnahmebedingungen zur Ausbildung in den städtischen Lazarethen sehr schwer sind. Alle Pflegerinnen haben eine auskömmliche Existenz gefunden. Dem Realkursus wurde durch Einführung von kunstgewerblichen und juristischen Vorträgen eine bedeutend stärkere Frequenz zugeführt, er ist in den letzten Jahren von 120—140 Zuhörerinnen besucht worden. Die Thätigkeit des Bureaus der Stellenvermittlung weist in diesem Jahre ein Anwachsen der Arbeitgeber (518) gegen die Arbeitnehmerinnen (322) auf. Die Vermittelungen von Dampfer-, Bade- und Theaterbillets zu ermäßigten Preisen, sowie die Versorgung verschiedener Zeitschriften und Broschüren für die Mitglieder bildet die weiteren Zweige der Verwaltung. Die Hauspflege wurde 1897 ins Leben gerufen, sie zeigte in den drei Jahren eine steigende Frequenz (50, 150 und 180 Fälle), doch stellte das dritte Jahr ihre große Nothwendigkeit fest. Eine Annahmestelle für Hauspflege-Aufträge ist jetzt auch in Langfuhr eingerichtet. Der Rechtsschutz besteht seit 1898; es kamen bereits 37 Fälle zur Verhandlung, von denen 12 durch Vermittelung des Vorstandes ihre Erledigung fanden. Die Unterhaltungsabende fanden im letzten Winter viermal statt. Außerdem wurden verschiedene Versammlungen und Vorträge veranstaltet und die socialpolitische Thätigkeit des Bundes deutscher Frauenvereine nach Kräften unterstützt. Der Verein zählt gegenwärtig 481 Mitglieder.

* **Deutsch-Russischer Eisenbahn-Verband.** Nach einer Verfügung der russischen Staatsregierung ist der Stadt Rostow das Recht ertheilt worden, zu Gunsten der städtischen Einnahme von sämmtlichen Gütern, welche über die Riga-Orel-Eisenbahn nach der Stadt abgefertigt werden oder in derselben eintreffen, eine besondere Gebühr zu erheben, in der Höhe von 1/5 Kop. pro Pud. Von dieser Gebühr werden befreit: sämmtliche Transitgüter, sowie solche Güter, welche die städtischen Verkehrswege nicht berühren, Postgüter, Reisegepäck und Güter, welche in Personen- oder gemischten Zügen auf Grund von Gepäckscheinen zur Beförderung gelangen, ferner Brennholz und Bauholz, Steinkohlen, Koks, Naphta Ziegelsteine (mit Ausnahme von feuerfesten), Sand, Erde, Steine, unbearbeitete, Lehm, Erze, Düngemittel (incl. Phosphorite), rohe Naphta und Naphtarückstände, Güter, welche für Regierungs- oder Eisenbahnzwecke zur Beförderung aufgegeben werden (mit Ausnahme der von privaten Lieferanten aufgegebenen Transporte), militärische Transportgüter und Güter der Gefangenentransporte, sowie Güter, welche für den Bau von Kirchen, Wohlthätigkeits- und Armenanstalten bestimmt sind.

Handel und Industrie.

Bremen, 29. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6 85 Br.

Hamburg, 29. Mai. Kaffee good average Santos per Mai —, per September 38¾, per December 39¼, per März 40. Behauptet.

Paris, 29. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Mai 20,15, per Juni 20,20, per Juli-August 20,85, per September-December 21,80. Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,75. Mehl fest, per Mai 27,05, per Juni 27,20, per Juli-August 27,70, per September-December 28,60. Rüböl fallend, per Mai 63, per Juni 63¼, per Juli-August 63¼, per September-December 63¼. Spiritus fallend, per Mai 34¾, per Juni 35, per Juli-August 35¼, per September-December 35. — Wetter: Bewölkt.

Paris 29. Mai. (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88% loco 31¼ a 32. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 32⅜, per Juni 32½, per Juli-August 32⅝, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 29. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 bez. u. Br., per Mai 19 Br., per Juni 19 Br., per Juli 19¼ Br. Ruhig.

Schmalz per Mai 87.

Pest 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Mai 7,80 Gd., 7,90 Br., per October 7,97 Gd., 7,98 Br. Roggen per Mai 7,15 Gd., 7,16 Br., per October 7,20 Gd., 7,21 Br. Hafer per Mai 5,06 Gd., 5,07 Br., per October 5,21 Gd., 5,22 Br. Mais per Mai 1900 5,47 Gd., 5,49 Br., per Juli 5,55 Gd., 5,56 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 29. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 7000 Sack, Santos 2000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 29. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 45,00, per Septbr. 46,00, per Decbr. 46,50. Behauptet.

New York, 28. Mai. Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen auf ungünstige europäische Marktberichte und günstige Ernteberichte. Im weiteren Verlaufe trat auf niedrigere Schätzungen der Ernte in Frankreich und trockenes Wetter im Nordwesten, sowie auf Deckungen der Baissiers und Abnahme der sichtbaren Vorräthe eine Erholung ein. Schluß stetig. — Mais anfangs ruhig und niedriger in Folge großer Ankünfte und schwächerer Kabelberichte, sowie auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Später führten Deckungen der Baissiers und ausgedehnte Exportnachfrage eine Steigerung herbei. Schluß stetig.

Chicago, 28. Mai. Weizen setzte im Einklang mit New-York etwas niedriger ein, steigerte sich aber im Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und Abnahme der sichtbaren Vorräthe. Schluß stetig. — Mais anfangs fallend auf ungünstige europäische Marktberichte, matte Kauflust und große Ablieferungen auf Contracte, stieg aber später auf Deckungskäufe und schloß stetig.

Berlin, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der „Vereinigten Königs- und Laurahütte" berichtete die Direction über die Ergebnisse des dritten Quartals (Januar-März) des laufenden Geschäftsjahres 1899/1900. Der Bruttogewinn nach Abzug aller Geschäftsunkosten stellte sich in dem genannten Quartal auf 2 652 766 Mark gegen 2 001 676 Mark im Vorjahre, d. i. um 651 090 Mk. höher als im letzteren. Die Steinkohlenbeförderung betrug 566 668 Tonnen gegen 520 141 Tonnen, d. i. um 46 527 Tonnen mehr, die Walzeisenerzeugung 46 283 Tonnen gegen 51 031 Tonnen, d. i. um 4748 Tonnen weniger als im Vorjahre. Zur Zeit ist das Arbeitsbedürfniß der Werke noch reichlicher als im Vorjahre über das 1. Semester des künftigen Geschäftsjahres hinaus durch vorliegende Aufträge zu durchweg befriedigenden Preisen gedeckt. Mit Rußland verblieb das Eisengeschäft ungünstig. Dagegen haben sich die Verhältnisse in Oesterreich nach Beendigung der großen Arbeiterstrikes gebessert. Durch die in letzter Zeit in Folge amerikanischer Berichte eingetretene Beunruhigung des inländischen Eisenmarktes ist das Geschäft bislang nicht geschädigt. Wie nicht anders zu erwarten war, ist zwar eine Ermäßigung des früheren überreichlichen Specifikationsstandes auf den Werken eingetreten; doch ist die Geschäftslage eine durchaus erwünschte und gesunde geblieben. Die stattgehabte Einfuhr von amerikanischem Eisen nach Deutschland war, abgesehen von Einzelheiten und von speculativen Operationen bisher in der Hauptsache dadurch begründet, daß die eingeführte Waare im Inlande überhaupt schwer zu haben war. Die Einfuhr erfolgte jedoch zu Preisen, welche, abgesehen von Specialitäten, immer noch weit über dem derzeitigen durchschnittlichen Preisniveau in Deutschland liegen. Die Kohlenconjunctur erscheint durchaus gesichert.

Berlin, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Disconto-Gesellschaft beantragten die Geschäfts-Inhaber, der Aufsichtsrath möge sich mit der von ihnen vorgeschlagenen Wahl des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Joseph Hoeter zum weiteren persönlich haftenden Gesellschafter (Geschäfts-Inhaber) der Disconto-Gesellschaft einverstanden erklären. Geheimrath Hoeter, welcher gegenwärtig die Stellung eines Ministerial-Directors im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe bekleidet, hat sich unter der Voraussetzung, daß ihm bis dahin seine Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt werde, bereit erklärt, diese Wahl anzunehmen und mit dem 1. Juli d. J. als Geschäfts-Inhaber einzutreten. Zu diesem Termine wird Generalconsul Russell aus seiner Stellung als Geschäfts-Inhaber der Disconto-Gesellschaft ausscheiden, wozu derselbe durch Rücksichten auf seinen Gesundheitszustand veranlaßt worden ist.

Magdeburg, 29. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Rohzuckerindustriellen, an welcher Vertreter des Rohzuckerhandels Theil nahmen, erläuterte der Vorstand des Deutschen Zuckersyndikats, Dr. Hager, das System des am 1. Juni in Kraft tretenden Zuckerkartells. Lippert, Vorstand des Magdeburger Zuckerexportvereins, erklärte Namens des Handels, daß der Letztere seine Bedenken gegen das Kartell habe fallen lassen.

Berliner Börse vom 29. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	94.80
" "	3½	94.80
" "	3	85.90
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	95.—
" " "	3½	95.30
" " "	3	86.10
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	93.30
" 1892	3½	93.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.—
" "	3	82.80
Ostpreußische "	3½	91.—
Pommersche "	3½	93.25
Posensche, 6—10	4	101.10
"	3½	93.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.75
" 1. B.	3½	92.30
" neuländisch.	3½	91.60
Westpreußische rittsch. 1 2.	3	82.60
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.50
Preußische Rentenbriefe	4	100.—
" "	3½	92.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	69.—
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	71.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	20.25
Chinesische Anleihe 1896	5	96.90
" " 1898	4½	80.80
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1 3/8	40.—
do. Goldrente L. 500.	1.3	33.30
do L 100	1.3	33.30
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.30
do. Monopol	1¾	45.40
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.90
" kleine	4	94.90
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.—
Mexikaner 100 L.	5	98.70
Mexikaner 20 L.	5	98.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3,2	164.—
do. 58er L. p. St.	—	334.75
do. 60er L.	4	136.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.50
Poln. Pfandbr.	4½	96.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.30
do. 2—8	4	95.30
Rum. amort. Rente	5	92.50
do. do. 400 Mark	5	92.60
Rum. amort. de 1892/93	5	92.50
do. do. de 1889	4	80.10
do. do. de 1890	4	80.—
do. do. de 1891	4	80.—
do. do. de 1894	4	80.—
do. do. de 1895	4	80.—
do. do. de 18 8	4	80.—
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23.—
Türk. Adm. 1888	5	98.80
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.60
Ung. Gold-Rente	4	96.—
do. Kronen-Rente	4	90.75
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	91.75
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.—
" " 391—360 unk. 1908	3½	93.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.25
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.75
" " 10. unk.	4½	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.—
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.—
" " 1874	3	—
" " Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	97.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	57.40
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	96.30
Raab Oedenb.	3	72.60
North. Gen. Lien.	3	66.80
Northern Pacific 1.	4	103.70
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.50
do. do. 500 fl.	4½	100.50
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	137.50
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	146.—
Marienburg-Mlawka	2¾	77.70
North.-Pac. Vorzg.	4	75.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	139.—
Ostpr. Südbahn	3	89.50
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8 7/8	153.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	155.10
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	115.60
Danziger Privatbank	7	129.—
Darmstädter Bank	7	136.50
Deutsche Bank	11	196.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.10
Deutsche Effectenb.	8¾	126.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	183.10
Dresdener Bank	9	152.80
Gothaer Grundcred.	7	126.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.10
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6½	113.25
Lübeck. Commb.	8	137.75
Magdeb. Privatb.	6	109.60
Meining. Hypoth.-B.	7	128.10
Nationalbank für Deutschland	8½	136.50
Nordd. Creditanstalt	8½	123.80
Nordd. Grundcr.-B.	5	92.30
Oestr. Creditanstalt	11¼	222.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.40
" Centralbodencred.-Bk.	9	160.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	67.—
do. 5% St.-Prior.	0	75.—
Hibernia	12	234.—
Große Berl. Straßenbahn	10½	227.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.90
Harpener	9	219.10
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	103.—
Laurahütte	16	252.—
Norddeutscher Lloyd	7½	122.75
Stett. Cham. Didier	30	355.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.30
Bayerische Prämienanleihe	4	160.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.—
Meininger Loose	—	24.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	4.185
Souvereigns	20.455	Engl. Bankn.	20.445
Napoleons	16.352	Franz. "	81.45
Dollars	4.1875	Italien. "	76.70
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84.60
" neue	16.19	Russ. Bankn.	216.25
Am. Not. kl.	4.185	" Zollcoup	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.90
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.20
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.45
London	3M.	20.30
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.30
Wien östr. W.	8T.	84.25
Italien. Plätze	10T.	76.55
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3M.	213.15
Warschau	8T.	216.—

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Jede schrankenlose Gewalt, über deren Gebrauch der Besitzer Niemand Rechenschaft abzulegen hat, wird missbraucht, oft in der besten Absicht missbraucht, und weise ist nur der, welcher in richtiger Erkenntniss der eigenen Gebrechlichkeit und Kurzsichtigkeit die Schranke, die seiner Willkür gesetzt ist, willkommen heisst.

Döllinger.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lila wußte, daß sie keine Schönheit war, aber gering von ihren Reizen dachte sie deshalb noch lange nicht.

Ines ging ihrer Besucherin entgegen; sie war liebenswürdig, aber von etwas gehaltener Freundlichkeit, was Lila absolut nicht zu bemerken schien und ihrer Begrüßung nur eine demonstrativ herzliche Form gab, wobei sie mit Zärtlichkeiten auch nicht kargte:

„Mein Engel, mein Herz, wie ich mich nach Ihnen gebangt habe; man sieht Sie ja jetzt nirgends, sind Sie krank?"

Ines ließ diesen Schauer ein wenig betäubt über sich ergehen, ohne abzuwehren, aber auch ohne etwas dazu zu thun; sie hatte gar nicht im Entferntesten geahnt, daß Lila ihr so wohl gesinnt sei, sie hätte eher das Gegentheil vermuthet, und Lila tätschelte ihr die Backen.

„Wirklich, Liebchen, Sie scheinen krank zu sein, ganz blaß ist die arme Kleine geworden." Ja, sie ging so weit, ihr einen Kuß auf die Wange zu hauchen, wobei sie sich auf die Fußspitzen erheben mußte, denn Ines war größer als sie. „Ich störe doch nicht, Sie lassen sich doch meine Gesellschaft für ein Weilchen gefallen?"

Und Lila trat ohne eine Antwort abzuwarten, vor den Spiegel, nahm den Hut ab, ein unglaubliches hypermodernes Wunderwerk aus Band, Federn und Spitzen, und schüttelte die gedrückten Löckchen zurecht, während Ines, sich immer noch nicht ganz auf der Höhe der Situation fühlend, in einer Art starrem Erstaunen verharrte. Lila trug ein dunkelgrünes Sammetcostüm, das aus einem der ersten Schneiderateliers der Stadt hervorgegangen war und ihr ausgezeichnet stand.

Die kleinen Verbesserungen, die sie in ihrem Gesicht für angebracht hielt, waren durch längere Uebung so geschickt ausgeführt, daß sie nur ein sehr kundiges Auge zu entdecken vermochte. Jedenfalls blieben sie der unschuldigen Ines vollkommen verborgen, und es war ganz ehrliche Bewunderung in ihrem Blick, als sie Lila beobachtete, wie diese sich in den schlanken Hüften reckte und nun die feinen Fingerspitzen gegeneinander rieb.

Eine Minute später saßen die beiden Frauen nebeneinander auf dem Sopha, und Lila, die sich innerlich sehr über das einfache Hauskleid von Ines moquirte, — sie fand es geradezu albern bei der Frau eines notorischen Millionärs — ärgerte sich nun wieder über die entsetzlich steife Form des Sophas, bei der es schlechterdings unmöglich schien, eine ihrer gewohnten Attitüden anzunehmen. Das hinderte sie aber zum Glück nicht, sehr liebenswürdig gegen Ines zu sein; sie hielt ihre Hand fortwährend zwischen ihren beiden winzigen Patschchen fest und streichelte sie von Zeit zu Zeit zärtlich, und dabei plauderte sie sprunghaft, abgerissen, immer aber fesselnd.

Daß Ines sehr schweigsam war, bemerkte sie nicht, mochte es auch nicht anders gewöhnt sein, als daß sie, wenn es ihr darum zu thun war, jederzeit die Conversation beherrschte. Sie erzählte kleine Anekdoten aus der Gesellschaft — Lila hatte Talent, stets Alles zu sehen — sprach dann von einer Première, der sie jüngst im Deutschen Theater beigewohnt hatte, wobei sie mit einem verblüffend sicheren Urtheil nicht zurück hielt, und ohne jeden vermittelnden Uebergang war sie jetzt bei Renkwitz angelangt und behauptete, stets für Althof und seine Bewohner geschwärmt zu haben.

„Ach, wir haben doch wahrhaft himmlische Stunden zusammen verlebt," sagte sie jetzt in Begeisterung, Ines' Hand zärtlich drückend.

Diese machte höflich ein zustimmendes Zeichen, obgleich sie in ihrer Erinnerung vergeblich auch nur nach einer dieser himmlischen Stunden suchte. So viel sie wußte, hatte Lila v. Sanden sich nie viel um sie bekümmert, und wenn sie — was allerdings oft genug vorkam — wochenlang bei Helene Niederstetten zu Gast war, hatte es sich, vermuthlich durch ihren Einfluß, so gefügt, daß auch die sonst so befreundeten Familien Niederstetten und Festenberg seltener zusammenkamen.

Und jetzt plötzlich diese Freundschaft, dieses Sichversenken in eine Vergangenheit, die entschieden ganz anders gewesen war, als Lila jetzt aus irgend einem Grunde glauben machen wollte. Ines fing an zu grübeln, sie fühlte sich unbehaglich und machte einen schwachen Versuch, ihre Hand zurückzuziehen.

Aber Lila beachtete diesen Versuch nicht, sie hielt die kühlen Finger fest und plauderte weiter. Merkwürdig, die kleine Frau, die daheim Stunden lang träge auf den Polstern liegen konnte, die mit ihrem Gatten nur das Nothwendigste sprach, war nie um ein Gesprächsthema verlegen, wenn es sich der Mühe verlohnte.

Und wie lebhaft Lila erst wurde, wie pikant ihr Plaudern, wie silbern ihr Lachen, und wie ihre Augen blitzten, als der Hausherr das Zimmer seiner Gattin betrat und aus Höflichkeit, nur für eine Minute, sich einen Stuhl heranzog. Er hatte eine Frage an Ines richten wollen, und es war ihm unbequem, daß er sie nicht allein traf. Aber wie hätte er das zugeben können, da Lila ihm sofort neckend entgegenrief:

„Es ist Ihnen natürlich fatal, Herr von Keller, daß Sie die kleine Frau nicht allein treffen; ich sah es Ihnen an der Nasenspitze an, und ich komme mir recht wie ein Störenfried vor. Es läßt sich ja denken, wenn man solch ein himmlisches Weibchen sein eigen nennt, ist man am liebsten mit ihr allein."

Lila hatte das in dem kecken Tone gesagt, von dem sie genau wußte, daß er ihr stand, und Eugen von Keller betrachtete sie nachdenklich und sagte dann langsam:

„Sie ziehen selbstredend Ihre Nutzanwendung aus den Erfahrungen, die Sie im eigenen Ehestande gemacht haben, nicht so, gnädigste Frau?"

Lila schnippte lustig mit den Fingern, ihr kleines Gesicht zeigte einen übermüthigen Ausdruck.

„Wir Zwei haben nicht viel von den Turteltauben an uns, mein guter Herbert und ich, müssen Sie wissen; die Menschen sind verschieden veranlagt."

„Aber mir trauen Sie die Turteltaubenveranlagung zu. Danke für das etwas zweifelhafte Compliment."

„Wieso zweifelhaft?"

Eugen von Keller schlug langsam die Beine übereinander und lehnte sich hintenüber.

„Eine so kluge Dame wie Sie, meine Gnädigste, wird keine nähere Erklärung von mir verlangen."

Dabei betrachtete er Lila mit Blicken, die keine andere Frau ruhig ausgehalten hätte. Lila fühlte sich nicht im Geringsten dadurch verletzt oder genirt. Ruhig gab sie den Blick zurück, ohne daß auch nur ein wärmerer Schein über ihre Wangen flog:

„Sie sind köstlich," sagte sie ruhig, und während es in ihren Augen flimmerte, huschte ein eigenes Lächeln um ihren Mund.

Dann nestelte sie sich dicht an Ines heran, so wie es ganz junge Mädchen zu machen pflegen, und den Kopf an ihre Schulter geschmiegt, erklärte sie, daß sie ihre liebe Ines jetzt sehr viel für sich beanspruchen würde. Sollte es ihm aber beifallen wollen, etwa den Ehetyrannen zu spielen, so würde sie es sich zur Ehre rechnen, ihm gelegentlich ein lachendes Schnippchen zu schlagen, ihm die junge Frau auch wider seinen Willen zu entführen.

„Warum haben Sie Ines nicht schon längst etwas mehr für sich beansprucht, meine gnädigste Frau?"

Das war eine unerwartete Frage, leicht geeignet, Verwirrung hervorzurufen, nur daß Lila nicht zu den Menschen gehörte, die sich verblüffen lassen, sie schloß die Augenlider halb und warf ihm unter den Wimpern hervor einen blinzelnden Blick zu.

„Nehmen Sie an, mein Gatte habe mir die Freundin nicht gegönnt, er war eifersüchtig auf jeden Bruchtheil meiner Aufmerksamkeit, den ein anderer Mensch etwa für sich in Anspruch zu nehmen wagte. Sie wollen einwenden, das stände im grellsten Widerspruch zu dem, was ich vorhin gesagt? Mag sein, ich liebe die Widersprüche leidenschaftlich, soweit ich überhaupt zu irgend welchen Leidenschaften fähig bin,“ schaltete sie lächelnd ein, „und gehe so weit, zu behaupten, das Leben wäre vor Langeweile kaum zu ertragen, wenn es nicht zum Glück so reich an Widersprüchen wäre.“

In diesem Ton ging es weiter. Ines verhielt sich passiv und beschränkte sich darauf, auf direct an sie gerichtete Fragen zu antworten, und Eugen schien es ganz vergessen zu haben, daß er nur ein paar Minuten bleiben wollte. Einer plötzlichen Eingebung folgend, sprang Lila endlich hastig auf und erklärte, ihren Besuch abbrechen zu müssen.

„Schade,“ setzte sie in beinahe bekümmertem Tone hinzu, „aber für heute ist meine Zeit zu Ende, ich habe noch eine Verabredung, und ich pflege stets pünktlich zu sein. Sie wollen mich begleiten, Herr von Keller? Aeußerst liebenswürdig, aber das kann ich nicht annehmen, denn — die Wahrheit zu sagen — ich kann Sie absolut nicht gebrauchen.“

Nun noch rasch eine Besprechung mit Ines für einen der nächsten Tage, wobei Lila mit ruhiger Bestimmtheit über die Zeit der Freundin verfügte, dann war sie gegangen, nur den leisen Duft eines seltenen Parfüms als Erinnerung zurücklassend.

Ines blieb still.

Das war so wie ein Sturmwind gekommen und über sie hinweggefegt, und sie war eine zu weiche Natur, als daß sie auch nur den Versuch gemacht hätte, solchem Sturmwind Trotz zu bieten. Lila war ihr nie sehr sympathisch gewesen, aber sie wußte nicht, wie sie diese plötzliche Freundschaft von sich abwehren sollte, ohne direct unhöflich zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Spielbank von Monte Carlo hat in dem Geschäftsjahr 1899—1900, das am 30. April ablief, „bloß“ 24 Millionen Francs gewonnen, gegen 27,4 Millionen Francs im Vorjahre. Der Rückgang ist dem südafrikanischen Krieg zuzuschreiben, der von der Spielbank einen guten Theil des englischen Publicums fernhielt. Wenn man bedenkt, daß das wirklich eingezahlte Kapital der Spielbank 8 Millionen Francs beträgt (die späteren Kapitalserhöhungen haben alle bloß auf dem Papier stattgefunden), so sind ja 24 Millionen Francs Jahresgewinn immerhin keine üble Einnahme; aber die Actionäre der Spielbank sind an fette Dividenden gewöhnt, und sie sind mißgestimmt darüber, daß sie sich dieses Jahr mit bloß 10 Procent, gegen 25 und 30 Procent in den Vorjahren begnügen müssen. Wie der Spielgewinn, so ließ im vergangenen Jahre auch der Ertrag der Hotels und Geschäftshäuser, die der Spielbank gehören, viel zu wünschen übrig. Das Café-Restaurant de Paris, das dem Casino gegenüberliegt und jedem Besucher Monte Carlos wohl bekannt ist, vereinnahmte im abgelaufenen Geschäftsjahr nur 687 000 Francs gegen 966 000 Francs im Vorjahr. Bei all diesen schlechten Einnahmen verminderten sich die Unkosten der Betriebsleitung nicht im Mindesten. Die Selbstmorde waren im Berichtsjahr zahlreicher als je zuvor: 37 im Ganzen. Hierzu kommen noch zahlreiche „Unglücksfälle“, die in Wahrheit auch nichts Anderes sind als Selbstmorde unglücklicher Spieler. Wenn sich ein Selbstmörder auf der Eisenbahn überfahren läßt oder ins Meer springt, so gilt dies in Monte Carlo nie als Selbstmord, sondern stets als „Unglücksfall.“ Um von der Spielbank als Selbstmörder „anerkannt“ zu werden, muß man sich erschießen, erhängen oder vergiften und womöglich noch einen Brief zurücklassen mit der Erklärung, daß man sich wegen Spielverlustes in Monte Carlo das Leben nehme. Dann sorgt die Spielbank für das Begräbniß und bezahlt wohl auch die Hotelschulden des Selbstmörders. Von den Besuchern der Spielbank begehen am häufigsten die Franzosen Selbstmorde, dann kommen die Italiener, die Russen und die Deutschen. Engländer schießen sich wegen Spielverlustes äußerst selten eine Kugel vor den Kopf. Wenn sie ihr Geld verloren haben, wandern sie nach einer englischen Colonie aus und verdienen neues.

Amerikanischer Journalismus. Der Amerikaner Ch. M. Sheldon, dem die Zeitung „The Topeka Capital“ auf eine Woche überlassen worden war, erzielte in den wenigen Tagen einen Reingewinn von 50 000 Frcs. Von 100 000 Exemplaren stieg die Auflage auf 300 000, und die Folge davon war, daß der glückliche Herausgeber von den bedeutendsten Zeitungen mit Angeboten förmlich überschüttet wurde. Ein New-Yorker Blatt bot ihm für seine regelmäßige Mitarbeiterschaft 75 000 Frcs., ein anderes gar 25 000 Frcs. für eine jede Woche zu liefernden Artikel. Endlich suchte ihn, wie die „Indépendance Roumaine“ berichtet, ein Impresario für eine Vortragstournee in England zu gewinnen und bot ihm die fabelhafte Summe von 750 000 Frcs. Aber der Amerikaner erwiderte, wenn er Vorträge halte, so thue er es nur unter der Bedingung, daß Jedermann freien Zutritt habe; denn er wolle die Herzen erobern, nicht Schätze gewinnen. Die Werke Sheldons tragen ihrem Verfasser aber auch jährlich mindestens 30 000 Frcs. ein.

Der „athemlose Yankee-Lunch“. Der junge Amerikaner, der im Geschäftsleben avanciren will, so schreibt „Atlantic Monthly“, muß einen „snapshot-Stil“ in der Unterhaltung haben, nur die schnellsten Beförderungsmittel benutzen, stenographiren können und „athemlose Frühstücke“ oder „Quick-Lunchs“, wie der technische Ausdruck lautet, essen. Es ist seine Gewohnheit, sowie er in ein Restaurant tritt, nach der Speisekarte zu stürzen und seine Bestellung zu machen, wenn er geschickt genug ist, eine der Kellnerinnen sofort zu erwischen, ehe er noch Mantel oder Hut ablegt; auf diese Weise können mindestens 15 Secunden gespart werden. Wenn das bestellte Gericht kommt, so steckt er seine Gabel hinein, so wie es über seiner Schulter sichtbar wird und hat bereits das Tablet geleert, ehe noch die Sauce dazu auf den Tisch gestellt wird. Kleine Kuchenpyramiden werden in vier Theile geschnitten und verschwinden in vier Bissen; denn die Kunst des Kauens ist verloren gegangen oder wird als überflüssige Kraftverschwendung aufgefaßt. Ein wirklich geübter „Luncher“ kann zu gleicher Zeit sein letztes Kuchenviertel verschlingen, seinen Rock anziehen und in demselben Moment seine Rechnung bezahlen.

Napoleon, Petrus und der Abgeordnete Trimborn. Nach der „Eichsfeldia“ äußerte Trimborn auf einer Katholikenversammlung am Himmelfahrtstage in Magdeburg unter anderem Folgendes: „Vom alten Napoleon erzählt man eine Anekdote: Er sah einen alten Soldaten und fragte ihn: Bei Austerlitz gewesen? — Dabei gewesen, Majestät! — Auch bei Jena? — Dabei gewesen. — Und so fragte er ihn noch nach anderen Schlachten. Schließlich, auch bei Waterloo?? — Dabei gewesen! — Da heftete er dem Alten das Kreuz der Ehrenlegion an. Auch wir werden dereinst gefragt werden: Beim Vincenzverein gewesen? Beim Bonifaciusverein? Und wann wird schließlich gefragt werden: Auch beim Volksverein? Und wir können antworten: Auch dabei gewesen; dann schließt Petrus sicher sofort die Himmelsthür auf!“

Einen originellen Theaterzettel vertheilte man in Weimar gelegentlich eines Künstlerfestes im Künstlerheim bei der Aufführung des „Theaters der Modernen“: Klein Eierwolf oder Wenn die Anekdoten erwachen. „Eine Sache“ in einem Aufzug von Henrik Ibsen. Die sogenannten Personen. Er: (Stumpfsinnig, hat, wie immer, nicht viel zu sagen.) Sie: (Menschenscheu — friert immer.) Es: (Wahrscheinlich beider Sohn, blödsinnig.) Klein-Eierwolf: (Sitzt seit Kindheit in Spiritus, um sich den Seinen zu erhalten.) Ein Arzt: (Hat keine Sprechstunde, daher stumm.) Ein Holzwurm. Eine ganz, ganz alte Uhr. Zeit: Mitteleuropäisch. Ort der Handlung: Ebendaselbst. Unpassende Bemerkungen: Das P. T. Publicum wird gebeten, durch die vorkommenden Pausen sich nicht beunruhigen zu lassen, dieselben werden durch Hinweglassung der Worte ausgefüllt. Der Beginn der Vorstellung wird durch das Nebelhorn angezeigt. Das P. T. Publicum wird gebeten, sich recht ruhig zu verhalten, damit bei einzelnen Darstellern das Gewissen nicht eher erwacht als nöthig. Das Theater ist der frostigen Stimmung wegen absichtlich nicht geheizt. Aerztliche Hilfe steht dem P. T. Publicum zur Verfügung. Man bittet, die Schauspieler nicht zu füttern und zu reizen; sie thun, was sie können.

Familientisch.

Anagramm.

Lampe — Schlaf — Silen — Angel — Riege — Amsel — Noten — Tapir — Genua — Eros — Enten — Rain — Else

Aus jedem Wort ist durch Umstellung der Buchstaben ein neues Hauptwort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter müssen im Zusammenhang ein Vergnügen bezeichnen, auf das sich in diesen Tagen Alt und Jung freut.

(Auflösung folgt in Nr. 127.)

Auflösung des Bilderräthsels aus Nr. 123:
Karnevalzeit.

Denksprüche.

Umsonst du jagst nach Glück auf ungebahnten Wegen,
Das auf dem Weg der Pflicht von selbst dir kommt entgegen.
M. Hauffer.

* * *

Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, sondern wir müssen uns nach ihr richten.
Claudius.

* * *

Wir lernen die Menschen nicht kennen, wenn sie zu uns kommen; wir müssen zu ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht.
Goethe.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82